Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Aufschlag.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38, Vorm. 8–5 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingel.) 1 Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Aufgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

38. Jahrgang. Aufl. 56,000 Stück.
Dresden 1893.

Zähne. Mäßige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Reinhardstrasse).

Hugo Borack
Hoflieferant
vorm. Eduard Emil Richter (gegründet 1832)
Altmarkt
Ecke der Seestrasse 1.
50 Pfennige
Echtschwarze Damen-Strümpfe.
Kinderstrümpfe von 35 Pf.
Herren-Socken von 45 Pf.
Imitirt schwedische Handschuhe von 60 Pf. an.

Franz Pillnay
Fabrik zweckentsprechender Lacke für alle Branchen
Dresden-Neustadt.

„Invalidendank“
Dresden, Seestrasse 6, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

Wasserheilanstalt „Theresienbad“
in Eichwald b. Teplitz-Böhmen.
Schönste, gesündeste Lage, vollständig geschützt, inmitten der herrlichsten Waldungen. Für Nervenkranke und für Nachkur bestens empfohlen. Auskunft ertheilt bereitwilligst der Anstalts-Director Dr. Kurys.

Mineralwässer garantirt 93er Füllung zu Original-Preisen. Prompte Zusendung in's Haus und nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 114. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Königsparade. Conservativer Verein. Verleihung von Orden- und Ehrenzeichen. Armeeveränderungen. „Die Manon“. „Hamlet“. Briefkasten. | **Montag, 24. April.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ veröffentlicht die bei dem Galadiner am Sonnabend im Quirinal zu Rom von dem König Humbert und dem Kaiser Wilhelm ausgebrachten Trinksprüche. Der in französischer Sprache gehaltene Toast des Königs lautet deutsch: „Das Herz erfüllt von Freude danke Ich zugleich im Namen der Königin Meinem theuren Bruder, dem Kaiser Wilhelm und seiner erhabenen Gemahlin, der Kaiserin Augusta Victoria, sowie allen verwandten, befreundeten und verbündeten Prinzen und Prinzessinnen, welche hierher gekommen sind, um die Freuden dieser Tage mit Uns zu theilen. Ihre Anwesenheit ist Mir, Meinem Hause und Meinem Volke ein Unterpfand des Glückes. Ich trinke auch im Namen der Königin auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, auf alle fürstlichen Gäste, die an dieser Tafel sitzen, sowie auch die Souveräne und Staatsoberhäupter, die heute durch ihre Verwandten oder durch Repräsentanten hier vertreten sind.“ — Hierauf erwiederte Kaiser Wilhelm: „Eure Majestäten wollen Mir gestatten, zunächst in Unserer beider Namen gerührten Dank zu sagen für den herzlichen Empfang, den Eure Majestäten und die Einwohner Roms und ganz Italiens uns bereitet haben. Ich erblicke in dieser Thatsache den erneuten Beweis Eurer Majestät persönlicher Freundschaft, welche Sie von Meinem Großvater und Meinem Vater auf Mich übertragen haben. In diesem Sinne habe Ich gehandelt, als Ich hierher eilte, Meine Glückwünsche zum heutigen Feste darzubringen. Hand in Hand mit Unserer persönlichen Freundschaft gehen warme Sympathieen, welche die Völker Deutschlands und Italiens verbinden und die in diesen Tagen mit neuer Kraft zum Ausdruck gelangen. Zugleich spreche Ich im Namen der hier vereinigten hohen Gäste den innigsten Dank aus für Eurer Majestäten warme Begrüßungen. Aus den begeisterten Huldigungen, die Euren Majestäten dieser Tage dargebracht werden, klingt Uns der schöne Ton aus der goldenen Saite der Liebe zum Herrscherpaare entgegen. Wir sehen gerührten Herzens ein ganzes Volk das schöne Fest seiner Königsfamilie mitfeiern: Ein Wahrzeichen der innigen Wechselbeziehungen zwischen dem Königshause von Savoyen und dem italienischen Volke. Wir alle vereinigen Uns in dem Wunsche, daß des Himmels Schutz und Segen auch ferner walten möge über Euren Majestäten und dem gesammten Königshaus zum Heile Italiens und Europas. (Zum Schluß in italienischer Sprache.) Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien!“

Berlin. Die „Post“ schreibt: „Se. Majestät der König von Sachsen vollendet heute sein 65. Lebensjahr. Je lichter es im Laufe der Zeit in den Reihen der Helden geworden ist, die um den unvergeßlichen ersten Kaiser geschaart, in führender Stellung des neuen Reiches Herrlichkeit mitbegründen halfen, um so wärmer schlagen die Herzen des deutschen Volkes in Liebe und Dankbarkeit den noch lebenden Schöpfern seiner Einheit und Größe entgegen. Die deutschen Patrioten in Nord und Süd verehren aber in König Albert nicht nur den bewährten Freund und Bundesgenossen ihres Kaisers, sondern zugleich den ruhmgekrönten Heerführer aus großer Zeit und deshalb vereinigen sie sich am heutigen Tage mit den treuen Sachsen in dem innigen Wunsche: „Gott segne den König und erhalte den edlen Fürsten noch lange in ungeschwächter Kraft seinem Land und dem Reich.“ — Oberbürgermeister Zelle hat aus Veranlassung der Silberhochzeit des italienischen Königspaares und der Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares in Rom gestern Morgen folgende Depesche an den Syndaco und Senat in Rom gesandt: „Der zu dem freudigen Feste geschmückten ewigen Stadt sendet am heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche die Stadt Berlin. Zelle, Oberbürgermeister.“

Berlin. Anläßlich des Geburtstages des Königs von Sachsen fand im Hotel „Reichshof“ ein glänzendes Diner statt, bei welchem der sächsische Gesandte Graf Hohenthal ein begeistert aufgenommenes Hoch auf König Albert ausbrachte.

Metz. Anläßlich des Geburtstages des Königs Albert von Sachsen fand hier heute eine Parade des 12. sächs. Fußartillerieregiments vor dem Regimentskommandeur, später ein Festmahl im sächsischen Kasino statt.

Rom. Am Sonntag gegen 10 Uhr Vormittags begaben sich der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge nach der Kapelle der deutschen Botschaft, um daselbst dem Gottesdienste beizuwohnen. — Nach hier vorliegenden Depeschen aus den Provinzen haben bei den Festveranstaltungen anläßlich der silbernen Hochzeit des Königs und der Königin vielfach lebhafte Kundgebungen für den Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Auguste Victoria, sowie für das Deutsche Reich stattgefunden. In Turin brachte eine nach Tausenden zählende Volksmenge wiederholt Hochrufe auf den Kaiser und die Kaiserin und auf Deutschland aus.

Rom. Der Kaiser traf um 12½ Uhr in der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan ein, auf der Hinfahrt vom Publikum herzlichst begrüßt. Er nahm die Vorstellung der Kardinäle Ledochowski, Mocenni und der Prälaten Segna und Montel entgegen; darauf fand Frühstückstafel statt. Gegen 2 Uhr traf die Kaiserin ein. Nach der Vorstellung begaben sich die Majestäten mit Gefolge in preußischen Hofwagen nach dem Vatikan, wo sie gegen 3 Uhr, empfangen von den Hofwürdenträgern des Papstes, eintrafen und vom Papst am Eingange des gelben Saales empfangen wurden. Die Kaiserin verweilte eine viertel Stunde, der Kaiser allein noch eine halbe Stunde daselbst, während die Kaiserin die vaticanischen Sehenswürdigkeiten besichtigte. Die Rückkehr nach der Gesandtschaft erfolgte 4½ Uhr. Auf dem Wege von der Gesandtschaft nach dem Vatikan bildeten italienische Truppen Spalier und erwiesen militärische Ehren. Zahlreiches Publikum wohnte der Auffahrt bei.

Brüssel. In Beinisart (Hennegau) plünderten dort etwa 1000 Ausständige zahlreiche Magazine. Sie warfen mit Steinen nach den Polizisten und verwundeten mehrere derselben schwer. Es wurden zehn Verhaftungen vorgenommen.

London. Am Sonnabend fand in der Albert-Hall eine große Demonstration gegen die Homerule-Bill statt. 600 Delegirte waren eigens zu diesem Zweck aus Ulster entsandt. Im Ganzen wohnten etwa 12,000 Personen der Versammlung bei, in welcher große Begeisterung herrschte. Lord Abercorn führte den Vorsitz, zahlreiche Pairs und Abgeordnete waren anwesend. Die großbritannische Flagge wurde mit frenetischem Jubel begrüßt, patriotische Lieder wurden abgesungen, schließlich wurden unter großem Enthusiasmus Resolutionen gegen die Homerulevorlage angenommen.

Oertliches und Sächsisches.

— Aus Anlaß des Geburtstagsfestes Sr. Majestät des **Königs** trug die Stadt gestern reichen Fahnen- und Flaggenschmuck. Oeffentliche wie private Gebäude wetteiferten in dieser festlichen Ausschmückung und auch Dampfboote, Elbfahrzeuge, Straßenbahnwagen trugen festliche Abzeichen. Das Wecken, die sogenannte große Reveille, hatte bereits um 5 Uhr zahlreiches Publikum auf die Beine gebracht und bald beförderten Eisenbahnzüge und Dampfschiffe große Massen Umwohner von Dresden herbei. In der Mittagsstunde, wo von 12—1 Uhr auf dem Altmarkt eine öffentliche Musikaufführung vor dem dekorirten Rathhause stattfand, staute oftmals der Verkehr, obgleich bereits viele Tausende von 9 Uhr ab nach dem Paradeplatz gepilgert waren. In der Königl. Villa Strehlen hatte Vormittags Se. Majestät der König die Glückwünsche der Königl. Familie empfangen. Um 10 Uhr begab sich der Monarch mit den übrigen Mitgliedern der Königsfamilie in die katholische Hofkirche, woselbst feierliches Tedeum stattfand. Von 11 Uhr ab empfing Se. Majestät im Residenzschloß zur Beglückwünschung den Minister des Königl. Hauses, Excellenz v. Nostitz-Wallwitz, die Herren der Königl. und prinzl. Hofstaaten, ferner Wirkl. Geh. Rath Dr. Fiedler, Exc., die Königl. Leibärzte, die aktive Generalität der Garnison Dresden, die Kommandeure des Leibgrenadierregiments, des Gardereiter- und des 1. Feldartillerieregiments, die Königl. Staatsminister, eine Deputation des Rathes und der Stadtverordneten und die katholische Geistlichkeit. Hierauf brachten die Grafen von Schönburg-Hinterglauchau und Forderglauchau, der Graf zu Solms-Wildenfels und die Prinzen Georg und Ernst von Schönburg-Waldenburg ihre Glückwünsche dar. Ihre Majestät die Königin empfing Nachmittags die Zutritts- und Hofdamen. Die Familientafel fand bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg statt, der gestern sein Namensfest beging. — An dem im großen Saale der „Harmonie“ um 2 Uhr veranstalteten Festmahle nahmen gegen 300 Herren: Königl. und städtische Beamte, Mitglieder des Rathes und der Stadtverordneten, Vertreter der Geistlichkeit, des Lehramtes, Künstler und Mitglieder des Hoftheaters, sowie Bürger Theil. Nachmittags fanden öffentliche Armenspeisungen statt. Die öffentlichen Plätze und zahlreiche Privatetablissements waren Abends festlich erleuchtet. — Hervorragend schön war gestern das Schaufenster des Bronce- und Beleuchtungsgeschäfts von K. M. Seifert, Pragerstraße 39, arrangirt. Diese Dekoration erregte besonderes Interesse durch die von Herrn Prof. Epler im Auftrage der Firma modellirte Büste Sr. Majestät des Königs, welche inmitten des Schaufensters, von reichem Blumenschmuck umgeben, sich als ein vorzüglich gelungenes Werk erwies. Zu besonders reizvoller Wirkung kam das Arrangement Abends bei elektrischer Beleuchtung.

— Ein glänzendes militärisches Schauspiel, gehoben durch prachtvolle Witterung, spielte sich gestern Mittag 1 Uhr in Gegenwart von nahezu hunderttausend Menschen auf dem Alaunplatze ab, wo Se. Majestät der **König** die **Parade** über die Truppen der Garnison Dresden, sowie das 1. Jägerbataillon Nr. 12 und das 1. Königshusarenregiment Nr. 18 abhielt. Schon von 8 Uhr ab ergoß sich der gewaltige Menschenstrom auf den bekannten Platz, der, um die Staubmassen einigermaßen zu dämpfen, ununterbrochen bis zum Beginn der Parade besprengt worden war. Ein stattlicher Park von Equipagen — es waren für 150 Wagen Vorfahrkarten von der Königl. Kommandantur verausgabt worden —, besetzt mit zahlreichen Damen und Herren der Aristokratie, darunter Vertreter des diplomatischen Corps, Minister, oberste Hofchargen und andere hohe Würdenträger, hatte in zwei Reihen längs des Wilsdrufferweges Aufstellung genommen. Die Tribünen und alle Fenster, die einen Ausblick auf den Alaunplatz mit seiner malerischen Schützenkaserne gewährten, waren ebenso wie die Fußsteige dicht mit Zuschauern besetzt. Die Riesenmenge bewahrte eine musterhafte Ordnung, ganz vorzüglich bewährten sich die von der Königl. Kommandantur und Königl. Polizeidirektion getroffenen Absperrungsmaßregeln. Gegen 11 Uhr fanden sich nach und nach mit klingendem Spiel die einzelnen Truppentheile (rund 8000 Mann) ein und nahmen Aufstellung in zwei Treffen mit Front nach dem Bischofsweg. Im ersten Treffen standen, vom rechten Flügel aus gezählt: das Kadettenkorps (als eine Kompagnie formirt), das 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100, das 2. Grenadierregiment Nr. 101, das Schützenregiment Nr. 108, das 1. Jägerbataillon Nr. 12, das 2. Jägerbataillon Nr. 13 und das Pionierbataillon Nr. 12, im zweiten Treffen: das Gardereiterregiment, das 1. Königshusarenregiment Nr. 18, das 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 (54 Geschütze) und das Trainbataillon Nr. 12 (32 Fahrzeuge). Außerdem hatten sich zahlreiche kommandirte Reserve- und Landwehroffiziere, sowie Offiziere der benachbarten Garnisonen, theils zu Pferde, theils zu Fuß, eingefunden und am rechten Flügel Aufstellung genommen. Kurz vor Beginn der Parade erschien Se. Königl. Hoheit Prinz **Georg** mit dem Feldmarschallstabe in der Rechten, Se. Exc. der Kriegsminister Generallieutenant Edler von der Planitz, sowie zahlreiche nicht in der Parade selbst stehende Generale und Stabsoffiziere. Punkt 1 Uhr traf Se. Majestät der König, geschmückt mit dem Bande des militärischen St. Heinrichsordens, einen Rappen reitend, mit großem Gefolge auf dem Paradefelde ein. Der Monarch war in der Chokoladenfabrik von Jordan und Timäus zu Pferde gestiegen. Weithin dröhnten bei der Ankunft Sr. Majestät von der Heerstraße 101 Salutschüsse, die eine kombinirte Batterie des 1. Feldartillerieregiments Nr. 12 abfeuerte. In einem vierspännigen à la Daumont gefahrenen Galawagen folgten Ihre Majestät die **Königin** und Ihre Königl. Hoheit Prinzeß **Mathilde**, konduzirt vom Oberstlieutenant v. Kirchbach. In einem zweiten, in gleicher Weise gefahrenen schmucken Vierspänner, von prächtigen Füchsen gezogen, folgte Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit Prinzeß **Friedrich August** mit ihrer Oberhofmeisterin Freifrau v. Reitzenstein, Exc. Herr Hofmarschall Freiherr v. Reitzenstein kondukirte in Gardereiteruniform diesen Wagen. Se. Majestät der König, der äußerst frisch und wohl aussah, wurde mit einem von dem die Parade kommandirenden Generallieutenant v. Reyher, Exc., ausgebrachten brausenden dreifachen Hurrah, in welches sich die stürmischen Hochrufe der gewaltigen Zuschauerschaar mischte, empfangen und nahm aus der Hand Sr. Excellenz den Frontrapport entgegen. Darauf ritt der König, begleitet vom Generalfeldmarschall Prinz Georg, die Front der Paradeaufstellung ab. Hinter dem hohen Gefolge, in dem man Se. Königl. Hoheit Prinz Max und Ihre Hoheiten die das Vitzthum'sche Gymnasium besuchenden Herzoge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg als Artillerie- und Dragoneroffiziere bemerkte, folgten die Equipagen der Königin und Prinzeß Friedrich August. Nachdem der von sämmtlichen Spielleuten geblasene bez. geschlagene Präsentirmarsch verklungen war (die Herren Musikdirektoren trugen erstmalig zu einer Parade Schleppsäbel) formirten sich die Truppen zum Parademarsch. Inzwischen hatte Se. Majestät der König am Ausgang der Görlitzerstraße Aufstellung genommen. Der Parademarsch ward zunächst von allen Truppentheilen im Schritt ausgeführt und eröffnet vom Paradekommandeur v. Reyher, Exc. Dann folgte der Stab der 1. Infanteriebrigade Nr. 45, voran Generalmajor v. Isendorff, hinter diesem das Kadettenkorps, cotoyirt von Herrn Kriegsminister, und die beiden Grenadierregimenter unter Obersten Freiherrn v. Hausen und Hingst. Nach dem 2. Grenadierregiment kam der Stab der 6. Infanteriebrigade Nr. 64, voran Generalmajor v. Raab. Dann folgte das Schützenregiment Nr. 108 unter Prinz Friedrich August. Se. Königl. Hoheit hatte sich vor Beginn der Parade vom Pferde getrennt, zum Glück, ohne den geringsten Schaden zu nehmen. Als das Schützenregiment nahte, setzte sich der Chef desselben, Se. Königl. Hoheit Prinz Georg, an die Spitze, um das Regiment Sr. Majestät selbst vorzuführen. Dem Schützenregiment reihten sich die beiden Jäger- und das Pionierbataillon unter Führung der Herren Majore v. Wagner, d'Elsa und Oberstlieutenant Schubert an. Beim Jägerbataillon Nr. 13 war Se. Königl. Hoheit Prinz Albert als schließender Offizier eingetreten. Auf die 6. Infanteriebrigade folgte die Cavalleriebrigade unter Generalmajor Freiherrn v. Hammerstein. Diese setzte sich zusammen aus dem Gardereiterregiment unter Oberstlieutenant v. Broizem — Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg befehligte die 4. Eskadron — und dem Königshusarenregiment unter Oberst Freiherrn Hünning v. Caroll. Hinter dem letztgenannten Regiment folgten Generalmajor von Schlieben auf glänzendem stark gebauten Rappen, das Artillerieregiment und der Oberst Teichmann (bei diesem Regiment war Generallieutenant z. D. von Funcke, Exc., eingetreten), und zuletzt in kerzengerader Fahrkolonne das Trainbataillon unter Major Rosenmüller. Der Vorbeimarsch, welcher in allen seinen Phasen vorzüglich gelang, erfolgte bei den Fußtruppen in Kompagniefronten, bei der Cavallerie in Zügen, bei der Artillerie in Batteriefronten und beim Train in Kompagniefronten. Der zweite Vorbeimarsch wurde in der gleichen Reihenfolge wie der erste ausgeführt: die Kadetten traten jedoch aus. Die Grenadiere und Schützen kamen diesmal in Regimentskolonne, die Jäger und Pioniere in aufgeschlossener Doppelkolonne vorbei. Die berittenen Truppen führten diesen Parademarsch im Trabe aus und zwar die Cavallerie in Eskadronsfronten, die Artillerie in Batteriefronten und der Train in Kompagniefronten. Hiermit hatte ½3 Uhr das schöne Schauspiel sein Ende erreicht. Unmittelbar nach diesem zweiten Vorbeimarsch rückten die Truppen in ihre Kasernen und Quartiere ab. Nur die Generale, Regiments- und selbstständigen Bataillonskommandeure versammelten sich um Se. Majestät, um von dem glorreichen Feldherrn und Friedensfürsten den Ausdruck seiner Anerkennung und Zufriedenheit mit der Haltung und Leistung der Truppen entgegenzunehmen. Bald verließ auch nach Ihrer Majestät der Königin und den Prinzessinnen König Albert unter nicht endenwollendem Jubel der nunmehr die Chaînen durchbrechenden Menge das Paradefeld.

— Se. Majestät der König hat nachstehende **Veränderungen in der Armee** genehmigt:

Im Beurlaubtenstande. Die Sek.-Lts.: Hafelhardt v. d. Res. des Inf.-Reg. Nr. 105, Leitlin von d. Res. des Inf.-Reg. Nr. 105, Dr. Gutig von d. Res. des Inf.-Reg. Nr. 106, — zu Prem.-Lts., Paul, Prem.-Lt. von der Inf. 2. Aufg. zum Hauptm., — befördert. Gerhardt, Sek.-Lt. von d. Res. des Inf.-Reg. Nr. 106, behufs Uebertritts in Königl. Preuß. Militärdienste, Knappe, Hauptm. von d. Inf. 1. Aufg., Michael, Hauptm. von der Feld-Art. 1. Aufg., Herfurth, Prem.-Lt. v. d. Inf. 2. Aufg., — behufs Uebertritt in den Landsturm 2. Aufg. mit der Erlaubniß zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform, Hermann, Sek.-Lt. von der Inf. 1. Aufg., Steinhäuser, Sek.-Lt. von der Inf. 2. Aufg., — wegen überkommener Feld- u. Garnisondienstunfähigkeit, — der Abschied bewilligt. Den Prem.-Lts. von der Inf. 2. Aufg.: Deutsch, Lange, Bek, Querndt, Herfurth, Predöhl, Voigt, Juncker, Hacker, Scherle, den Sek.-Lts. von der Inf. 2. Aufg.: Lindner, Trummler, Henke, Friedel, — behufs Uebertritt in den Landsturm 2. Aufg. der Abschied bewilligt. Heißig, Hauptm. a. D., zuletzt von der Inf. 1. Aufg., die Erlaubniß zum Tragen der Uniform der Res.-Offiziere des Inf.-Reg. Nr. 102 mit den vorgeschr. Abzeichen ertheilt. — Im Sanitäts-Corps: Dr. Riedel, Stabsarzt à la suite des San.-Offiz.-Corps, unter Gewähr. der gesetzl. Pens. der Abschied bewilligt. Dr. Frotscher, Assist.-Arzt 2. Kl. vom Inf.-Reg. Nr. 102, zum Assist.-Arzt 1. Kl. befördert. Dr. Schmidt, Assist.-Arzt 2. Kl. vom Jäger-Bat. Nr. 13, zu den San.-Offiz. d. Res. versetzt. Dr. Heise, Oberstabsarzt 2. Kl. der Landw. 1. Aufg., mit der Erlaubniß zum Tragen der bisher. Uniform mit den vorgeschr. Abzeichen. Dr. Lebelt, Stabsarzt d. Res., Dr. Mund, Stabsarzt der Landw. 2. Aufg., Dr. Simon, Stabsarzt der Landw. 2. Aufg., Dr. Dittel, Assist.-Arzt 1. Kl. der Landw. 2. Aufg., — behufs Uebertritt in den Landst. 2. Aufg. der Abschied bewilligt. Die Unterärzte d. Res.: Dr. Trd, Dr. Grauwter, Dr. Püschel, Dr. Sirbler, Dr. Schmidt, Dr. Walther, Dr. Zühling, Dr. Böhmel, Rudolph, — zu Assist.-Aerzten 2. Kl. befördert. Dr. Schumann, Div.-Audit. der 1. Div. Nr. 23, die Befugniß zum Tragen der Uniform und Abzeichen eines Corps-Audit. ertheilt.

— Die vom hiesigen **konservativen Verein** vorgestern Abend im Gewerbehause veranstaltete Vorfeier zum Geburtstage Sr. Majestät des Königs verlief in einer höchst stimmungsvollen Weise. In der warmherzigen Art, wie das Gebotene aufgenommen wurde, sprach sich nicht nur der Dank der Erschienenen für die wohlgelungenen Leistungen der Mitwirkenden aus, sondern vor Allem die herzliche Verehrung und die hohe Begeisterung, die man für das königliche Geburtstagskind hier wie überall im Sachsenlande empfindet. Unter den Anwesenden bemerkte man Ihre Excellenzen die Staatsminister v. Thümmel, v. Metzsch, Dr. Schurig, v. Seydewitz, v. d. Planitz und v. Nostitz-Wallwitz, den preußischen Gesandten Exc. Graf Dönhoff, vom österreichischen Botschafter Graf Chotek traf die telegraphische Depesche ein, daß seine Rückreise von Rom durch Zugverspätung unterbrochen wurde, was die Theilnahme Sr. Excellenz am Feste zu seinem großen Bedauern unmöglich mache, den Hofmarschall Sr. preußischen Gesandten Exc. Graf Dönhoff, den Hofmarschall Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg, Exc. Frhr. von Gutschmid, Hofmarschall Frhr. von Reitzenstein, Oberstallmeister v. Ehrenstein, den Präsidenten Exc. von Berlepsch, die Generale von Kirchbach, v. Schweingel, Exc. von Brandenstein, von Schönberg, Schultze, Exc. von Kiesewandt, v. Kuyerow, die Geheimen Räthe von Charpentier, v. Thielau und Wendig, den Präsidenten des Landeskonsistoriums Herrn v. Zahn, Oberhofprediger D. Meier, Superintendent D. Dibelius, Oberst Döring, ferner zahlreiche weitere Vertreter der staatlichen Beamtenwelt und der städtischen Behörden. Die erhebende Feier nahm ihren Anfang mit den Klängen der Jubelouverture, die, wie die übrigen musikalischen Weisen des Abends, von der Kapelle des Königl. Musikdirektors Herrn Trenkler in altbewährter, sicherer Weise zu Gehör gebracht wurden. Lebhaften Beifall fand alsdann der von Herrn Dr. Felix Bolz gedichtete, von Herrn Paul Teucher schwungvoll vorgetragene Prolog, der in kurzen Strichen das innige Verhältniß des Königs zu seinem Volke skizzirte. Nachdem ein Männerquartett unter reichem Beifall das stimmungsvolle Adam'sche Lied „Wie könnt' ich Dein vergessen“ zu Gehör gebracht, bestieg der Hauptredner, Herr Pastor von Seydewitz aus Leipzig, ein Bruder des Staatsministers, das Podium, um in hinreißender Weise und mit warmer Begeisterung den Tag zu würdigen, zu dessen Vorfeier man versammelt war. Das klangvolle Organ des Redners und seine markige Gestalt trugen ebenso wie die warme Ueberzeugung, die aus seinen Worten sprach, dazu bei, der Rede einen mächtigen Erfolg zu sichern. „Jubilate“, so begann der Redner, das ist der Name des morgigen Sonntags, das ist auch das Wort, das ich Ihnen, meine Freunde, zurufen möchte, jetzt, wo wir an der Schwelle des Geburtstages unseres Königs stehen. Wir wollen jubeln, daß wir solch einen König haben! Sonst wird

Pfund's sterilisirte (Kunstfrei) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.

Roben knappen Maasses und Rester aller Waarengattungen unter Kosten-Preisen.

SLUB
Wir führen Wissen.

der Monat April nicht geliebt, er ist ein trügerischer Monat, der manche Hoffnung begräbt. Und doch sollten gerade wir ihn lieben. Draußen breitet die Hand des Schöpfers das erste Grün über die Wiesen, in weißem Blüthenregen schimmern die Bäume — grün-weiß, die Farben, die unseres Volkes nationale Farben sind. Der Monat April hat uns den König geschenkt, einen Fürsten, den wir Alle in gleicher Weise lieben, wir, die wir das Monarchenthum von Gottes Gnaden hochhalten und monarchisch sind bis in das Mark unserer Knochen. Und der April bringt uns Ostern, das Fest der Auferstehung, das uns in erhebender Weise daran erinnert, daß wir treu und fest verharren sollen im Christenthum. Und der April bringt den Frühling in all' seiner Pracht. Und wiederum hat der April uns Bismarck gebracht, den gewaltigen Mann, der unsere größte Zeit heraufgeführt, der wie ein Fels stand im brandenden Meer, den eisernen Mann, der uns eine goldene Zeit gebracht, den weichen Mann, der, als er die Todesbotschaft seines greisen, kaiserlichen Herrn im Reichstag verlas, weinen mußte wie ein Kind, den einsamen Mann, der auch heute noch unrauscht ist von der heißen Dankbarkeit der Besten seines Volkes. Mit ihm hat an dem großen Werke der Einigung Deutschlands einst unser König gearbeitet. Wo soll ich beginnen, diesen erlauchten Mann zu feiern? 50 Jahre des Dienstes, 50 Jahre des Lebens hat als Soldat König Albert dem Vaterlande geweiht. Er hat die Uniform, die gerade im Laufe der letzten Jahrzehnte zu einem Ehrenkleide wurde, in dichtem Kugelregen geführt, er hat sie getragen im heißen Streit für Land und Volk, für Haus und Herd, in Schleswig, in Oesterreich und Frankreich, dem Heere ein leuchtendes Muster. Aber der König ist auch uns, die wir das bürgerliche Kleid tragen, ein Muster. Auch wir lernen von ihm: freudig die Pflicht zu erfüllen und gehorsam zu sein. 20 Jahre König! Welche Zeit des Friedens! Was ist in diesen Jahren in Deutschland, was in in Sachsen geschehen! Mit der Mahnung „Kämpfet für euren König, betet für euren König und arbeitet für ihn — Jubilate!" sowie mit einem dreifachen Hoch, das von der Versammlung aufgenommen wurde und mächtig dahinbrauste, schloß der Redner seine Ausführungen. Allgemeiner Beifall dankte ihm. Es folgte die Sachsenhymne, vorgetragen vom Dresdner Männergesangverein, der überhaupt die gesanglichen Darbietungen des Abends übernommen hatte und der unter der Leitung von Hugo Jüngst wie immer Vortreffliches leistete. Der zweite Theil des überaus reichhaltigen Programms bot ausschließlich musikalische Leistungen, die von den bereits genannten Faktoren unter lebhaftem Beifall zu Gehör gebracht wurden. Der dritte Theil führte uns alsdann das Leben des Königs in einer Reihe von stimmungsvollen Bildern vor, die Herr Professor Donadini höchst geschmackvoll zusammengestellt hatte. Den poetischen Text, den wie früher Hr. Dr. Bolz gedichtet hatte, und der an vielen Stellen hinreißenden Schwung zeigt, trug Herr Zercher in seiner ansprechenden Weise vor. Das Musikarrangement, das ungemein sinnreich mit dem poetischen Vortrage die Klänge der Instrumente verschmolz, stammte von Hrn. Treuller, die Darstellung der Bilder von Hrn. Kandler, die Gesammtleitung lag in den Händen des Herrn Stadtrath Weigandt. Bis in die grauen Zeiten, wo noch die Fürstenkrone das Haupt der Wettiner schmückte, führte uns das erste Bild. Wort und Bild führt uns alsdann in raschem Zuge in das Elternhaus des Königs. König Johann und Königin Amalie erschienen, wieder vernahm man den Jubel, der einst am 23. April 1828 bei der Geburt des Thronerben das Volk erfüllte, wir sahen in anmuthigen Bildern die Jugend des Königs vorüberziehen, wir sahen ihn im kindlichem Spiele mit seinen Geschwistern, wir sahen, wie der jugendliche Prinz stolz auf dem Schaukelpferde saß und dachten dann in freundlichem Humor die ahnungsvollen Klänge des alten Kinderliedes „Wer will unter die Soldaten". Dann folgten wir dem Laufe der Jugendjahre, wir sahen den König als jungen schneidigen Leutnant, wir sehen ihn in Schleswig den ersten Lorbeer erringen und nahmen Theil an dem Liebesfrühling des königlichen Prinzen. Unter den Klängen des Hochzeitsmarsches aus dem „Sommernachtstraum" führte uns die Dichtung die Verbindung des Hauses Wettin mit dem alten Wasageschlecht vor, die Eltern der Königin, Königin Carola als Braut und als Gattin des Prinzen Albert mit den entsprechenden Portraits und Hochzeitsfeierlichkeiten. Es folgten nun die großen Kämpfe des nationalen Krieges, die in lebhaften Bildern vor Augen geführt wurden. Friedliche Bilder folgten dem Siegeseinzug in Dresden. König Albert trat uns als Freund und Vater, als Pfleger und Sorger seiner Krieger, als Schützer und Hüter der Friedenskünste, Königin Carola als Diakonissin im Lazareth entgegen. Wir sahen alsdann den König, wie er neben seinem erlauchten Freunde, Kaiser Wilhelm dem Ersten, im Jahre 1882 in Dresden einzog, wie er sechs Jahre später der ersten Reichstagseröffnung unter Kaiser Wilhelm dem Zweiten beiwohnte. Auch in die Stätten seiner Erholung folgten wir ihm, nach Moritzburg, in die Sächsische Schweiz, zum Jagdfrühstück im Walde, wir folgten den frohen Ereignissen in der Familie des Königs bis zu der Geburt des jüngsten Prinzen, der mit seinen erlauchten Eltern im Bild erschien, während Musik und Gesang das Mozart'sche Wiegenlied anstimmten. Am Schluß erschien noch einmal das Bild unseres Königs und trefflich war es eingerichtet, daß als die Glocken darauf die erste Stunde des neuen Tages, des Geburtstages, kündeten, die Dichtung mit einer feierlichen Huldigung ihr Ende erreichte. Von der Decke des Saales erklangen Glockenklänge, die ganze Versammlung erhob sich und mächtig brauste es dahin durch den Saal: „Den König segne Gott!"

— Se. Majestät der König hat den Nachgenannten das Albrechtskreuz verliehen: Dem Hoftheater-Hauptkontroleur Gündel; Königl. Kammerthürhüter Hattenius; Kassirer an der Hoftheater-Tageskasse Krebs; Conservator bei dem Königl. Museum Wilhelm zu Dresden; Registrator bei dem Königl. Hauptstaatsarchive Rosenkranz in Dresden; Amtsgerichts-Rendanten in Burgstädt, Anteshadt; Amtsgerichts-Rendanten in Chemnitz, Bachmann; Amtsgerichts-Rendanten in Zwickau, Claus; Amtsgerichts-Rendanten in Frankenberg, Körnig; Gerichtsvollzieher in Großenhain, Aktuar Kröhl; Grundbuchführer in Adorf, Aktuar Künzel; Gerichtsschreiber in Plauen, Aktuar Pötzsch; Amtsgerichts-Rendanten in Waldheim, Richter; Amtsgerichts-Rendanten in Schwarzenberg, Schneider; Amtsgerichts-Rendanten in Dresden, Schnerr; Amtsgerichts-Rendanten in Oelsnitz, Schönrich; Grundbuchführer in Großschönau, Aktuar Zimmermann; Nebenzoll-Einnehmer Anisch in Annaburg; Untersteuer-Einnehmer Bretschneider in Pulsnitz; Bahnmeister Dennhardt in Zwenkau; Oberschaffner Förnig in Dresden; Hauptamtsassistenten Feldmann in Dresden; Förster Fickert in Erdsdorf; Untersteuer-Einnehmer Franke in Hainichen; Untersteuer-Einnehmer Gelle in Neustadt; Hauptamtsassistenten Hantschel in Dresden; Lokomotivführer Hebert in Dresden-Neustadt; Bahnmeister Heide in Waldkirchen; Vorwerkspächter Horn in Grüna; Oberschaffner Jentsch in Dresden; Untersteuer-Einnehmer a. D. Kadner in Leipzig-Reudnitz; Untersteuer-Einnehmer Knorr in Wilsdruff; Hauptamtsassistenten Kühnert in Leipzig; Nebenzoll-Einnehmer Lindner in Sebnitz; Untersteuer-Einnehmer Meinel in Marienberg; Amtsstraßenmeister Meinert in Wurzen; Obertelegraphenassistenten Meltzner in Zwickau; Obertelegraphenassistenten Michel in Dresden; Stationsassistenten Mohn in Dresden; Werkführer Müller in Leipzig; Hauptamtsassistenten Nebel in Leipzig; Untersteueramtsassistenten Naebe in Riesa; Stationsassistenten Nebentrost in Leipzig; Untersteuer-Einnehmer Rechenberg in Schneeberg; Hauptamtsassistenten Reppe in Dresden; Untersteuer-Einnehmer Rehert in Oederan; Untersteuer-Einnehmer Röhschke in Radeberg; Untersteuer-Einnehmer Schelle in Lommatzsch; Förster Schenker in Eich; Hauptamtsassistenten Schmieder in Chemnitz; Bureauassistenten bei der Kaiserl. Oberpostdirektion in Leipzig Schneider; Hauptamtsassistenten Schnitzlein in Leipzig; Lokomotivführer Schokkopf in Dresden-Altstadt; Untersteuer-Einnehmer Schubert in Hainichen; Postverwalter Seyfert in Hohnstein (Sächs. Schweiz); Amtsstraßenmeister Sobadky in Mittweida; Holzhausvorstand Starke in Chemnitz; Oberpostassistenten Steiniger in Leipzig; Nebenzoll-Einnehmer 1. Klasse und Untersteuer-Einnehmer Thatmann in Klingenthal; Untersteuer-Einnehmer und Nebenzoll-Einnehmer Trache in Oberwiesenthal; Untersteueramtsassistenten Wagner in Bautzen; Hauptamtsassistenten Zische in Dresden; Thierarzt Beckert zu Niederbobritzsch; vorm. Gemeindevorstand Behrens zu Niederschmiedeberg; vorm. Gemeindevorstand Bürger zu Sornewitz; Obergendarm Ehrlich zu Freiberg; Standesbeamten und Ortsrichter Friedrich zu Schönbach; Polizeibezirksinspektor Glitzner zu Dresden; Geschäftsführer der Teubner'schen Buchdruckerei Heinichen zu Dresden; Polizeisekretär Hierlemann zu Leipzig; Obergendarm Kuhnert zu Zwickau; Stadtsekretär Kunath zu Großenhain; Prinzlichen Revierförster Kunze zu Weesenstein; Gemeindevorstand Matthäi zu Gablenz bei Chemnitz; Sparkassenkassirer Neumann zu Hainichen; Gemeindevorstand Otto zu Gröba; Gemeindevorstand Reinhold zu Löbtau; Sparkassen-Rendanten Schilling zu Hohenstein; Bankbeamten Sperl zu Leipzig; Registrator bei der Polizeidirektion zu Dresden Teucher; Oelmühlenbesitzer Wagner zu Oberdorf; Steinmetzmeister Weber zu Helbersdorf bei Chemnitz; Obergendarm Wendel zu Glauchau; Kirchschullehrer und Cantor Hesse in Callenberg; Oberrotzarzt vom 2. „Königin"-Husaren-Reg. Nr. 19, Hempel; Topographen vom topographischen Bureau des Generalstabes Kießling.

— Se. Majestät der König hat den Nachgenannten das allgemeine Ehrenzeichen verliehen:

Dem Königl. Schloßgehilfen zu Pillnitz Aue, Hoftheater-Obermaschinengehilfen R. Fischer; Hoftheatermaschinengehilfen Bormann, Leonhardt; Hoftheaterchorsänger Niemetz; Königl. Reitknecht Peichel; Amtsger.-Wachtmstr. in Wurzen, Auerswald; Amtsger.-Botenmstr. in Zwickau, Beck; Ortsrichter in Rathen, Eichler; zeither. Ortsrichter in Wahren, Hartmann; Ortsrichter in Schöna auf dem Eigen, Hentsch; Landger.-Wachtmstr. in Bautzen, Hesse; Amtsger.-Wachtmstr. in Geithain, Kretzschmar; Amtsger.-Wachtmstr. in Tharandt, Kroder; Ortsrichter in Burkau, Lange; Ortsrichter in Mildenau, Langer; Ortsrichter in Knautkleeberg, Lehmann; Amtsger.-Wachtmstr. in Wolkenstein, Meyer; Amtsger.-Wachtmstr. in Glauchau, Müller; Ortsrichter in Kotitzsch, Pfeiffer; Ortsrichter in Leppersdorf, Voigt; Amtsger.-Wachtmstr. in Altenberg, Walther; Ortsrichter in Zürchau, Zimmermann; Nebenzolleinnehmer 2. Kl. Lebnitz in Langburkersdorf; Briefträger C. F. Böhm in Dresden; Schaffner Eisert in Dresden; Amtsdiener Engelmann in Dresden; Stat.-Assist. 2. Kl. Engler in Zittau; Grenzaufseher Ferdini in Raum; Weichenwärter 2. Kl. Günther in Burgstädt; Feuermann 1. Kl. Härtig in Leipzig; Briefträger Haenicke in Dresden; Briefträger Hütteurauch in Dresden; Bahnwärter Kaltreiher in Boderitz; Briefträger Knötel in Leipzig; Postschaffner Lang in Leipzig; Steueraufseher Mißbach in Meißen; Steueraufseher Mühlbach in Penig; Waldwärter K. A. Müller in Naundorf; Waldwärter Pechfelder in Tiefenau; Bahnwärter Schammer in Klotzsche; Packer A. G. Richter in Dresden; Briefträger a. D. Roch in Dresden; Weichenwärter 2. Kl. Rothe in Niederschlema; Briefträger Schlegel in Leipzig; Schmiedeheizer Schmidt in Erdsdorf; Brückenund Stromwärter in Ruben., prädiz. Postiernmstr. Schreiber in Dresden; Bahnw. Schurich in Trebanitz; Postpackmstr. Stelzer in Dresden; Packer Strunde in Reichenberg; Hauptamtsdiener, Steueraufseher Tischler in Leipzig; Postpackmstr. Unger in Dresden; Strahlenm. in Ruhest., Voit in Hartmannsdorf; Postschaffner a. D. Weber in Schwarzenberg; Briefträger K. J. Winkler in Dresden; Postpackmstr. Wolf in Chemnitz; Packer Zeile in Krauthau; Weichenw. 1. Kl. Zöllner in Löbau; Gemeindevorst. Arnhold in Wendischbora; Gemeindediener Arnold in Burkhardsdorf; Gem.-Vorst. Berndt in Arnsdorf; Gem.-Vorst. Breitschneider in Spremberg; Gem.-Vorst. Demnitz in Wurgwitz; Handel, Dölling in Klingenthal; Gemd.-Erig. Eichler in Pöhlitz; vorm. Gem.-Vorst. Eichler in Jessen; Gemd. Eisert in Hauersdorf; Gem.-Vorst. Frödel in Neusalza; Polizeiwachtmstr. Frickes in Rodewitsch; Gem.-Vorst. Gebauer in Coschütz; Bahnhofsgend. Grötel in Löbau; Aufseher an der Straßenanst. zu Waldheim, Grunert; Aufwärter in dem Minist. des Innern Haberecht; Stadtkämmerer Hebold in Neusalza; Obersteiger Herrlich in Elmrode; vorm. Gem.-Vorst. Herold in Niederwürschnitz; Polizei-Wachtmstr. Hettig in Dresden; Gem.-Vorst. Heucke in Pauschwitz; vorm. Hausvater an der Landesanstalt Hochweitzschen, Horn; Gend. Kegel in Wolkenstein; Revierförster Klitzsch in Zadelitz; vorm. Gem.-Vorst. König in Muschelwitz; Arbeiter in der chem. Fabrik in Zwickau, Krug; vorm. Gem.-Vorst. Kunzschmann in Lauterbach; Gend.-Brig. Lahl in Crimmitschau; Aufwärter beim statist. Bur. zu Dresden, Lehnig; Gend. Leonhardt III in Rochlitz; vorm. Gem.-Vorst. Ludwig in Stangengrün; Polizei-Wachtmstr. Mehner in Dresden; Aufw. bei der Kreishauptmannschaft Zwickau, Morgenstern; Arbeiter in der chem. Fabrik zu Zwickau, J. K. Müller; Gem.-Vorst. Oßmann in Vertsdorf; Gend. Otte in Liebertwolkwitz; Gend. Philipp II in Meißen; Drahtbläser Reichert in Freiberg; vorm. Gem.-Vorst. Richter in Chemnitz; Bäckermstr. Taupe in Jmnitz; Aufwärter bei der Kreishauptmannschaft in Bautzen Scheibner; vorm. Gem.-Vorst. Schicke in Gotthelffriedrichsgrund; Gem.-Vorst. Schreiter in Liebethal; Vorst. des Militärvereins Gem.-Vorst. Schuster in Bodenneukirchen; Gem.-Arbeiten Stein in Niederschöna; Gemeindediener Thiele in Oberhermersdorf; Gem.-Vorst. Thiemig in Dallwitz; Gem.-Vorst. Trümpler in Lederwitz; Gend. Ulbricht in Wöhlitz; Commis Voigt in Leipzig; Gem.-Vorst. Walther in Schönfeld b. Schwiedeberg; Revierkeller Walther in Zeitersdorf; Gem.-Arbeiten Weber in Hermsdorf; Gem.-Vorst. Wendel in Sachsgrün; Sakristan u. Kirchendien. Weske in Bautzen; Büchsenmacher vom Inf.-Reg. Nr. 103, Bauer; Unterwachtmstr. vom Hus.-Reg. Nr. 19, Naumann; Musikdir. vom Feld-Art.-Reg. Nr. 28, Philipp; Casernenwärter von der Garn.-Verw. zu Chemnitz commandirt in die Caserne zu Waldheim, Führer; überzähl. Vicefeldwebel vom Inf.-Reg. Nr. 101, Schmidt; überzähl. Vicewachtmstr. vom Hus.-Reg. Nr. 19, Töter.

— Vorgestern Abend traf der Württembergische Gesandte in Berlin, Herr von Moser, und gestern der Württembergische Gesandte in München, Herr von Soden, hier ein. Beide nahmen im Hotel Bellevue Quartier.

— Gestern feierte hier der frühere Tischlermeister Johann David Mulfinger, Martin-Lutherstraße, das goldene Ehejubiläum. Beide Eheleute sind noch rüstig und munter. Der Jubelbräutigam kann auf ein reichgesegnetes Leben zurückschauen. Mit nur wenig Geld im Beutel kam er aus seiner Heimath Württemberg hier zugewandert, aber Fleiß und Gewissenhaftigkeit ließen ihn emporkommen. Den ersten Grund zu seinem aufblühenden Tischlereigeschäft legte er durch den Ausbau der Albrechtsburg, worauf ihm die Lieferungen für die Dreikönigskirche, viele Arbeiten im englischen Viertel, im Fletcher'schen Seminar u. s. w. anvertraut wurden. Auch hatte er s. Z. sämmtliche Tischlerarbeiten im Palais Gutenberg auszuführen.

— Im neuen Schwimmbad in Freiberg hat sich am Sonnabend Abend ein tief beklagenswerthes Unglück zugetragen. Der 10jährige Sohn des Fleischermeisters Feldmann kam mit einem Freunde gegen 6 Uhr nach der Anstalt, um in der Abtheilung für Nichtschwimmer zu baden. Als gegen 7 Uhr Herr Feldmann nach seinem Sohne Nachfrage hielt, war derselbe nirgends zu ersehen. Der bedauernswerthe Knabe ist wahrscheinlich von einem Unwohlsein befallen worden und — ohne daß der Vorfall von dem anwesenden Bademeister oder einem der 12—15 Mitbadenden bemerkt wurde — ertrunken.

— In Großzschocher wurden beim Abgange eines Zuges einem Mädchen von 21 Jahren, Anna Heymann aus Bautzen, beide Füße abgefahren. Das Mädchen wollte den schon im Gange befindlichen Zug noch besteigen.

— Die zur Zeit der Ahlwardt-Begeisterung vom Löbtauer Gemeinderathe in Ahlwardtstraße umgetaufte Friedensstraße daselbst wurde durch Beschluß des Gemeinderaths in dessen letzter Sitzung nun abermals umgetauft und erhielt den Namen Gobliserstraße.

— Am Sonnabend, den 22. ds. M., verunglückte ein Schaffner des Nachmittags 4 Uhr 51 Minuten von Zwickau nach Oelsnitz i. V. fahrenden Zuges dadurch, daß er in der Nähe der Haltestelle Stenn zwischen die Wagen stürzte. Der Verunglückte wurde schwer verletzt aufgehoben.

— In der am Sonnabend stattgefundenen 21. ordentlichen Generalversammlung der Meißner Ofen- und Porzellanfabrik vorm. C. Teichert waren 10 Aktionäre mit 1062 Aktien und Stimmen anwesend. Das Rechnungswerk wurde einstimmig genehmigt und der Direktion Entlastung ertheilt. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herren Justizrath Dr. Wolf I, Dresden, und Consul Otto Harlan, Dresden, wurden per Acclamation wieder gewählt. Herr Direktor Schuller bezeichnete schließlich die Aussichten der Gesellschaft im laufenden Jahre als recht günstig, so daß wohl ein gleiches Ergebniß wie im Vorjahre in Aussicht genommen werden könne. Die Dividende für 1892 gelangt mit 10 Mark gegen Dividendenschein Nr. 21 bei dem Bankhause Gebr. Arnhold & Co., Dresden zur Auszahlung.

Wetterbericht des K. Sächs. Meteorol. Instituts in Chemnitz vom 23. April, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	765.0		frisch Regen	+ 1	Chemnitz	769.0 SO	leicht	wolkenl.	+ 8
Haparanda	64.9		leicht bedeckt	+ 1	Wien	66.3 SW	schw.	wolkenl.	+ 9
Memel	76.5 SO		schw. heiter	+ 2	Prag	68.3 SW	leicht	wolkenl.	+ 7
Hamburg	70.0		leicht wolkenl.	+ 11	Petersbg.	65 W	leicht	wolkenl.	— 5
Cherbourg	63		still bedeckt	+ 13	Hermannst.	—	—	—	—
Berlin	70.0 SO		schw. wolkenl.	+ 9	Triest	64.0	leicht	wolkig	+ 13
München	66.0		stark wolkenl.	+ 10	Aberdeen	68.8 SO	schw.	heiter	+ 9

In der anhaltenden Wärmezunahme der letzten Tage fand gestern ein plötzlicher Rückschlag statt, der trotz des wiederum dauernd heiteren, trockenen Wetters infolge der Drehung des Windes nach Osten eine stärkere Abkühlung brachte.

Dresden, am 23. April. Barometer von Optiker Wiegand vorm. Pöhlig (Wallstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 760 Millimeter, 2 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrogr. nach Celsius. Temperatur: höchste 23 Gr. Wärme, niedrigste 3 Gr. Wärme. Heiter. Nordwind.

Wasserstand der Elbe am 23. April: 78 Ctm. unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Nach Schluß der Plenarsitzung erschien, wie gemeldet, Abg. Ahlwardt wieder im Reichstage und brachte das ganze Aktenmaterial, das aus einer Droschke gehoben wurde, herbei. Nach Rücksprache mit dem Präsidenten legte er dasselbe auf dem Bureau im Zimmer des Direktors nieder. Es besteht aus etwa 10 fingerdicken, mit blauen Deckeln versehenen Fascikeln, aus denen zum Theil sehr vergilbte Schriftzüge hervorblickten. Die einzelnen Schriftstücke sind zum Theil schlecht erhalten und vom Zahn der Zeit angenagt. Ueber die weitere Erledigung hat der Präsident mit dem Abg. Ahlwardt im Foyer eine eingehende Besprechung gepflogen und denselben verpflichtet, am Dienstag bei Besprechung des Antrages nur kurze Andeutungen über den Inhalt der Schriftstücke zu geben. Namentlich solle er sich jeglicher Provokationen enthalten und rein sachlich sprechen. Ahlwardt hat die verlangte Zusage geleistet. Bezüglich der Zusammensetzung der Kommission hegt Ahlwardt noch den Wunsch, daß auch seine Gesinnungsgenossen durch Bickenbach in derselben vertreten sein sollen. Da die Antisemiten aber selbst zu schwach sind, auf eine Vertretung Anspruch erheben zu können, so hat sich Ahlwardt an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bez. den Abg. Stadthagen gewendet, um diese zur Abtretung eines Sitzes zu bewegen. Wie verlautet, wünscht Ahlwardt noch, daß das Material nur dem Präsidenten und den Mitgliedern der Kommission, nicht aber allen Reichstagsmitgliedern zugänglich gemacht werde.

„Verhandlungen mit dem Centrum", so schreibt die „Germania", „hat es bisher nicht gegeben und giebt es auch jetzt nicht. Niemand hat dazu, wie wir nur wiederholen können, einen Auftrag erbeten oder erhalten, nirgends hat es im Centrum Festlegungen irgend welcher Art darüber gegeben, welche Punkte, welche Höhe der Ziffern an Mannschaften und Geld bewilligt werden könnte, es ist nirgends dem Centrum eine Nachricht über den Inhalt eines Kompromisses und dergl. gegeben worden, nichts Neues bezüglich der Forderungen der Militärvorlage liegt seit der zweiten Lesung in der Kommission im Centrum vor, und wenigstens von der immensen Mehrheit der Fraktion wissen wir positiv, daß sie über das bisherige Angebot nicht hinausgehen wird."

Zu den Controlversammlungen und den besprochenen Vorkommnissen auf denselben hat die „Freis. Ztg." von authentischer Seite erfahren, daß von Berlin aus keinerlei Weisung ergangen ist, den Mannschaften Vorhaltungen zu machen in Betreff ihrer Betheiligung an Versammlungen und Agitationen über militärische Dinge. Auch liegt es der Militärverwaltung durchaus fern, die staatsbürgerlichen Rechte der Mannschaften des Beurlaubtenstandes irgendwie zu beeinträchtigen. Was es daher mit dem im Bereich des 7. Armeekorps verlesenen Korpsbefehl für eine Bewandtniß hat, bedarf noch der näheren Aufklärung. Dieselbe wird jedenfalls im Lauf der nächsten Woche in authentischer Weise erfolgen.

Ein aus dem Gefängniß entlassener Glasergeselle kam unter dem Vorwande, eine Unterstützung erbitten zu wollen, zu dem Gefängnißgeistlichen Pastor Becker in Lübeck und gab auf denselben fünf Revolverschüsse ab. Der Pastor ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Attentäter ist verhaftet.

Am Sonnabend Vormittag fuhr an dem westlichen Ende des Bahnhofes Langendreer (rheinisch) die Lokomotive des einfahrenden Personenzuges, anscheinend durch Entgleisung und Ablenkung in einer Weiche dem auf dem anderen Hauptgleise ausfahrenden Personenzuge in die Seite. Hierbei entgleisten sechs Personenwagen und wurden theilweise zertrümmert. Eine Frau und zwei Kinder aus Speldorf wurden getödtet, fünfzehn Reisende leicht verletzt. Bezüglich der etwaigen Schuldfrage ist sofort die Untersuchung eingeleitet.

Ungarn. Graf Khenko-Klebelsberg hat ein Schreiben an das Budapester Nationalkasino gerichtet, in welchem er die Ausschließung des Vicepräsidenten des Abgeordnetenhauses Alexius Bokros verlangt, weil er als Advokat eine unehrbare Handlung begangen habe. Ein Ehrengericht ist zusammengetreten.

Italien. Aus Rom läßt sich die „B. Ztg." melden: Die Bevölkerung kann sich an Anblick und Ehrungen der Fürstlichkeiten nicht sättigen. Bis Mitternacht wurden die Straßen nicht leer vom Publikum, das hinter dem Truppenspalier ausharrte, um die Majestäten auch bei ihrer Rückkehr aus dem Stadttheater, das einen unbeschreiblich glänzenden Anblick bot, zu begrüßen. Der „Falstaff"-Vorstellung wurde selbstredend weniger Interesse zugewendet, als dem brillanten beideten überaus glänzenden Festpublikum und der Fürstenversammlung in der Hofloge. Beim Verlassen des Theaters wurde die Toilette der Königin, deren Schleppe in's Gedränge gerieth, in Unordnung gebracht. Die Kaiserin, die helfende Hand anlegte, bemerkte dabei, daß eine der großen Ohrringperlen der Königin fehlte. Trotz des Gedränges fand man sie unverletzt auf dem Boden wieder. Am Sonnabend wurden von allen Forts 101 Salutschüsse abgegeben. Von 1 bis 4 Uhr erfolgte Gratulationscour, zuletzt überreicht der Magistrat, den 350 Vereine mit Fahnen zum Schlosse begleiten, die kunstvolle Glückwunschadresse der Stadt Rom. Der Papstbesuch des Kaiserpaares wird von der nationalen Presse ohne Vorurtheil und Besorgniß besprochen, man ist überzeugt, daß, selbst wenn politische Besprechungen erfolgen, Italiens Interessen nicht angetastet werden.

Die Kundgebung des Volkes von Rom am Tage der silbernen Hochzeit für das italienische Königspaar war derjenigen bei der Ankunft des Kaiserpaares würdig. Der gewaltige Schloßplatz bot ein imposantes Schauspiel, als hinter den Galawagen der Magistratsdeputation der Zug der Vereine mit vierhundert Fahnen und mehreren Dutzend Musikbanden, umringt von dem jubelnden Volksgewimmel, heranzog. Jeder Fuß breit Raum war besetzt, die brausenden Evvivarufe schwollen zum Sturme an und alle Hände erhoben sich, Hüte und Tücher schwenkend, bis die Majestäten auf dem Balkon erschienen. Der König drückte gegenüber den Deputationen seine auch von den hohen Gästen getheilte innigste Befriedigung über die begeisterten Kundgebungen aus. Abends war ein großer Theil der Stadt illuminirt.

Aus allen Theilen Italiens liegen Klagen über die bereits wochenlang andauernde große Trockenheit vor, die begonnen hat, die Ernte-Aussichten äußerst ungünstig zu beeinflussen; der bisher angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Rußland. Wie der Berliner Korrespondent der „Daily News" erzählt, ist dem Czaren zu Ostern eine eigenthümliche Ueberraschung bereitet worden; er habe nämlich in seinem Zimmer in Livadia ein außerordentlich schön bemaltes Osterei gefunden, in welchem sich ein kleiner silberner Dolch, zwei aus Elfenbein geschnitzte Todtenköpfe und ein Streifen Papier mit den Worten: „Christ ist auferstanden, wir werden uns ebenfalls wieder erheben", befunden hätten. Trotz aller Bemühungen der Polizei sei der Urheber dieser Ueberraschung nicht entdeckt worden.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hofoper. Die vorgestrige erste Aufführung von Mascagni's „Ranthau" hat Viele in ihren Vorausstzungen getäuscht, denn zum Mindesten fanden Diejenigen, welche gekommen waren, einem Erfolg ersten Ranges beizuwohnen, ebenso wenig ihre Rechnung, wie Die, die von dem neuen Werke Mascagni's wenig oder gar nichts erwarteten. Der Erfolg lag diesmal in der Mitte solcher Annahmen. Die neue Oper ist weder eine „Bauernehre", noch ein „Freund Fritz", sie rangirt vielmehr absteigend in dritter Linie. Für diesen Eindruck hat man zunächst das Textbuch verantwortlich zu machen. Das ist kein Sujet für Mascagni. Diese Dorf-Idylle, die als Schauspiel ausgezeichnet wirkt, enthält, einige Szenen ausgenommen, keinerlei Material, das sich für den Komponisten der „Bauernehre" eignet. Mühsam und träge schleppt sich die monotone Handlung durch vier Akte hin und der Umstand, daß die vier Hauptpersonen, die das Stück tragen, immer je zwei und zwei dieselbe Leidenschaft zum Ausdruck bringen — die Väter den Haß, die Kinder die Liebe — macht sie nicht interessanter. Allerdings hat ein gewisser Shakespeare dieselbe Vorlage in „Romeo und Julia" behandelt, aber der Unterschied zwischen Diesem und Jenem ist ungefähr ebenso groß wie zwischen einer Sonne und einer Thranlampe. Dort die höchste poetische Verklärung in der edelsten Form, hier eine Alltagsgeschichte unter Bauern, die von Geiz und Neid getrieben wird. Diesem Sujet entsprechend hat sich die Musik gestaltet. Die traurig graue Grundirung des Textbuches hat Mascagni mit zweifellosem Schwarz bedeckt und hinter diesen Inspirationen hat unzweifelhaft der bekannte Verleger, Herr Sonzogno, mit der Devise: „Nur immer flott, vorwärts, Geld verdienen!" So ist diese neueste Oper Mascagni's mehr ein Werk der Routine und der Manierirtheit geworden, als ein Werk von wirklichem Fortschritt, ein Mehr des Ausdrucks, der Erfindung und der dramatischen Kraft. Die künstlerische Persönlichkeit Mascagni's mag mit dieser Oper deutlicher geworden sein, er mag damit mehr Stil, größere Sicherheit und bessere Orchestration zeigen, aber in der Wirkung stehen die „Ranthau" den vorhergegangenen Werken entschieden nach und oft erscheint es sogar, als ob diese Romeo und Julia auf dem Dorfe zum Theil nur interessant ausgeführte Variationen seien, deren Themen in der „Bauernehre" und in „Freund Fritz" zu suchen sind. Der echte Mascagni ist zwar überall da, aber er zeigt sich von keiner neuen Seite, er überrascht uns nicht durch schlagend neue Gedanken. Fast Alles, was er uns sagt, haben wir schon früher von ihm gehört. Manches, das früher fremdartig fesselte, wird hier zur Manie: die seltsam zwischen Dur und Moll schillernde Modulation und Harmonisirung, die Vorliebe für triolenartige Melodiebildung und vor Allem der zahllose und muthwillige Taktwechsel, der hier förmlich zu einem Unding wird. Wenn der Dirigent bei der Oper die Augen nicht immer in der Partitur hat, so kann es leicht geschehen, daß um eines Vierteltaktes willen ein ganzer Satz geworfen wird. Und dieser verzwickte Tempo-Wechsel von einem Takt zum anderen ist es gerade, der die musikalische Erfindung nicht in Fluß und Guß kommen läßt. Trotz alledem hat Mascagni die Szenen, die seiner Individualität nahe liegen, die dramatischen Pointen, ausgezeichnet zu behandeln verstanden. In diesen Höhepunkten, der Szene: „Und das ist meine Tochter", der Schluß des zweiten Aktes und des letzten Finale weht der glühende Athem, der große leidenschaftliche Zug der „Bauernehre" und zugleich sind diese Momente mit großer Theaterkenntniß erfunden und ausgeführt. Hier war denn auch der Erfolg am stärksten, während der erste und dritte Akt nur eine laue Aufnahme fanden und keines der übrigen Stücke

Zoologischer Garten. Concert- und Gesellschafts-Haus.

besonder applaudirt wurde. Vollständig enttäuscht haben dagegen einige Nummern, die von Italien aus als Meisterstücke gerühmt worden waren, vor Allem das Kyrie eleison des Schulmeisters, das durch den Dreschflegel-Chor übertönt wird. Gerade diese Nummer, die man als Perle der Partitur bezeichnete, machte einen stark realistischen Eindruck, der fast über die Grenzen des musikalisch Zulässigen hinausging. Der Tonsatz des Kyrie ist förmlich liederlich, geistlos, die ganze Szene ohne Humor und mehr barbarisch als originell. Und was hatte man hierüber aus Florenz gelegentlich der ersten Aufführung berichtet! Ein ähnliches Schicksal erfuhren die an Gounod erinnernde Ballade des zweiten Aktes, das mehr äußerlich wirksam, als von seelischer Wärme durchglühte Liebesduett des vierten Aktes, der für dreigetheilten Frauenchor fugenartig behandelte Ensemblesatz im dritten Akt, die Romanze der Luise und das Intermezzo. In Florenz waren diese Nummern alle mehr oder weniger wiederholt worden und hier rührte sich keine Hand! Dafür war, wie gesagt, die Aufnahme des zweiten und vierten Aktschlusses umso stärker und diesen Momenten allein ist der vorgestrige Erfolg denn auch in der Hauptsache zu danken. Aber auch dieser Erfolg wäre nicht annähernd der gleiche geworden, wenn nicht Herr Scheidemantel seine ganze Künstlerschaft für den Johann Ranthau eingesetzt hätte. Was er als solcher bietet, verdient das höchste Lob, die wärmste Anerkennung. Nicht nur daß jeder Zug, jede Geberde zu vollendet schauspielerischen Leistungen sich gestalten, er erhebt auch den musikalischen Theil der Rolle zu einer Höhe, zu der man nur mit Bewunderung anschauen kann. Vorzüglich stellt sich ihm in Maske und Spiel Herr Decarli als Jacob Ranthau gegenüber. Die Partie ist zwar verschwindend kleiner als die des Johann, Herr Decarli giebt sie aber hervorragend und fesselnd in allen Momenten. Herr Nebuschka liefert als Schulmeister ein Kabinetstück von schlichtem Humor und bezwingender Treuherzigkeit und Herr Erl charakterisirt seinen Georg in Spiel und Gesang vortrefflich. Die Luise ist mit Frau Wittich, was den musikalischen Theil anbetrifft, sehr gut besetzt. Leider aber giebt sie die rührende Figur nicht als Bauernmädchen, sondern mehr als Salondame. Dadurch geht das durchaus ländliche Bild öfter aus dem Rahmen und es erscheint, als ob diese Luise gar nicht in dem Bauernhofe der Vogesen zu Haus wäre. Herr Jensen ist ein trefflicher Lebel und auch Frl. Fröhlich macht als Julie eine gute und sympathische Figur in dem Ganzen. Rühmend hervorgehoben zu werden verdient Herr Hofkapellmeister Hagen für das ausgezeichnete Studium und die schwungvolle Leitung des Werkes und mit ihm die Königl. Kapelle, die den orchestralen Theil musterhaft bewältigt. Die Vorstellung vollzog sich in Gegenwart der Königl. Majestäten und vor ausverkauftem Hause. Herrmann Starcke.

† Königl. Hofschauspiel. „Hamlet“. Herr N. Kirch vom Mainzer Stadttheater hat sich als Hamlet entschieden vortheilhaft eingeführt. Wenn man vor die Wahl gestellt ist, entweder fertige, routinirte, aber mittelmäßige Kräfte für ein Rollenfach nehmen zu müssen, oder junge, talentvolle Künstler, die eine bedeutende Zukunft versprechen, so wird leicht die Situation eintreten, daß man sich für den letzteren Fall entscheidet. Vielleicht wird der Königlichen Theaterleitung diese Nothwendigkeit bei der Betrachtung des Talentes dieses jungen Heldenspielers besonders einleuchten. Herr Kirch hat mehrere Vorzüge, die zunächst seinen Hamlet interessant machen. Er besitzt eine prächtig gewachsene Gestalt, überragt alle seine Mitspieler um einen halben Kopf; der ganze Bau ist in großen, heldenhaften Dimensionen. Sein Antlitz ähnelt gar sehr dem Kopfe und den Zügen des Lord Byron; man stellt sich einen Hamlet wohl auch gern unter diesem Bilde vor. Alle Bewegungen des jungen Künstlers sind vornehm und gebändigt, er hat die natürliche Befähigung zum edlen Stil, Gang und Haltung verrathen Edelrasse. Herr Kirch spricht auch gut, spricht zum Mindesten so, daß er neben den einheimischen Künstlern durch keine störende Eigenheit heraussticht. Ein Fehler ist freilich vorhanden. Die Stimme, die in den tieferen Lagen klangvoll ist, scheint sich in der Mittellage leicht zu erschöpfen, ein Klang der Mattheit und Ermüdung führte zur Farblosigkeit der Modulation in einer Reihe von Momenten. Bricht Leidenschaft und Feuer durch, so überwand die entschiedene Energie und Willenskraft des Künstlers diese Schwäche; das Organ klingt dann metallisch und ist sehr fähig, heldenhaften Willen, Energie und Leidenschaft, Rache und Verzweiflung auszudrücken. Schmerz- und Gemüthstöne wollten weniger gelingen; man muß abwarten, ob nur eine zufällige leise Heiserkeit den überanstrengten Eindruck hervorbrachte, oder ob man es mit einem dauernden Mangel zu thun hat. Es spricht vornehmlich zu Gunsten des Herrn Kirch, daß sein Hamlet einen sehr phantasievollen Eindruck macht. Es mangelt dem Künstler nirgends an geistvollen schauspielerischen Einfällen, mit denen er die Situation erläutert, und wenn er, wie in der Szene mit dem Geist im ersten Aufzug, auch hie und da etwas zu viel that, so war in der Hauptsache Mienenspiel, Geberde und Ausdrucksweise doch so frappirend, so selbstständig, daß man schon aus dieser Rolle auf eine wirklich schöpferische Begabung schließen darf. Diese aber giebt den Ausschlag. Mit Spannung wird man die ferneren Gastspiele dieses Darstellers ansehen. W. K.

† In Wien ist am Donnerstag der letzte überlebende Bruder Franz Schuberts, der Rechnungsrath a. D. Andreas Schubert, im Alter von 70 Jahren gestorben. Selbst hervorragend musikalisch, pflegte er mit rührender Liebe das Andenken an seinen Bruder Franz. Die Erhaltung des Schubert-Denkmals, die pietätvolle Beachtung des Geburts- und Sterbetages des berühmten Komponisten waren Gegenstand seiner beständigen Sorge, die sich nicht selten in Zuschriften an die Tagesblätter äußerte.

† Ueber die Demission des Wiener Hofkapellmeisters Hans Richter berichtet die „Deutsche Zeitung“: „Wie wir vernehmen, ist in letzter Stunde eine Vereinbarung zwischen der obersten Hoftheaterbehörde und dem Hofkapellmeister Herrn Hans Richter zu Stande gekommen, nach welcher der ausgezeichnete Dirigent dem Wiener Musikleben in seiner gegenwärtigen Stellung erhalten bleibt. Herr Richter verzichtet auf die Ausführung seiner amerikanischen Pläne, nachdem er zur Ueberzeugung gelangt ist, daß eine vorzeitige Lösung seines Kontraktes vollkommen unmöglich ist. Da Richter, falls er die Concerte in Chicago leiten würde, zu spät nach Wien zurückkehren könnte, um an den Vorarbeiten für die nächste Opernsaison theilzunehmen, hat er auch darauf verzichtet, die ihm bereits übertragenen Ausstellungs-Concerte zu leiten. Von der ebenso überraschenden wie erfreulichen Wendung in dieser das musikalische Wien so nahe berührenden Personenfrage haben die leitenden Kreise der Oper bereits eine offizielle Verständigung erhalten. Die Absage-Depeschen Richter's nach Amerika sind bereits abgegangen. Der Sturm im Wasserglase wäre also wieder beschworen! — Hans Richter erklärte, er könne nach der Ablehnung seines Entlassungsgesuches nichts anderes thun, als in Wien zu bleiben; kontraktbrüchig zu werden oder ein Strafgeld zu zahlen, daran denke er keineswegs. Nach einer weiteren Angabe habe Richter mit der obersten Hoftheaterbehörde eine besondere Vereinbarung getroffen und seine Verbindlichkeiten gegenüber Amerika bereits gelöst.

Briefkasten.

„ G. Kühne, Sagan. „Ein Kaufmann, Inhaber eines Konfektionsgeschäftes, behauptet, daß der bekannte Rudolph Hertzog in Berlin täglich durchschnittlich 200,000 Mark Umsatz hätte, also im Jahre 72 Millionen. Ich behaupte nun, daß die Summe zu hoch gegriffen ist, da ich auch Kaufmann bin und Ahnung habe, was es heißt, eine Million Umsatz. Sie wollen nun, bitte, Ihr richterliches Urtheil hören lassen.“ — Die hochgeachtete Berliner Firma hat aus leicht erklärlichen Gründen keinen Anlaß, die Wißbegierde des Fragestellers zu befriedigen.

„ Provinzler. „In den Städten und Dörfern der Provinz ist es ein alter Brauch, daß zu Mittag vom Thurme geläutet wird. Hat diese Einrichtung nur den Zweck, den werkthätigen Menschen die Stunde der Mittagszeit anzuzeigen, oder war bei Einführung dieser Sitte eine andere Bewandtniß im Spiel?“ — Das in kleinen Städten noch übliche Mittagsläuten ist ein Ueberbleibsel der vorreformatorischen Zeit. Es wurde vom Papst Calixtus im Jahre 1455 anbefohlen zu dem Zwecke, für die Kämpfer im Türkenkriege ein Ave Maria zu beten. Die Deutschen und alle Katholiken sollten sich täglich daran erinnern, welch' gefährlicher Feind in den Türken diesen erwachsen sei. Später wurden sogar wegen der immer mehr drohenden Türkengefahr mittägige Betstunden eingeführt, in Sachsen unter Kurfürst Christian II.

„ E. Angele, Cannstatt. „Als eifriger Cigarrenspitzensammler habe ich mir an einem regnerischen Sonntage die Aufgabe gestellt, alle möglichen und unmöglichen Daten über die von Manchen so viel begehrten Dingerchen festzustellen und zwar: wiegt ein Liter = 270 Gramm = 2400 Stück; eine 1/10 normale Cigarrenkiste faßt ca. 4400 Stück, und gebraucht ein guter Rechner 44 Minuten zum Zählen, also 100 Stück in 1 Minute. Um nun ein abschließendes Resultat zu erlangen, möchte ich Sie im Interesse der vielen Sammler ersuchen, mir den muthmaßlichen Werth einer solchen mit Spitzen gefüllten Cigarrenkiste mitzutheilen?“ — Das Kilo Cigarrenabschnitte wird mit 1,30 Mark bezahlt, und stellt sich der Werth auf 65 Pfg für 1/10-Kiste Inhalt gemäß der gemachten Angaben.

„ C. Müller. „Wann muß eine Kündigung spätestens eintreffen: bis zum Schlusse des alten Quartals oder bis 12 Uhr Mittags des ersten Tages des neuen Quartals? Ich bin Miether einer Wohnung, die ich am 1. April Vormittags meinem Hauswirth persönlich kündigte; dieser verweigerte jedoch die Annahme der Kündigung mit dem Bemerken, daß dieselbe spätestens bis zum 31. März Abends 12 Uhr hätte erfolgen müssen. Ist das richtig?“ — Allerdings!

„ Guck aus dem Straßengraben. Am 15. Tage des 1. Radlermonats. „Theurer Schnöcke! Pneumatikreifen und Stahlrippen zum Gruß! Wir nahen uns Dir, nahen uns Dir vertrauensvoll. Denn wir sind unwissend. Wir sind dumm; wir sind zu dumm. Aber trotzdem lieben wir Dich. Sag' uns: Wer verleiht Zweiräder? Zu welchem Preise, zu welchem reellen Preise? Und dann noch Eins. Etwas Wichtiges! Sonnenaufgang zum Gruß! Kann man einen Rover schon früh um 6 Uhr pumpen oder gar um 5 Uhr leihen? Du weißt fast Alles, Schnöcke! Du bist auch mittheilsam, sehr mittheilsam. Oeffne Deinen Mund mache ihn weit auf und antworte, antworte uns baldigst. Schon jetzt danken wir Dir. Wir danken Dir tief. Aber wir danken Dir tiefer, wenn wir in Bälde Dich auf der Landstraße, auf Deinem Dreirad thronend, treffen. Bis dahin leb' wohl! Nackende Radfahrer zum Gruß!“ — Strampelnde Kugeltritte zur Antwort. Elsfang in Striesen und Engel in Gruna werden Dir gerne dienen, falls Du bezahlest das Rad, wenn Du geknickt im Straßengraben liegst.

„ Neugieriger Neffe. „Du siehst doch sonst immer Alles gleich, wenn etwas nicht recht ist; aber etwas hast Du wohl noch nicht bemerkt. Wüßt Du nicht die Polizei darauf aufmerksam machen, daß der rothe Pferdebahnwagen auf dem Vorhang im Residenztheater auf dem linken Geleise fährt. Hier wird oder muß doch rechts gefahren werden; oder hat die Deutsche Gesellschaft das Recht, links zu fahren?“ — In natura muß in Dresden alles Fuhrwerk rechts fahren, wie der Kutscher auf dem Vorhang fährt, stört Dich und mich nicht.

„ Stammtisch Felsenkeller. „Kann ein Hirsch ein Lebensalter bis zu 70 Jahren erreichen, ein Reh 40 bis 45 Jahre und ein Hase 20 Jahre alt werden?“ — Das angegebene Alter ist zu hoch gegriffen. Es ist mit der Hälfte genug! Möglich, daß es in früheren Jahrhunderten, den aus dieser Zeit stammenden Geweihen nach zu urtheilen, sehr alte Hirsche gegeben hat; jetzt werden sie kaum 20 Jahre, ebenso die Rehe. Früher gab es noch nicht so viel Menschen (Jäger), keine solche Schußwaffen, mehr Wild und mehr Aesung, und wird dasselbe vielleicht bis zu 40 Jahren alt geworden sein. Hasen werden jedoch niemals älter wie höchstens 15 Jahre.

„ Neuer Thierschutz-Verein. „In den Dresdner Nachrichten stand vor Kurzem eine Notiz, welche besagte, daß den Besitzern von Gärten u. s. w. gestattet sei, daselbst eindringende Katzen zu tödten, sei es durch Fallen, Schießen oder Gift. Wollen Sie uns vielleicht mittheilen, wer diesen Satz aufgestellt hat, der u. E. durchaus irrig ist? Denn die beiden uns bekannten Hindeutungen lauten: Sächsisches Bürgerl. Gesetzbuch, § 182: „Jeder kann seine Person und sein Vermögen gegen Thiere Anderer durch Verjagung und nöthigenfalls selbst durch Tödtung derselben schützen, wenn nicht besondere Berechtigungen entgegenstehen.“ Und die Entscheidung des Reichsgerichts im Jahre 1886: „Katzen, welche in fremde Gärten eindringen und daselbst den Singvögeln und anderem Geflügel nachstellen, sind als Raubthiere zu betrachten und können getödtet werden.“ Diesen Bestimmungen nach muß also 1) nachgewiesen sein, daß die Katzen Schaden gethan haben, 2) ist von der Erlaubniß, zu schießen und Gift zu legen, sowie Fallen zu stellen keine Rede. Die Presse thut nicht gut, die grausame Verfolgung der Katzen noch anzumuthigen. Alle hiesigen Zeitungen haben die oben erwähnte Notiz gebracht. Die Katzen werden nicht nur weggefangen, sondern auch von Erwachsenen und Kindern überall grausam verfolgt und getödtet, ja oft zu Tode gemartert, wie viele Katzenleichen beweisen. Dieser Tage hat in einem Hause der Pestalozzistraße eine Katze mit halbzerfetztem Körper gelegen, in der Ziegelstraße eine mit aufgeschnittenem Bauche und in Neustriesen zwei, denen die Augen ausgestochen waren. Wenn auch von Einzelnen die Thierliebhaberei zu weit getrieben wird, so ist das immer besser als das Gegentheil, da jeder denkende Mensch zugeben wird, daß der Thierquäler auch der Menschheit gegenüber seine Rohheit bethätigt, wenn er es ungestraft thun darf.“ — Ist Einer ein Thierfreund, so bin ich's! Das schließt aber nicht aus, daß ich die oft geradezu ekelhafte Thierhätschelei bekämpfe und hasse. Die Katzen bringen oft der lieblichen Vogelwelt vielen Schaden, und die Hunde belästigen durch Unreinlichkeit oft auf's Empfindlichste die Menschen. Rohheiten und Thierquälereien sollen nicht vorkommen, aber die Tödtung einer schadenbringenden oder bösartigen Katze ist ohne eine gewisse Gewaltthätigkeit kaum zu bewerkstelligen.

„ St. I. „1) Wenn de Herr Professor Gr. sogor Band un Sied ut Reuters Werken anführt bi siene Berichtigung öwe den mit Bilsenkrut gestoppten Ipenkopp, harr'e ud'n beten nippe taukieken kunnt, denn de olle Unkel Rathsherr heit nich Heise, sonnern Herse un de Knecht heit Friedrich un nich Jochen; dat is dei fülwige Friedrich Schuet, dei in Reuters Franzosentied ein von de Hauptpersonen is, von den'n Mamsell Westphalen segat: bei is en resoluten Kirl un in dese Tid tau bruken, dat is en Kirl, de hett dat mit de Taht. 2) Den'n Herrn Dr. med. Reuter müggt ick uter Ehre Antwort öwe „Fiematenten“ (Fittematenten seggt man, wie Sei fälschlich annehmen in Norddütschland, wenigstens in Meckelnburg un Pommern nich) noch sinen groden Namensvetter sin Ansicht öwe dit Wurt mitdeilen: Wer weit, wat Fiematenten heit, dei treb' mal nn un segat: Ick glöw', Si gewt mi kein Bescheid un Keiner kriggt dat t'recht. Dat Wurd dat hett vel in den Mun'n, för den'n bei drup studirt; Tau Malchow in ne lutt'ge Stun'n hewm ick't mal wehlend lihrt. Wer un weiten will, woans, mag sich dat sülwen in „Läuschen un Riemels“ Deil 1 upslauten. 3) Grad as ick mit den Gedankenstrich farrig bün, kriegg ick mienen Stürzettel von den Staat, denn wie möten hier in'n Vörnut eben so gaud uns Stüren betahlen, as de Dresdner un dann dat jo uck recht giern, öwe is dat nich schändlich, dco bewiwen sei mi werre ein Klaß höge sett't, un ganz gewiß noch manchen Annern uck, wie dat jo nu Mood worden is. Unfreden mütt sikt warden, wennt nich anners is, von baden. Ick för mein Person heiwo richtig angewen, sall man deo nu nich fuchtig warden, un is annerfiets de Sak nich för lenst tau nehmen? Denn wenn de Minsch grad tau tum Lögner stempelt wat, bruckt e sich in Taukunft uck nich de geringsten Scruppel tau maken, wenn e in Stürangelegenheiten nich ce Wohrheit seggt, um so weniger as e annehmen kann, dat dei wohllöbliche Commission em doch dorton verhelpen ward, dat e nich unihrlich gegen den Staat handelt.“ — Auf Dein Kauderwälsch einzugehen bin ich außer Stande. Ich bin ä guter Sachse und will eegentlich meristentheels ä Bischen in meiner theiren Muttersprache angeredet sein. Weeß Knebbchen!

„ N. F., Herwigsdorf. „1) Stand der Circus Herzog, als er vor ca. 8 Jahren in Dresden war (vom Südende der Pragerstraße aus gedacht), vor oder über den Bahngeleisen der Böhmischen Bahn?“ — Immer drüben. Ihre zweite Frage findet Beantwortung durch §§ 51 und 52 der Instruktion zum Einkommensteuergesetze. Dort heißt es: Sind für die Feststellung des Einkommens aus landwirthschaftlich benutzten und in Selbstbewirthschaftung des Besitzers befindlichen Grundstücken bestimmte, auf geordneten und nach richtigen Grundsätzen eingerichteter Buchführung oder doch auf sonstigen zuverlässigen und vollständigen Aufzeichnungen beruhend ziffermäßige Unterlagen vorhanden und werden dieselben der Einschätzungskommission vorgeführt, so hat dieselbe den aus der Bewirthschaftung der Grundstücke vom Besitzer erzielten Reinertrag auf Grund dieser Unterlagen zu ermitteln. Sind ziffernmäßige Unterlagen dieser Art nicht vorhanden oder werden solche der Einschätzungskommission nicht vorgeführt, so hat dieselbe das Einkommen aus den in Selbstbewirthschaftung des Besitzers befindlichen Grundstücken schätzungsweise zu ermitteln. Bei dieser schätzungsweisen Ermittelung ist nach den weiteren Vorschriften „der Pachtwerth des Grund und Bodens zu Grunde zu legen“, ferner „ein Zuschlag für die Verzinsung des Betriebskapitals“, sodann „ein weiterer Zuschlag für persönlichen Arbeitsverdienst“ und der Miethwerth der vom Wirthschafter selbst benutzten Wohnungs- und hauswirthschaftlichen Räume hinzuzurechnen.

„ F. M., Plauen. „Können Sie Jemand empfehlen, der mir einige Compositionen (Clavier) für Streichorchester und Militärmusik gut instrumentiren würde?“ — Musikdirektor Gärtner, hier, Gr. Plauen'sche Straße 9, ist in diesem Fache tüchtig.

„ Alter Ab., Thum. „Wo liegt ein Ort mit Namen: Raffenberg? (Vielleicht Schweiz, Württemberg oder Tyrol?) Ich habe vergeblich in Atlas und Lexikon gesucht.“ — Raffenberg bei Gramenz (Bezirk Cöslin, und Raffenberg, Gut, (Regierungsbezirk Arnsberg) bei Bösen.

„ Alt. Ab. „Ist dem lieben Onkel vielleicht ein Mittel bekannt, welches Stahlfedern vor dem schnellen Unbrauchbarwerden schützt? Hat man z. B. eine Stahlfeder gut eingeschrieben, so dauert es oft gar nicht lange, ist sie durch die Tinte so angegriffen, daß sie anfängt zu kritzeln und schließlich nicht mehr zu gebrauchen ist.“ — Die Stahlfeder hält sich sehr lange brauchbar, wenn man sie nach jedesmaligem Gebrauche gut auswischt.

„ G. Ebert, Pirna. „Im Briefkasten der Nr. 107 Ihrer Nachrichten konnten Sie keine Auskunft über die Zeit der Erbauung der Fleischhallen an der verlängerten Kreuzstraße geben. Da ich nun 1818 in Dresden und zwar in dem Hause, was jetzt „Münchner Hof“ ist, geboren wurde, so weiß ich ganz genau, daß sie 1824 bis 1825 erbaut wurden, da ich später ein Tagebuch anlegte und darin mir alles Bemerkenswerthe aufzeichnete“. — Dankenden Händedruck. Ja, die Ebert's sind alle liebe Leute!

„ H. Vogl. „Neulich erklärten Sie, daß Ihnen die Redensart „Seebach's Klöße oder Krebse“ unbekannt sei; Sie werden es deshalb verzeihen, wenn sich ein Unberufener in Ihre Briefkasten-Angelegenheiten mischt und Ihnen mittheilt, daß diese Redensart folgender spaßhaften Geschichte ihre Entstehung verdankt: In dem Städtchen Mohrin im Reg.-Bez. Frankfurt a. O. lebte, als Hagestolz der alte ehemalige Gutsinspektor Seebach, welcher wegen seines scharfen Blickes und richtigen Urtheils weit und breit bekannt war. In nächster Nähe Mohrin's hatte der Rittergutsbesitzer von Globig, Vater oder Großvater des auch in Dresden wohlbekannten Kammerherrn v. Globig seinen Wohnsitz. Bei etwa projektirten Neuerungen auf seinem Gute zog Herr v. Globig gern den Seebach zu Rathe. Eines Mittags war Seebach eben im Begriff, sein Mittagsmahl, bestehend aus Klößen, einzunehmen, als es an die Thüre klopfte; in der Besorgniß, sein Lieblingsgericht etwa mit dem Besucher theilen zu müssen, schob er, da ihm in der Nähe und Eile kein anderer Versteck einfallen wollte, die Schüssel mit den Klößen unter das Bett. Auf sein nunmehriges Herein! trat Herr v. Globig mit seinem großen Hunde ein. Letzterer gut gewöhnt und gezogen, hatte sich bei früheren Besuchen seines Herrn stets unter einen Stuhl gelegt, heute muß jedoch der Duft der Klöße besonders anziehend für den Hund gewesen sein, denn als Herr v. Globig das Zimmer verlassen hatte und Seebach seine Klöße vorholen wollte, waren diese aus der Schüssel verschwunden. Herr Seebach verstand es nun nicht, das Unvermeidliche mit Würde zu tragen, sondern machte seinem von Unwillen erfüllten Herzen Luft, durch Mittheilung dieses gehabten Mißgeschicks. Herr v. Globig und Seebach waren in den Marken und auch selbst in Berlin ziemlich bekannte Personen, bald ging der Spaß von Mund zu Mund, der Volkswitz bemächtigte sich desselben und wenn Jemandem etwas zu Wasser wurde, was er schon zu besitzen glaubte, hieß es: „Er ist d'rum, wie Seebach um die Klöße.“ — Die neugierigen Webergäßler werden Ihnen hierfür doppelt dankbar sein.

„ Langj. Ab. „Bin seit sieben Jahren Mitglied einer Grabekasse; nach den bisherigen Bestimmungen wären nach meinem Ableben 45 Mark zu zahlen. Kürzlich ist nun in einer schwach besuchten Versammlung, wo fast nur ältere Mitglieder anwesend waren, beschlossen worden, dies abzuändern und nur 30 Mk. an jüngere und 50 Mk. an ältere Mitglieder zu zahlen. Müssen wir Jüngeren uns das gefallen lassen? Bemerken muß ich, daß die Kasse kein behördlich genehmigtes Statut hat und ein Grund zum Geizen nicht vorliegt, da die Mitgliederzahl sich seit 1879 verdoppelt, das Vereinsvermögen aber verdreifacht hat.“ — Sie werden sich wohl dem Mehrheitsbeschluß fügen müssen.

„ O. Schifner, Wörishofen. „Bitte die Ihnen bekannten Bezugsquellen von guten evangelischen Predigten oder solchen Wochenblättern anzugeben.“ — „Wenden Sie sich an Justus Naumann's Verlagsbuchhandlung in Dresden.

„ G. Fischer, Striesen. „Ein altes Sprichwort sagt: Lehrjahre sind keine Herrenjahre. Was damit gesagt werden soll, begreift wohl Jedermann. Nämlich, daß die Lehrjahre zum Lernen und nicht zum Faullenzen da sind. Wenn nun Frau Menzel im letzten Briefkasten meint, es geschieht den Lehrlingen zu viel, wenn sie an gewöhnlichen Wochentagen Abends bis 7 oder fast 8 Uhr Arbeit haben, so bin ich anderer Meinung. Andere Handwerker haben auch nicht eher Feierabend. Bei den meisten Gärtnern ist die Arbeit im Sommer 8 Uhr und im Winter 7 oder halb 8 Uhr zu Ende und da kommt Keiner dabei um. Für den Lehrling ist es doch immer die Hauptsache, daß er etwas Tüchtiges lernt und daß der Meister selbst nachsieht, wie er seine Sache macht. Es ist keineswegs von Bedeutung, daß Abendspaziergänge gemacht werden, das habe ich auch als Lehrling nicht gedurft und werden die Meisten nicht gedurft haben. Sieht man solche Bürschchen, welche um 6 Uhr Feierabend in den Fabriken haben, auf dem Nachhausewege, so muß man sich blos wundern. Viele von ihnen spazieren noch mit ihrer „Braut“ herum und Andere sitzen in Wirthschaften und trinken oder spielen Billard oder Karte, das ist der Segen des zeitigen Feierabends.“ — Liegt viel Wahres darin!

„ M. Richter, Freiberg. Antwort: Nach § 6 des Einkommensteuergesetzes sind befreit von der Einkommensteuer u. A. auch diejenigen Personen, deren Jahreseinkommen den Betrag von 300 Mk. nicht übersteigt, jedoch mit Ausnahme der außerhalb Sachsens wohnenden Besitzer sächsischer Grundstücke und Gewerbe-Etablissements, welche das Einkommen aus diesen, wenn dasselbe den Betrag von 300 Mk. nicht übersteigt, nach dem für die unterste Klasse bestimmten Satze zu versteuern haben. Im Uebrigen umfaßt die 1. Steuerklasse das Einkommen von über 300 Mk. bis mit 400 Mk., die 2. Klasse das Einkommen von über 400 Mark bis mit 500 Mark und so fort. 1100 Mark fallen noch in die 7. Klasse, die 8. Klasse beginnt mit über 1100 Mark. Sie haben also Recht.

„ f. mälis. „drehsden. dem redaktöhr des brihfkastens erlaube iq mihr zu bemerken, das prof. georg bauer in seinem 92 erschinenen shelin-värterbugh (s. 31) das vort „fisematenten“ son visum authenticum apleitet.“ — Nun, was ist denn das wieder für eine neue Orthographie? Nicht einmal ein großer Buchstabe? Was wird unsere liebe deutsche Sprache doch von sogenannten Verbesserern malträtirt! Ich glaube, das kommt bei keiner anderen Nation vor.

„ Louise E., Löbtau. „Bitte, grüßen Sie mir Onkel Schnöcke, ich werde ihm noch im Gedächtniß sein (von wegen dem Honig zum Gründonnerstag). Wenn er'n verschmähen sollte, weiß ich gleich wohin? Zum Vater Kneipp und seinen Anhängern. Mich dauern nur die armen Kinder, die keine Milch mehr bekommen sollen. Um Kneipp, dem Menschenfreund, den Geldbeutel zu füllen, sollen von jetzt ab die Kleinen Kneipp'schen Malzkaffee mit Honig versüßt erhalten. Bravo! Für mich wär's allerdings gut, wenn ich mein Unternehmen mit den Bienen erleisen könnte, um der Kleinen willen wünschte ich aber, daß der Honig recht theuer würde, daß die Mütter aus Gesundheitsrücksichten lieber bei der Milch blieben, sonst bringt Kneipp noch die Landwirthe dazu, daß die Milch der frommen Denkungsart in Gift sich verwandelt. Die Landwirthe müßten doch dann sonst einen Minderwerth des Rindviehs eintreten lassen. Vater Kneipp mag lieber seine Wasserkuren den Aerzten überlassen, die müssen's doch am Besten wissen, was den Kranken frommt; Kneipp mag lieber dafür den drallen Bauermädels mal in die Backen kneipen. Nichts für ungut. Sie sollen nun auch einmal wissen, daß es auch Gegner von der Kneipp'schen Kur giebt; ich verabscheue auch kein Wasser, aber lieber vor die rechte Schmiede gehen!“ — Liebe Louise, beruhige Dich, der menschliche Verstand und die Wissenschaft sorgen schon dafür, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Ich habe mehrere Kneipp-Enthusiasten gekannt, die den Glauben an die Kneipp'sche Unfehlbarkeit längst mit in's Grab genommen haben.

„ Frieda Schöne, Radeberg. „Giebt es ein Mittel, um die Haut vor dem lästigen Sonnenbrande zu schützen? Sie werden wohl versucht sein, zu denken: Mag sie sich doch einfach den Sonnenstrahlen nicht aussetzen. Darauf kann ich Ihnen aber erwiedern, daß meine Beschäftigungsweise leider eine derartige ist, daß ich gezwungen bin, mich täglich den sengenden Strahlen der Sonne, ohne mich durch irgend etwas (Tuch oder dergl.) schützen zu können, auszusetzen. Auch würde ich Ihnen vielleicht als etwas eitel erscheinen. Aber geehrtester Herr Redakteur, denken Sie sich doch eine junge Frau, die ihrem lieben Männchen gern gefallen möchte, mit braunem und roth gebranntem Gesicht und Hände, (die Nase ist am Meisten in Mitleidenschaft gezogen) nicht wahr, die würde Ihnen selber nicht gefallen. Vertrauensvoll wende ich mich daher an Sie und erwarte sehnlichst Abhilfe.“ — Cosmetische Mittel giebt es nicht und kann ich nur die Benutzung eines leichten Strohhuts mit breitem Rand empfehlen; die Hände müssen Sie durch dünne Zwirnhandschuhe schützen. Ein echter deutscher Mann giebt seiner arbeitsfreudigen sonnengebräunten Gattin viel lieber einen Kuß als einer bleichwangigen Pimpel-Mama.

„ Stettin, Schuh-Str. „Giebt es in Dresden irgend ein Stift, wo man eine alte Dame einkaufen kann? Betreffende wohnt schon viele Jahre daselbst, hat aber kein Recht im Materni-

Rich. Berger Nachf., Dresden-Plauen. — Versteinerungs-Oelfarben. — Halb u. hll. Anstrich f. Häuser, Fussböden etc. Originalfarbenmuster gratis und franco.

hospital aufgenommen zu werden. Und wie hoch beläuft sich das Eintrittsgeld eventuell?" — Wenn es im Vereinigten Frauenhospital nicht gelingt, dann nicht. Wenden Sie sich wegen Bekanntgabe der Aufnahme-Erfordernisse an die Direktion der Wohlthätigkeitsanstalten (Landhausstraße 7). 300 Mk. Eintrittsgeld sind zu erlegen. Außerdem werden das nöthige Hausgeräth und die Wäsche verlangt.

** Helene S. und Elsbeth R., zwei Meißner, dem Backfischalter obnlängst entronnene Kinder erlauben sich, den „vielgeprüften Kastengeist", den guten Allerweltsonkel Schnörke in größter „Respektsvölligkeit um seinen schiedsrichterlichen Spruch höflichst zu ersuchen, da sich leider eine, wenn auch sehr friedliche, Differenz der Meinungen zwischen uns beiden Freundinnen eingeschlichen hat über die Urheberschaft des herrlichen Gedichtes über die „Liebe", in der Palmsonntagsbeilage Ihres hochgeschätzten Blattes. Sie würden uns zur höchsten Dankbarkeit durch Namensnennung des Dichters verbinden." — Verfasser des Gedichtes „Wandelt in der Liebe" ist Herr Lithograph Hodermann, Dresden, Untere Porzwerkstraße 7.

** Carl von Knobelsdorff, Rossen. „In Nr. 91 der Nachrichten lese ich in der humoristischen Beilage unter „Aus der Dorfschule" den Namen Knobelsdorf unter den Dorfjuden. Da ich den Namen führe und derselbe ein alter Adel ist, so ist es mir unbegreiflich, wie Sie solchen dazu benutzen können. Meines Wissens hat es bis dato noch keinen Juden selbigen Namens gegeben. Würde Sie also bitten, mir darüber Aufschluß geben zu wollen und auch sonst in Ihrer Zeitung bekannt zu geben." — Der Verfasser des humoristischen Gedichtes schreibt uns hierüber: „In meiner Kleinigkeit in Nr. 91 der humoristischen Beilage habe ich nicht im Entferntesten an irgend einen Namen oder gar ein ganzes Geschlecht gedacht. Davon bin ich ausgegangen, daß ein Jude, der z. B. in einem Thale hauste, Hupfenthal hieß und genannt wurde, ebenso ein Jude, der in einem Dorfe wohnte, wo es nach Knobel (Knoblauch) roch, Knobelsdorf hieß. Uebrigens schreibt sich mein Jude zum Schluß mit nur einem f und ist auch nicht mit „von" bezeichnet. Wie oft hat man mich, sogar in Wiener Kritiken, weil ich schwarze Haare habe und eine etwas römische Nase besitze als: Zocher (Socher) für einen Juden bezeichnet, trotzdem ich ein guter evangelischer Christ bin. Ich bitte Herrn von Knobelsdorff um gütige Entschuldigung und kann dabei nur mein Obengesagtes wiederholen.

** Treuer Ab. „Ebenso fatal, wie es für ein junges Mädchen sein mag, wenn sie die Zähne verliert, ebenso oder noch unangenehmer ist es, wie Du aus eigener Erfahrung weißt, für einen jungen Mann, wenn der Mond früher als erwartet durch die Wolken lugt. Trotzdem mir bekannt ist, daß da, wo nichts mehr ist, der Kaiser das Recht verloren hat, habe ich doch früher in Deinem werthgeschätzten Briefkasten gelesen, daß Du ein Vorbeuge- resp. Haarverstärkungsmittel anempfohlen hast, weiß aber nicht mehr, ob es Franzbranntwein mit oder ohne Salz oder sonst ein anderes Mittel war. Bitte um Deine werthe Auskunft, indem ich Dir 10 Mk. für die Ferienkolonie verspreche, für den Fall, daß ich dank Deines weisen Rathes in 5 Jahren noch keine Platte habe." — Machen Sie einen Versuch mit der Kneifel'schen Haartinktur (Camelienstraße 1), von der uns eine Flasche für Sie und zum Eintausch des Versprochenen für die Ferienkolonieen zugegangen ist. Die Tinktur ist ein gutes Mittel für Ihr Haarleiden.

** Th. Gilbert. „Gewiß ist es eine allbekannte Thatsache, daß es im menschlichen Leben Augenblicke giebt, wo unter allen Umständen ein Menschenkind, selbst ein ganz erwachsenes, spruch- und fassungslos dasteht, wenn ihm mal plötzlich eine Gelegenheit nahe kommt, wenn etwas Außergewöhnliches vom Stapel gelassen werden soll! So sei Ihnen denn jetzt vorgebracht, was ich zu diesem Zweck mir ausgedacht: Mancher ist gar sehr beklommen, der sich jetzt was vorgenommen. So z. B. Gratuliren kann man nicht auf allen Vieren. Nein, man muß mit reinen Händen eine Blumengabe spenden! Auch am ersten Ostertag, war's für mich 'ne wahre Plag. Fröhliche Verlobungsfeier, nun das hat auch seine Eier. Ostereier waren es zwar nicht, ich schenkte Vergißmeinnicht! Schön gekauft in der Wilsdrufferstraß' und es gab dann auch viel Spaß. Als ich einst zum Kränzchen ging, heute hab' gedacht ich Dein! Heute ist Verlobungstag, was ich Dir wohl schenken mag. Schenk' ich Dir eine Kleiderbürste, oder 2 Paar Würstchen? Nein, so was will passen nicht, ich schenke Dir Vergißmeinnicht! Bin ich nicht ein großes Licht? — O Theodor, o Theodor, — Wie sonderbar kommst Du mir vor! — Wie konntest Du so grausam sein, — Zu senden solche Reimerei'n? — Als Dein Gedicht zur Hand ich nahm, — Glaubt ich, es sei von Heinrich Scham; — So unverfroren, selbstbewußt, — Wirfst Du Dich in die Dichterbrust. — Du unterfängst voll Wichtigkeit — Die Verse voller Richtigkeit, — Ja, Du verlangst zum Schluß sogar — Noch als Belegexemplar. — O, glaube mir, es zieht Dein Lied — (Nicht „schmerzlos", wie man Zähne zieht), — Sogar die engsten Stiefel aus — Und ängstlich fliehen Katz' und Maus. — Drum ist mein Rath gewiß nicht schlecht: — „Verkauf Dein Lied als Stiefelknecht!"

** Gänserdiel. „Darf ich Dir ein Pröbchen meines Dichtertalentes geben? Die Haute-volée von R., nach der Natur! Der Herr A. und Frau; er brüstet sich als wie ein Pfau, weil hoher Abkunft seine Frau. Seine Frau, die gelehrte Hermine, trägt bis heute noch keine Krinoline. Drei Söhnen hat sie das Leben gegeben, die ganz nach ihrem Vorbild leben 2c. Ja, so kamen alle in die Reihe, bloß Försters nicht, die waren auf das Erbarmen anderer in der Beziehung angewiesen und vielleicht hat's eine mitleidige Seele gethan und sie auch bedichtet. Wie ich heute von jenem Förster O. E. 2c. las, dachte ich, sind das nicht die heiligen drei Könige aus Mohrenland. Die sind mir ja schon seit meiner Jugend bekannt, sie machten viel Schulden, aber ihr Alter beschütze sie nicht gern. Weiter dachte ich im Anschau'n dieser Gestalten, „wer ehrlich denkt in sein Gemüth', der freut sich och, wenn er 'n Galgen sieht." Soll ich Dir nun noch eine Freude machen und ein wenig mit Dir „frei nach Hans Bilz" politisiren? Du machst mir doch auch so gern immer a Freud! Mein Vater war Preuße, meine Mutter Oesterreicherin und ich bin in Sachsen geboren, das muß 1866 einen großen Kladderadatsch, nicht wahr, da bin ich kein Sachse, sondern nur ein Dreier? Ob nur Heine das Lied: „Wenn die Kinder sind im Dunklen" auf die Konservativen und armen Landwirthe gedichtet hat? Jetzt höre ich auf, ich weiß zwar noch viel, ... aber wegen der bandwurmartigen Länge meines Leitartikels." —

Laß fernerhin, o Gänserdiel,
Mit Deinem Dichten mich in Ruh'!
Dir kommt von diesem Schmeichelnamen
Das erste Silbenpaar nur zu:

Vom „Rösel" ist nichts zu verspüren,
Weil's überwuchert ist vom Dorn;
Denn Deine spitze, gift'ge Zunge,
Die sticht nach hinten und nach vorn.

Sie sticht sogar nach allen Seiten,
Bis sie dem Nachbarn Eins versetzt
Und durch zweideutig-spitze Reden
Zum Schluß das ganze Dorf verhetzt.

Und wirst Du künftig Dich nicht bessern,
Weiß ich ein Mittel allenfalls:
Dann schick' ich Dir „Jeheimrath's Jette"
Mit ihrem Schrubber auf den Hals!

** Bewohner, Antonstraße. „1) Ist es erlaubt, Hühner auf der Straße frei umherlaufen zu lassen, wie es am Leipziger Bahnhofe geschieht? 2) Sind dann die Besitzer von Hunden strafällig, wenn diese (die Hunde) den Hühnern nachjagen? Wohlgemerkt, die Hühner sind auf der Straße, nicht eingezäunt! Oder trifft den Hühnerbesitzern wegen des Nichteinzäunens Strafe?" — 1) Nein! 2) Kommt auf die Verhältnisse an. Jedenfalls darf ein Hetzen der Hunde nicht stattfinden.

** C. H. „Wie viel Juden giebt es der Rasse nach in Deutschland?" — Das ist schwer ganz genau festzustellen, weil ein Theil der Juden durch Taufe, durch Unterlassung der Angabe oder Deklaration als konfessionslos sich der Kontrole entzieht. Nach der Angabe Wichmann's im „Globus" zählte Deutschland am 1. Dezember 1885 im Ganzen 563,172, am 1. Dezember 1890 aber 567,814 Israeliten. Im Jahre 1885 bildeten sie 1,20 Proz., im Jahre 1890 aber 1,15 Proz. der Bevölkerung. In Preußen bildeten sie bei 372,100 unter 29,975,367 Seelen den 80sten Theil.

** Familienvater. „Können 3 bis 4 Personen ein Zimmer mit 15,29 Qkm. Inhalt (5,00 M. lang und 3,20 M. breit, 2,2 hoch) als Wohn- und Schlafzimmer benutzen? Wieviel Personen dürfen nur darinnen wohnen?" — In Dresden werden für eine Familien-(Dach-)Wohnung mindestens 30 Qm., für eine ebensolche (Keller-)Wohnung mindestens 24 Qm. bezw. für eine einzelne Person in der Regel 10 Qm. Bodenfläche gefordert.

Heute Morgen verschied plötzlich nach kurzem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter

Marie Beulich.

Hermann Beulich im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Webergasse 28, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß Sonnabend den 22. April, Mittags 1 Uhr unser lieber, treuer, unvergeßlicher Gatte und Vater, Herr Kaufmann

Martin Ehinger,

im 34. Lebensjahre nach längeren Leiden sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an

Ottilie verw. **Ehinger** geb. **Blechschmidt** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. ½3 Uhr auf dem alten Annenfriedhof, Chemnitzerstraße aus, statt.

Es hat Gott gefallen, unseren geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Herrn Otto Böhme, Koch,

in Folge eines Schlaganfalles nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod abzurufen.

Allen lieben Freunden und Bekannten diese Trauernachricht

Dresden, den 23. April 1893.

die tiefbetrübte Gattin

Ottilie Böhme geb. Kunisch,

zugleich im Namen der Familien **Böhme, Kunisch** und **Werner.**

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Berichtigung.

Die Beerdigung des Oberschaffners

Hermann Gustav Lindner

findet nicht vom Trauerhause, sondern von der Todtenhalle des Tolkewitzer Friedhofs heute Montag den 24. April Nachmittags ½4 Uhr statt.

Verspätet.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Tode und der Beerdigung unserer lieben theuren Entschlafenen, der verw. Hofschaffner Frau

Johanne Bautzmann

allseitig zu Theil geworden sind, sagen ihren aufrichtigsten Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Dresden, den 22. April 1893.

Goldene Uhr

u. 1 Stück Kette verloren. Gute Belohnung Emilienstr. 8, 2, l.

2 Hunde zugelaufen. Alter mit Namen, abzuholen bei **Oskar Butter,** Fleischer in **Niederhermsdorf.**

Offene Stellen.

Junge Mädchen,

im **Handnähen** geübt, finden dauernde Beschäftigung

Gardinen-Fabrik, Blumenstr. 22.

Junge Mädchen,

welche **Ostern** die Schule verlassen haben, finden dauernde Beschäftigung

Gardinen-Fabrik, Blumenstr. 22.

2 Oberschweizer

sofort bei Dresden **gesucht** zu 80 Stück und 60 Stück.

2 Oberschweizer

1. Juni und 1. Oktbr. zu 100 und 80 Stück Großvieh

Filve's Schweizer-Bur., Dresden, Rampischestr. 13.

8 Stallschweizer auf Freistelle bei Dresden, Berlin, Stettin sof. u. 1. Mai gesucht.

20 Unterschweizer

auf gute Stellen bei Reisevergütung, **10 kräftige Lehrburschen** sof. gesucht. Täglich Vergebung v. neuen Stellen.

Filve's Bur., Rampischestr. 13, **Dresden.**

☞ Daselbst einzig billig Schweizer-Westen, Blousen, Holzschuhe, Melkstühle, Hosen, Riemen, Anzüge f. Schweizer u. Jacken in grün. Sammet v. 30 Mk. an. Lieferung pr. Nachnahme.

Hausarbeit

für **Handnäherinnen** wird ausgegeben

Gardinen-Fabrik, Blumenstr. 22.

Tücht. Vorrichter

sofort gesucht bei **Josef Kreuer,** Kreuzstr. 4.

Anständ. Mädchen f. lohnende Beschäftig. Branche gleiche. Off. unter **P. R. 334 „Invalidendank" Dresden.**

1 Klempnergehilfe

gesucht Räcknitzgasse 9.

Auswanderung.

Ein gef. hübsch. Mädchen oder Wtw. 20—34 J., w. von reichbürgerl. gebild. Mann. Ende 30er, zur Bewirthschaft. ein. gr. Farm gef. Off. m. gen. Verhältn. bis 1. Mai unter **T. W. 912** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Möbellackirer

gesucht Schäfferstraße 55.

Eine bestens empfohlene

Directrice,

die mit der Strohhutfabrikation vollständig vertraut ist und im Einkauf der Geschäfte Bescheid weiß und schon länger in dieser Branche gearbeitet hat, wird zum sofortigen Antritt **gesucht.** Off. mit Zeugnissen unter **C. 299** an **Haasenstein & Vogler,** A. G., **Leipzig.**

Stiller Theilhaber m. 3000 M. z. Erweiter. e. gut einger. Fabrikationsgesch. sof. ges. Sicherh. u. 25 % gar. Off. unt. **H. T. 22** Postamt 14 lag.

Ein größerer **Schulknabe** wird für die Nachmittagsstunden **gesucht.** Werrinerstraße 11 im Schuhgeschäft.

Ein Schulknabe

wird zu leichter Nachmittagsarbeit gesucht Kurandestraße 11, 8th.

Ein Lehrling

für Schlosserei und mechanische Werkstatt wird **gesucht.** Waisenhausstraße 10.

Lehrling

suche für meine Uhren- u. optische Waarenhandlung. Gewähre Kost, Logis, Taschengeld. **Otto Hahn,** an der Frauenstraße 20, 1. Etage.

Schuhmacher,

a. mittl. Arb. ges. Sandbachstr. 27.

Leder.

Ein leistungsfähiges Engros-Geschäft der Leder-Branche sucht einen mit der Branche vertraut. **Vertreter** bei pa. Referenzen. Meld. u. **C. C. D. 2270** an die Exped. d. Bl.

Köchin,

tüchtig, sauber u. zuverlässig, mit guten Empfehlungen, findet per 1. Mai Stellung in einem Hotel und Kuranstalt des Erzgebirges. Bevorzugt Solche, welche bereits in Kuranstalt thätig waren. — Vorzustellen Dienstag Vorm. von 9—12 Weinligstraße 5, I.

Buchbinder,

w. außer d. Hause f. 1 andere Buchbinderei Sortimentsarbeiten übernehmen können, w. gesucht. Off. unt. **L. W. 356** Exp. d. Bl. niederzulegen.

Brauerei-Reisender.

Eine hiesige größere Brauerei sucht zum baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden und repräsentationsfähigen Reisenden, welcher im Fach schon thätig gewesen ist und über einen ausgebreiteten Bekanntschaftskreis hier u. auswärts verfügt. Gefl. Off. unter **T. K. 061 „Invalidendank" Dresden.**

Brotkutscher,

welcher als solcher schon thätig war, findet sofort Stellung. Lohn monatl. 78 M. u. Nebenverdienst. **Saxoniamühle Micken.**

Gesucht wird ein zuverlässiger

Markthelfer

welcher im Einpacken von Maschinen Erfahrung hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Morgens 8—9 od. Mittags von 1—2 bei **Wuttig,** Plauen, Bienertstraße 12 part.

Provisions-Reisender,

welcher regelmäßig die Modistinnen in Kgr. u. Prov. Sachsen besucht, wird von einer ersten Schmuckfederfabrik per bald zu engagiren gesucht. Off. m. Referenzen erb. u. Chiffre **O. R. 301 „Invalidendank" Dresd.**

Maurer

werden angenommen **Rathhausbau Plauen**

Versetz-Maurer,

sowie gute

Arbeiter

werden sofort angenommen Bau der 1. Elbbrücke **„Neustadter Seite".** Zu melden b. Steinmetzpolier.

Pelz-Arbeiterinnen,

geübte, zum Ausfertigen, zum Mützenarbeiten 2c. in dauernde Stellung gesucht

Schöffergasse 1, 3.

Lageristin

wird in selbstständ. Stelle von einer ersten Schmuckfederfabrik sof. zu engagiren gesucht. Caution u. Bürgschaft erfordert. Bewerberinnen mit Branchekenntniß wollen Off. mit Angabe v. Referenzen u. **O. S. 302 „Invalidendank" Dresden** niederlegen.

Ein älteres, kräftiges, tüchtiges und geschicktes

Stuben-Mädchen,

welches sich mit langjähr. guten Zeugnissen von besseren Familien ausweisen kann, **wird gesucht** zum baldigen Antritt. Vorstell. im „**Europäischen Hof**" Dienstag d. 25. April Nachm. 3—5 Uhr.

Räderspanner

und

Reparateure

gesucht. Heinrich Kleyer, Adler-Fahrradwerke, **Frankfurt am Main.**

Bäcker-Lehrling

wird zum bald. Antritt gesucht, mit Zusicherung gut. Behandl. u. sicher. Ausbildung. Näh. d. **B. Böhme,** Innungsmstr., **Dresden,** Neuegasse 19.

Tüchtige

Maurer

werden angenommen in **Lötzdorf** bei **Radeberg.** Zu melden beim Polier **Heinrich Nagel daselbst.**

Stellen-Gesuche.

Gebild. Frl., 30 J. alt, aus gut. Familie, in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sowie mit der feineren Küche vollständ. vertraut, sucht, gestützt auf pr. Zeugnisse, pr. 1. oder 15. Mai Stellung als

Wirthschaftsfräulein

in Dresden oder dessen nächster Umgebung event. bei sein. einz. Herrn. Gef. Off. bitte unter **A. R.** zu senden nach **Leipzig, Albertstraße 22, 1.**

Gebild. alleinsteh. Dame wünscht d. Haush. e. gebild. Herrn zu führen. Geäll. Off. unter **T. D. 384 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Mit Kapital

sucht sich jg. Mann

ult. Juni

an einem Geschäfte

thätig zu betheiligen.

Gefl. Off. erbeten unt. **U. W. 943** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Flotte Kellnerinnen,

junge, hübsche Mädchen mit ff. **Garderobe, Bierausgeber, Hausdiener, Büffetmamsells** ☞ **suchen Stellung.** ☜ **Rich. Gansauge,** Dresden, Galeriestraße 24, 1.

Auf m. Wohnhaus im Centrum suche ich zur 2. Stelle

10,000 Mk. zu 4½ Proc.

mit Brandkasse ausgeg. für 1. Juli direct u. provisionsfrei. Off. höfl. erb. u. **O. Z. 960** an **Rudolf Mosse,** Altmarkt 15, 1.

Ein bestsituirtes hiesiges Export- u. Importhaus, welches neuerdings die Fabrikation ein. hochwerthigen, ca. 20 % Gewinn abwerfenden Consumartikels aufgenommen hat, sucht behufs erforderlich gewordener Vergrößerung derselben eine

Capitaleinlage von 60,000 bis 100,000 Mark bei einer Verzinsung von 10% p. a.

Die Einlage sowie die jährlichen Zinsen werden durch hypothekarische, für den Augenblick nicht realisirbare Sicherheiten von ca. Mark 200,000, welche von diesem Geschäfte vollkommen unabhängig sind, garantirt. Gef. Off. zu richten unt. S. A. 362 an den „Invalidendank" Dresden.

1000 Mark

suche auf mein Grundstück Vorort Dresdens, inn. Brandk. und Pfand, aus Privathand, 5% Zins. Verm. verb. Off. **L. W. 352** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

25,000 Mark

als 1. Hyp. sof. vom Selbstverl. ges. Werthe Off. u. **K. H. 395** Filialexped. d. Bl. gr. Klosterg. 5.

Für Fremde

gut möbl. Zimmer auf bel. Zeit zu verm. Lindenaustr. 27, 1., nächst Bismarckplatz.

Spar-Kasse

hat zur Zeit **grössere Kapitalien** gegen 1. Hypotheken zu **billigem Zinsfusse** und **langer Unkündbarkeit** auszuleihen. Nur directe Off. u. **L. W. 341** in d. Exp. d. Bl. finden Berücksichtigung.

Auf Hausgrundstücke und Landgüter in guter Lage sind **100,000 Mk. zu 4 und 4½ % Sparkassengelder sofort od. später** auszuleihen u. werden Off. unter Chiffre **O. W. 921** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu vermiethen und am 1. Oktbr. zu beziehen.

In der **Johannstadt** soll ein alleinstehendes **Hinterhaus** im Ganzen u. zwar 8 heizb. Zimmer, Küchen, 2 große Souterrains u. separat abschließbarem Hofraum vermiethet resp. nach Wunsch gleich auf mehrere Jahre billig verpachtet werden. Bauliche Veränderungen zu beliebig. Zwecken können vorgenommen werden. Werthe Adr. wolle man gefl. u. **V. F. 548** Exped. d. Bl. einl.

Sofort zu beziehen Laden mit kl. Wohnung,

seit drei Jahren Milchgeschäft gewesen, mit sehr guter Kundschaft. **Preis 600 Mk.** Louisenstraße 33.

Zu vermiethen

Mathildenstraße 46, 1. Et. (Ecke Pillnitzerstraße), Sonnenseite, 6 Zimmer u. Zubeh. p. 1. Oktober.

Elsasserstrasse 1
halbe 2. Et. per sofort zu verm. 3 St., K., Küche 600 M. *

Ein ca. **1000** Qu.-Mtr. großer
Holz-Lagerplatz
zu pachten gesucht. Off. m. Preis unter **T. G. 387 „Invalidendank“ Dresden** erbeten.

Dürerstr. 13.

Ein großer Eckladen mit daran liegender großer Wohnung, wo seit 17 Jahren stets ein gangb. Colonialwaar.-Geschäft betrieben wurde, ist sofort od. per 1. Okt. zu **vermiethen.** Näh. daselbst 1. Etage bei Frau **Ebert** oder Albrechtstraße 33 b. Besitzer.

Im Plauenschen Grunde
sind helle **Arbeitsräume** mit Comptoir, für jedes Gewerbe passend, zu **vermiethen** oder mit Grundstück zu verkaufen. Gefl. Off. unter **T. E. 385** an den **„Invalidendank“ Dresden** erb.

Ein großer Fabriksaal,

11 Fenster Front, m. Dampfkraft, per 1. Oktober zu vermiethen **Schönbrunnstraße 1 b.**

Eine Juristenswittwe wünscht ein Kind besserer Stände unter streng. Discretion in Pflege zu nehmen. Gef. Off. erb. unter **K. V. 332** Exp. d. Bl.

Damen vortheil. Rath d. Prof. Dr. Collins „schmerzlose Entbind.“ **R. B. R.** postl. **Mügeln**-Pirna

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Hebamme **Gewissen, Kötzschenbroda,** Lößnitzstraße 5.

Damen finden discrete freundl. Aufnahme b. Fr. **Renner,** Hebamme, Scheffelstraße 22, 2.

Villa-Verkauf.

Nur Todesfalls wegen beabsichtige ich meine 2 Minuten von der Loschwitzer Elbbrücke gelegene Villa mit gr. schön. Garten und vielen Obstbäumen, Stallung, sowie Wagenremise zc. zu dem ausnahmsweise billigen Preis von 30,000 M. zu verk. zc., nehme auch ein reelles Zinshaus gern mit in Zahlung. Baarzahlung kann erfolgen. Reit. bel Off. u. **K. V. 340** Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
wird
Fabrik-Grundstück oder Mühle
mit etwas Hinterland **zu einer Fabrikanlage,** möglichst mit Dampfbetrieb oder Wasserkraft oder sich dazu eignendes Grundstück in oder nahe Dresden. — Anerbieten mit genauen Angaben als auch Brandkasse, Preis und Anzahlung unter **L. W. 351** Exped. d. Bl. erbeten.

Restaurant mit Gasthaus
(Dresden-Altstadt) 31 Betten, unter Fremden-Verkehr, ist für 9000 Mark sofort oder später zu **verkaufen.** Off. unter **W. W. 915** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1. Et.**

Ein
Restaurations-Grundstück
in Döbeln, im flottesten Betriebe u. bedeutendem Umsatz, ist wegen Uebernahme eines and. Grundstücks unter günst. Bedingungen preiswerth zu verkaufen v. sofort zu übernehmen. Auskunft durch **Ewald Schuster, Döbeln.**

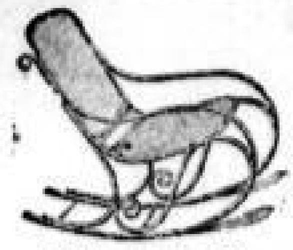
Villa
zu vermiethen

in Radebeul, mit 8 Zimmern u. Zubehör, fein möblirt, 4 Veranden, wundervoller Garten, Wasserleitung in Haus u. Garten, sehr gesunde, staubfreie Lage, mit prächtiger Aussicht, nahe am Wald, soll bis Ende October d. J. ganz oder getheilt an kinderlose feinere Familien vermiethet werden, event. zu verkaufen. Näheres Hermannstraße 861.

Bauland,

1700 □Mtr., in guter Lage, an Pferdebahn und Elbe, mit Hochwaldbestand, soll für den **billigen Preis** von
Mk. 6 pro □ Meter
verkauft werden. Näh. bei **Aug. Kaiser, Schillerplatz, Blasewitz.**

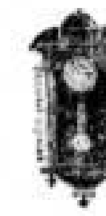
Möbelhalle Saxonia, R. Berkowitz,
Dresden, König-Johann-Straße 15, I. bis IV. Etage.



Schaukelstühle
von **19** M. an, sowie alle anderen Möbel von massiv gebogenem Holz sehr **billig.**

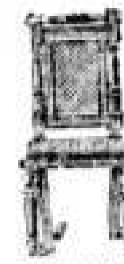
Kinderstühlchen in 16 Muster zum Aufklappen — Tische v. 3½ M. an.

Gepolsterte **Sopha-Bettstellen,** zusammenlegbar, für beschränkte Raumverhältnisse sehr zu empfehlen, schon v. **12** M. an. **Wiederverkäufern** bei Abnahme von 3 Stück Rabatt.

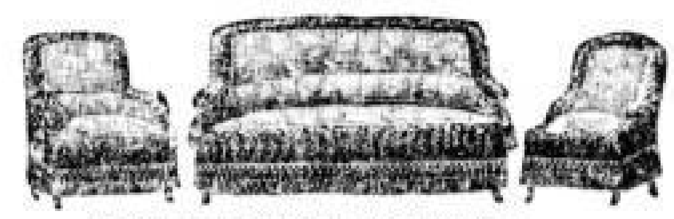


Regulateure
v. 16½ M. an.

Servirtische
von **11** Mark an.



Stühle
in allen Mustern.



Polstergarnituren in großer Auswahl,
in **Cretonne** von **75** M., in **Plüsch** von **150** M. an.

Bettstellen m. Matr.	von 22½ M. an.
Büffets, echt Nußb.	„ 178 „ „
Großvaterstühle	„ 21 „ „
Kleiderschränke	„ 19 „ „
Kommoden	„ 15 „ „
Küchenschränke	„ 19 „ „
zc. zc. zc.	

Alle Möbel werden franco Bahn- u. Schiffsstation Sachsens geliefert. 2 Jahre Garantie.

Nähtische	von 12½ M. an.
Rauchtische	„ 7½ „ „
Schaukelstühle	„ 19 „ „
Schreibsecretäre	„ 75 „ „
Schreibtische	„ 30 „ „
Spieltische	„ 15 „ „
zc. zc. zc.	

Eine Villa

mit Seiten- und Hintergebäude, in vorzüglich gutem Zustand, in jeder Hinsicht prakt. eingerichtet, mit großem, sehr schön angelegt. Garten, sehr ertragreich, alles Sorten des besten Obstes, in freundlichster Lage der Niederlößnitz, nächst Bahnhof Kötzschenbroda, soll wegzugshalber für den billigen Preis v. 21,000 M. verkauft werden. Anzahl. nach Uebereinkunft. — **Für Selbstkäufer dürfte es sich der Mühe lohnen,** die Lage des Grundstücks, sowie das Grundstück selbst allseitig in Augenschein zu nehmen. Näheres bei **Victor Viehhäuser's Wwe.,** Rauerbrauerei, Kötzschenbroda.

Wer sein Grundstück oder Villa
verkaufen will, auch **Kapital sucht,** wende sich an den Grundstücksmakler **L. W. Körner, Berlin,** Elisabeth-Ufer 50.

Für Gastwirthe!

In bester Lage von Chemnitz ist ein altes renommirtes
Restaurant
mit nachweislich bedeutendem Umsatz, wegen Krankheit des bisherigen Besitzers **sofort zu verkaufen.** Uebernahme mit vollständigem Inventar müßte am 1. Mai a. c. erfolgen. Anzahlg. mindestens 30,000 Mk. erfordert. Off. unter **M. M. 382** an den **„Invalidendank“ Chemnitz** erbeten.

Hauskauf

in guter Geschäftslage Dresdens **gesucht.** Offerten **nur** vom Selbstkäufer mit Angabe des festen Preises, Miethwerthes, Straße und Hausnummer erbet. unter **H. T. 390** Exped. d. Bl.

Baustelle Loschwitz,
Schweizerstraße,
billig und wenig Anzahlung **zu verkaufen.** Näheres bei **Rosenstiel,** Loschwitz, Schweizerstraße.

Verkaufe
mein in ein. Nachbarort bei Pillnitz sehr schön u. ruhig am Wald gelegenes, sehr gut erhalt.
Hausgrundstück,
5 heizb. Zimmer mit N.-J., heizb. Salon mit **Veranda,** 2 Küchen und u. Nebengebäude, 1½ **Scheffel Land, gr. sehr ertragsreich. Garten.** Preis M. 16000. Off. u. **D. Z. 950** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Mein
Hausgrundstück
mit gutgehendem Productengeschäft, Drehmangel, **Waschhaus** und **Bade-Einrichtung** (eine Stunde von Dresden) ist krankheitshalber für den Preis von 18,000 M. mit anliegender Baustelle **zu verkaufen.** Näh. im Annoncenbureau von **G. Niebling** in **Blasewitz.**

Baustellen-Verkauf.

In schönster Lage von Strehlen sind vorzügliche Villenbauplätze **höchst preiswerth und bei nur mäßiger Anzahlung** zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben Off. unter **L. W. 343** in die Exped. d. Bl. niederzul.

Guts-Verkauf.

Das Bauerngut Nr. 4 in Burk bei Bautzen mit 1182 Einheiten, 30 Scheffel Felder und Wiesen, in sehr gutem Stande befindlich, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers unter günstigen Bedingungen ausgezwiel verkauft werden. Agenten ausgeschlossen. Selbstkäufer wollen sich wenden an den Besitzer daselbst.

Haus-Verkauf.

1 Haus mit Kürschnerei und Mützenmacherei bei sehr guter Kundschaft ist zu verkaufen. Das Nähere erheilt **O. Benrich** in **Bautzen,** Wendischer Graben 28.

Kl. Villa
in der Nähe von Dresden gegen ein gutgehendes Restaurant in Dresden-Altst. zu tauschen gesucht. Offerten unter **A. B. 15** postl. Holbeinplatz.

Kötzschenbroda
ist eine **Villa,** für 2 Familien passend, mit großem Garten für 21,000 Mk. zu verkaufen. Gefl. Off. u. **C. O. 193** Exped. d. Bl.

Familienhaus,
a. Fuße d. Friedensburg herrlich u. staubfrei geleg., mit geräum. schattig Garten, im Erdgeschoß 5 Wohnräume (2 gr., 3 kl.), Küche, 1 Treppe 4 gr. u. 2 kl., 1 ausgeb. Giebelstube, hoher, ausbaufähig. Boden, ist sofort zu verkaufen. Näheres Niederlößnitz, Ob. Bergstraße 29, sowie Dresden-Altst., Ammonstraße 30, 1.

Weinberg,

ca. 1½ Scheffel, neben dem Schützenhof Trachau, preisw. verkäuflich. Näheres **Moritzstraße 18, 2.**

2 Baustellen

in **Plauen,** Zscheinstraße, mit herrlicher Fernsicht, Nähe des Parkes, 1168 u. 778 Qmtr. groß, preiswerth verkäuflich. Näheres **Moritzstraße 18, 2.**

Villen-Colonie Lößnitz-Dresden.

An- und Verkauf von Grundbesitz vermittelt in solidester Weise das kaufm. Bureau von **H. Leube,** Kötzschenbroda, Gartenstraße 5.

Kaufe
Zins- oder Geschäftshaus innerer Altst., wenn ¼ Hypothek in Zahlung genommen wird. Off. **L. L. 78 Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.**

Confitüren-Geschäft
in großer schön. Fabrikstadt, für Damen passend, sofort zu **verkaufen.** Ausk. Off. u. **E. H. 1702** an **Haasenstein & Vogler (A.-G.), Köln.**

Gerberei

zu kaufen oder pachten **gesucht.** Offerten mit näherem sowie äußerstem Preis u. Anzahl. unter **K. V. 331** Exp. d. Bl. erb.

Restaurations-Verpachtung.

Das alte, **renommirte Restaurant ehemals Reudnitzer Bierhallen, jetzt Peterskeller, innere Johannisstraße, Chemnitz, beste Lage von Chemnitz, ist sofort zu verpachten.** Uebernahme **am 1. Mai a. c.** mit vollständigem Inventar und Superinventar Bedingung. Zur Uebernahme dieses Geschäftes sind Mk. 10,000 Caution erforderlich.
Nähere Auskunft ertheilt
Alex. Moritz Bauer, Chemnitz,
Königstrasse 1, I.

Produkten-
mit Grünw.-Gesch. i. f. b. z. v. Holbeinplatz, Holbeinschänke.

1 Klempnerei

wird in einer kl. Stadt oder größerem Dorfe zu übernehmen oder, wenn es nöthig ist, eine neue zu gründen gesucht. Gef. Off. erb. nach Dresden-F., Wölfnitzstraße 9, 3. 1.

Ein sehr gutgehendes, in bester Lage der Altst. Dresden gelegenes altrenommirtes
Producten- und Colonialwaar.-Geschäft
ist krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **Werner, Drehgasse 8, 1.**

Einem tüchtigen, strebsamen
Schriften-Maler
wird günstige Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen. Off. unt. **L. W. 354** Exp. d. Bl.

Möbel,
zu
Ausstattungen
Bettstellen, Matratzen,
Sophas,
Polster-Garnituren
Tischler-Möbel
aller Arten,
echt Nußbaum und imitirt, bei großer Auswahl
empfiehlt billigst
Möbel-Magazin u. Fabrik
König Johannstr. 7, 3
Voigt,
vis-à-vis Spindler's Färberei.

Shaping-Maschine,
Leitspindel, Drehbank sehr billig zu verk. Pirnaische 22, pt. l.

Heiraths-Gesuch.

Ein früherer Geschäftsmann von außerhalb, mit gutem Character, Wittwer, in den besten Jahren und entsprechendem Aeußeren, mit einer Rente von 8—9000 Mark pro Jahr, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen von liebenswürdigem Character, im entsprechenden Alter, mit einigem Vermögen, welche geneigt sind, diesem Gesuch ernstlich näher zu treten, sind gebeten, ihre Adressen unter **D. D. H. 2586** an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Reell.

Ein j. Geschäftsmann, Ende 20er, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines häuslich u. wirthschaftlich erzogenen Mädchens mit etwas Vermögen beh. Verheirath. zu machen. Ernstgemeinte Off., womögl. mit Bild u. genauen Angaben d. Verhältn. u. **R. P. 35** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

Ernstgemeint.

Eine Schlesierin, welche auf ihren Reisen eine Vorliebe für Sachsen u. Thüringen gefaßt hat, möchte sich gern nach dort verheirathen. Würde ein hochgebild. reif. Mann, nicht unter 34 J., mit der betr. Dame in vorläuf. Briefwechsel treten woll., um bei gegenseit. Neig. ein innig häusl. Glück zu begründ.? Gewünscht wird ein vornehm., echt männl. Character u. eine sich. Existenz. Geboten wird Gesundheit, ein warm. Herz, heit. Sinn, best. Wille und ein. Tausend Mark Vermögen. Gefl. directe Zuschrift mit Bild bis 30. d. M. erbeten hauptpostlagernd Breslau unter **L. I. 999.** Nicht Genehmes zurück.

Ein anständiges Mädchen mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines Herrn in sicherer Existenz behufs **Verheirathung.** Off. erb. unter **A. E. 300** Hauptpost.

Ein runder
Familien-Auszieh-Tisch,
1 große breite **Bettstelle** mit Matratze, 1 gebr. **Sopha,** echter Kirschbaum **Bücherschrank** bill. **König-Johannstr. 7, 3.**

Pianino,
Blüthner, **ganz** bevord. billig zu verkaufen **19 Rosenstr. 19, 1.**

Scheffelstraße 7, 1.
Staunend billig
Stoffreste, pass. zu Herren-Anzügen, Paletots, Beinkleidern u. Knaben-Anzügen.

Werkzeug-maschinen,
Drehbänke, mit u. ohne Leitsp., Feilmasch., Schleifeinrichtungen, Klempnermaschinen, u. Pressen, Vorgelege, 1 Posten gute Treibriemen verk. bill. **O. Schreiber,** Röhrhofsgasse 8.

Ein Ziegenbock,
gut eingefahren, ist mit Wagen wegen Sterbefall zu **verkaufen.** Ludwigstr. 6, p., Dresden-Neust.

Papagei,
spricht vorzügl., singt, lacht, pfeift, bellt, ganz selt., zahm, b. zu verk. Annenstraße 12, im Fabrikgeschäft.

Möbel.
1 altd. Sopha, fast neu, 1 Ausziehtisch, Bettst. m. Matr. Kleiderschr., sehr billig zu verkaufen **Pillnitzerstraße 19, im Hofe.**

Knaben-Hosen, Knaben-Anzüge
verkauft billig **Frau Engert,** Breitestraße 5, im Hofe 1. Et.

Gelegenheitskauf.
Die **hocheleg. seiden. Capes, Kragen u. Umhänge** sind eingetroffen nur
2, II. Serrestrasse 2, II.

Stirn-Haar-Netze,
4 St. 50 Pf., nur bei **R. Freisleben,** Poststraße 1, Promenade.

Eine Bettstelle m. Sprungf.- u. Roßhaar-Matr. ist sehr preiswerth zu verk. Bettinerstr. 24, 2.

Neue eleg. Plüschgarnitur
f. 90 Mk., eleg. **Säulensopha** und **gebrauchtes Sopha** sehr bill. zu verk. Freibergerplatz 9, 1.

Kaufe stets getrag. Kleidung, Wäsche, Schuhw., Leihhaussch. u. A. m. E. Hanke, Jakobsg. 1 p.

Singernähmasch. f. j. anwendb. Pr. zu verk. Antonstr. 12, Ptr.

Möbel, sehr gut erhalt., sind fortzugswegen bill. zu verk. Dresden-N., Antonstraße 12, pt.

Singermaschine z. näh. f. 17 M. zu verk. am Schießhaus 7, 1.

Piano (Metallpl.) w. Fortzugs bill. zu verk. Antonstr. 12, pt.

Billigste u. **beste** Bezugsquelle f.
Möbel.
Bettst. mit Federmatr. v. 27 M. an, Sophas v. 36 Mk. an, alle Sort. Schränke, Verticos, Stühle, Küchenmöbel u. s. w. empfiehlt äußerst billig die Möbelhandlg. v. **Rob. Wolf, Pillnitzerstr. 19.**

Pianino,
eleg., kreuz., **ganz** bevord. billig zu verkaufen u. Brüdergasse 17, 1.

2- u. 3-Räder, Rover kauft u. verk. **C. Leonhardt, am See 21.**

Butter, Honig!
10 Pfd. n. Nachn. Süßrahmb. 6,00 M., u. Bienenhonig 4,40 M. **Platzker,** Tlust, Galizien.

Materialwaaren-Ladentaf., Waarenschränke, Comptoirpult, Roßhaarmatratze billig zu verk. Bahnhofstraße 37 bei Miemann.

Ph. Rehn
Zoolog. Handl., Rosenstraße 41,
empfiehlt div. Tauben, Papageien, Zier- u. Singvögel, Canarienhähne und Weibchen, Goldfische, Vogelfutter u. a. m.

Butter, Honig.
10 Pfd. frco Grasbutter M 6.90, Bienenhonig M. 4.80.
Streufand, Tluste, Galiz.

Zu kaufen gesucht **gebrauchte Möbel** aus Privathand Circusstraße 19, part. links.

Tanz-
Unterricht Zahnsgasse 2.
Altrenomm. Institut.
Privatstunden zu jeder Zeit. Nach meiner vorzügl. leichtfaßl. Methode lehre ich in 4 Stunden alle Rundtänze. Für ält. Personen ungenirt.
J. Büchsenschuss.

Oskar Wünschmann, 14 Rampischestraße Nr. 14,
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente rc. (auch briefl.).
Steuer-Reklamationen.
Rath in Rechtssachen.

Rackow,

Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben. Rechtschreiben, Aufsatzschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen rc. Auskunft u. Prospekte kostenlos.

Unterricht. Schriftl. Arb. **jeder** Art. [illegible] Gesuche. [illegible] diskret [illegible] kleine Brüdergasse 11 p.

Dopp. Buchhaltung in 3 Tagen und Corresp. lehrt Damen und Herren **H. Frauenlob, Weinligstr. 11.**

Privatunterr., nam. lat. u. griech., orth. o. erf. cand. phil. Off. an [illegible] Mathildenstr. 55, 3. [illegible] Horn, Blasewitzerstr. 31.

Friseur-Unterricht
w. gründl. und billig **ertheilt Pillnitzerstr. 48, 1. Etage.**

Feiner Putz
[illegible] in **4—8 Woch.** nachweisl. gründl. **erlernt.** [illegible] **Pillnitzerstr. 18, 1. Et.** [illegible] Auswärtige Pension.

Strümpfe werd. angestrickt [illegible]

[illegible] 19

Weiche Filzhüte. [illegible]
Lange & Jäger, [illegible]strasse 63.

Toupets, Damenscheitel, [illegible]
Specialist
R. Schwammerkrug,
Hoffriseur,
Ecke Altmarkt,
Eingang Scheffelstraße.

[illegible]
Plüsch- und Seiden-Garnituren
[illegible]
1 Laube.
1 Balkongeländer.
1 Gartenhaus od. [illegible]
1 [illegible]
[illegible] Reichenbroda.

Flügel, [illegible]

Gummi-waaren jeder Art, bester Qualität, **Suspensorien** empf. u. versendet geg. Nachnahme **R. Freisleben, Dresden, Postplatz.**

Kinderwagen u. Fahrstuhl zu verkaufen [illegible]straße Nr. 7.

Hocharmige
Nähmaschinen
mit Fussbank
empfiehlt
H. Grossmann,
Nähmaschinen-Fabrik
5 Waisenhausstrasse 5.

Edredon,
leichteste Herren-
Filz-Hüte
(65 Gramm schwer), neueste Formen u. Farben, empf.
Rich. Schubert,
Annenstr. 12a,
vis-à-vis der neuen Post
(Straße „Am See").

Wer zu hoch eingeschätzt ist, kaufe sich den „Sächsischen Steuerzahler" für **25 Pf.** Die Schrift giebt Anleitung zu leichter u. erfolgr.
Reclamation.
H. v. T.

Neustädter Theater.
Zu den nächsten 5 Sonnabend-Vorstellungen verkaufe 2 Plätze des 1. Ranges **Arthur Röber,** [illegible]allee 5.

Wie man veraltete hartnäckige **Hartleibigkeit** [illegible] **Leipzig, Neumarkt 17, I.**

Löwenbräu
Münchner
Löwenbräu
Grösste
Brauerei Deutschlands.
Immer gleich solider, dauernd bevorzugter Stoff.
Ohne Konkurrenz.
Kein Modebier!
Max Hecht,
Generalvertreter,
Dresden, Webergasse 6.

Felsenkeller
empfiehlt sich einer geneigten Beachtung.
E. Weichelt.

Culmb. Bierhaus
Webergasse 28,
Antisemiten-Kneipe,
verzapft das neue
Leitmeritzer Elbschloßbräu,
hochstrahlend u. goldklar.
Ernst Schmidt.
Christliches Geschäftshandbuch wird gratis verabreicht.

Wo
trinkt man das **prickelnd feine**
Dortmunder Bier
aus der
Dortmunder Actien-Bier-Brauerei
Dortmund in Westf.?
Nur im
Frankenbräu,
Dresden,
König-Johannstr. 12.

Restaurant Marschner,
Landhausstraße 25,
empfiehlt von heute an **echt**
Pilsner Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhause Pilsen, à Glas 18 Pfg.

Major's
Weinstuben und Hotel garni.
Täglich frischen Maitrank.
Abends CONCERT.

Sehenswerth!!
Gasthaus u. Restaurant San Remo, Schulgutstr. 19, decor. m. großart. Wandgemälden, fortwähr. Production v. 2 musik. Kunstwerken, einzig in Dresden.
Anton Bendel.
NB. **Zimmer** mit neuen Betten von 1 Mk. an.

Viele Pilsner Biertrinker
behaupten, daß das bei mir verzapfte
Libotschaner
Lagerbier durchaus dem Biliner ebenbürtig ist und wird ein Versuch dieses hochfeinen Stoffes jedem Bierkenner ein
günstiges Resultat
ergeben.
Dietrich, Rest. Fuchsbau,
Kreuzstraße.

Libotschaner Bier
gleich Qualität
Pilsner Bier,
Restaurant Germania,
41 Albrechtstr. 41.
Specialitäten:
Täglich Saazer Hopfenkeimchen-Salat.
Junges Rebhuhn.
ff. Caviar.
Der beste am hiesigen Platze.
Mittagstisch
von 60 Pf. an.

PRIVAT
BESPRECHUNGEN

General-Versammlung
des Vereins zur Confirmanden-Aussteuer in Dresden
Dienstag, am 25. April
Abends ½9 Uhr
im Saale des
Stadtwaldschlößchens" hie Postplatz.
Tagesordnung.
1. Vortrag der Jahresrechnung von 1892.
2. Richtigsprechung derselben.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Geschäftsüberschusses.
4. Neuwahl der Gesammtverwaltung.

Das Directorium.

Uhrmacher-Innung.
Heute Montag, d. 24. April d. J.
Hauptversammlung
im Restaurant **Renner, Gr. Brüdergasse 25.**
Albert Ecke, Obermeister.

Verein
Dresdner Gastwirthe
(Eingetr. G. m. d. R. jur. Pers.)
Heute Montag d. 24. April, Nachmittags 4 Uhr, findet in der Fach- und Fortbildungsschule unseres Vereins (1. Bürgerschule) eine
Nachfeier z. Geburtstage Sr. Majestät unseres allverehrten Königs
statt. **Die Mitglieder werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.**
Der Gesammt-Vorstand.
Carl Herold, Vors.

Hausbesitzer-Verein der Oppelvorstadt-Dresden.
Mittwoch, am 26. April c.
Abends 8 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Schützenhause, Windmühlen-Straße 3.
Tagesordnung: „siehe Einladungskarte".
Um recht zahlr. Erscheinen bittet **der Vorstand:** B. Schmidt.

Herzlichen Dank
all den Lieben, die uns anläßlich uns. silb. Hochzeit durch persönl. Erscheinen, innige Glückwünsche und sinnige Geschenke erfreuten.
Hermann Wetzig,
Ernestine Wetzig
geb. **Berthold,**
Schumannstraße Nr. 29, 2.

Verreise nicht, bin da. Erwar. Dich mit Freud. bitt. schreib. herzl. Gr. a.

Tabakspfeifen,
Imhoff's Patent-Gesundheits-Pfeifen, Studenten- u. Arbeits-Pfeifen, sowie größte Auswahl v. Spazierstöcken, eigene Fabrikate, findet man billig bei **B. Schädlich's Nachf.,** Marienstr. 13. **R.**

Schmerzlos
erhält jede Dame ein gut passendes, vorzüglich zum Essen brauchbares künstliches Gebiß eingesetzt durch **Frau Kublinski,** Zahn-Künstlerin, **Amalienstr. Nr. 22.**
Zahnarzt K.

Zöpfe, Dreher,
einzelne **Strähne ohne Schnuren** von **2 Mark** an nur bei **R. Freisleben,** nur **Postplatz,** zwischen der **Wettiner-** und **Annenstraße. V.**

Keine grauen
Haare mehr. **Jedermann** kann sich sofort **blond, braun** oder **schwarz** färben. **4 Wochen** anhaltend, höchst **unschädlich,** das **Bestexistirende,** nur **echt zu haben bei R. Freisleben,** Friseur, **Postplatz 1,** zwischen der Wettiner- u. Annenstr. **V.**

So oft
wie auch um Rath gefragt wurden, wir konnten bisher **nur** Frau Zahnkünstlerin **Kublinski** (neben Hotel „Amalienhof") allen Damen bestens empfehlen.
S. v. K. O. Th.

Fracks,
Gehrock-Anzüge, Geschäfts-Anzüge für Kellner, Musiker u. andere Berufe hält auf Lager u. fertigt nach Maß **P. Krampe,** Galeriestraße 11, II. **S.**

Im **Ausverkauf** wegen Geschäftsverlegung bei
Theodor Pfeiffer,
große Meißnerstr. 5, kauft man jetzt wirklich vortheilhaft ein und empfehle jeder Dame, ihren Bedarf an **Kleiderstoffen, Leinen- u. Baumwollwaaren, Blousen, Schürzen, Röcken** rc. nur dort zu decken. **A. M.**

Alma.
Unter **Alma** Nr. 61 verkauft Herr **A. C. Simon,** Pillnitzerstraße, Ecke Circusstraße eine **6 Pfg.-Cigarre,** die unstreitig das Beste ist, was geliefert werden kann. **Ein Kenner.**

Auf Engel's Fahrbahn
in **Gruna** lernt man bequem, ungenirt und schnell Radfahren. **L. K.**

Morgen Alle nach dem **histor. Aussichtspunkt Finkenfang Maxen bei Weesenstein. P. P.**

Es wird Niemand mehr
einfallen, **Bonbons, Chocolade, Cacao, Bisquits** rc. wo anders zu kaufen als in **Hering's Chocoladenfabrik-Niederlage gr. Brüderg. 25, Amalienstr., Ecke Zeughausstraße,** u. **Ammonstr., Ecke Poliergasse,** weil man da **besser** u. **billiger** kauft wie wo anders.
Einer der schon **überall gekauft hat.**

ff. Holzwaaren,
Staffeleien, Paneelbreter, Wandschränkchen, Consolen, Etagèren kauft man in großer Auswahl solid u. billig **Breitestraße 6, Holzwaaren-Magazin. F.**

Schuhwaaren
jeder Art, **hochelegant** und **dauerhaft,** kauft man **am besten** u. **billigsten** bei **A. Nitschke,** Pillnitzerstraße (Storchapotheke). **L.**

Putz-Lehrinstitut
(4wöchentl. Cursus b. praktisch. Method.) v. **Fr. E. Heusinger, Pillnitzerstr. 48, 1. Et.,** ist all. Damen ganz besond. zu empfehl. **E. v. L.**

Emaillegeschirr-
Niederlage gr. Brüderg. 8, Ecke Querg., beste u. bill. Bezugsquelle. **O. Rückert.**

„Liebenecke".
Köstliche Baumbluth.

Zum 23. April 1893.
Zwei Zwerge marschiren die Straße heraus,
Was bringen sie mir denn mit hastigem Lauf?
Sie tragen's zur Stube mir fröhlich herein, —
So sagt doch, ihr Kleinen, was soll das nur sein?
Da spricht der Eine mit struppigem Bart:
„Bist Du ein Mann echt sächsischer Art
Und hast doch vergessen den heut'gen April,
Dann sage ich nichts mehr, dann schweige ich still!" —
Der Andere spricht: „Zum heutigen Fest —
Hat Jeder in Sachsen geschmückt sich auf's Best',
Dein Filz nur ist schäbig, verschossen und schlecht,
Ein Hut von **Büchner** käm' grade Dir recht!" —
„Ihr braven Zwerge, ich danke euch sehr,
Den Hut kauf' ich gerne, dem König zur Ehr', —
Geburtstag hat Albert — hoch lebe Er, hoch!
Mit dem Hut zur Parade geh' heute ich noch!" —
Fort geht's zur Parade. Da Haus wohl bei Haus
Weh'n flatternd die sächsischen Flaggen heraus,
Es drängen sich Männer, Kinder und Fraun'n,
Den König von Sachsen, den theuren, zu schau'n, —
Jetzt kommt er, der König, jetzt ist er schon da:
Die Hüte herunter! Hurrah! Hurrah!
Wie könnte ich besser den Hut einweih'n,
Den Hut von Büchner, der herrlich und fein?
Ich zieh' ihn vom Kopfe, ich schwinge ihn hoch:
Hoch König Albert! Hoch lebe Er! Hoch!!!

Der Präsident.

Was nützt
eine **Perrücke, Scheitel** oder **Stirnlöckchen,** die man sofort als **falsch** erkennt; obige Arbeiten, vom Wiener Damenfriseur **Leo Stroka,** Seestr. 5, 1. Stock, gefertigt, sind absolut **unsichtbar** und durch Ersparung der hohen Ladenmiethe billig. **K.**

Filzhüte,
alle Neuheiten der Saison, weich und **steif, kauft** man **gut** und **wirklich billig** bei **Bruno Köberling, Wallstraße 12. M. G.**

Wer seine
Uhr
wirklich gut u. billigst reparirt haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft v. H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schöffergasse 2. Sofortige Preisangabe. A. G.**

Nur Barthold's berühmte
Wiener Corsets,
welche sich durch hervorragende gute **Formen** u. **solide** Fabrikation auszeichnen, geben schöne **schlanke Figur** und sind dauerhaft und **chic.** Verk. wie bisher zu **Fabrikpreisen 15 Amalienstraße 15** und **Pragerstr. 22, Wiener Corset-Magazin.**

Das Atelier für Zahnersatz von **Paul Beyer, Wallstr. 1** Ecke der Wilsdrufferstraße, wird allen **Zahnbedürftigen** hiermit bestens empfohlen. Künstliche
Zähne
werden daselbst schmerzlos, gut passend und **billig** eingesetzt, **Zähne** gewissenhaft plombirt u. gereinigt u. **Zahnschmerzen** beseitigt. **R. O.**

Der leichte weiche
Filzhut,
den die Firma **Rich. Schubert,** Annenstraße 12a, vis-à-vis der neuen Post, schon im vorigen Jahre als Reise-, Sport- und Promenaden-Hut brachte, ist dieses Jahr noch verbessert und vervollkommnet und fanden denselben so leicht, elegant u. billig, daß wir ihn Jedermann empfehlen können. **F. V.**

Kinderwagen,
Fahrstühle findet man zu wirklich billigen Preisen in vorzüglichster Ausführung nur in der Fabrik von **L. Kupfer, Türkenstr. 9, Johannesstr. 10.** Reparaturen schnell u. billig. **N.**

Auf nach Gauernitz!
Wer in der beginnenden Baumbluth ein Paar Stunden fern vom Getöse des großstädtischen Lebens in ruhiger Gottesnatur verleben will, der lenke seine Schritte nach **Gauernitz.** Drei liebliche Thäler: Prinzthal, Sauthal, Eichhörnchengrund, nehmen den überraschten Wanderer auf. Das letztere Thal besonders ist dem Verkehr noch gar nicht erschlossen, aber reich an Naturschönheiten. Wer es einmal kennt, sucht es immer wieder auf. Den müden Leib mit Speise und Trank zu stärken, überläßt man den rührigen Wirthsleuten des **Herrschaftlichen Gasthofes.** Empfehlenswerth ist auch eine Tour per Schiff nach **Gauernitz,** Fußpartie durch das wildromantische Sauthal nach Wilsdruff, von da mit Bahn nach Potschappel-Dresden.
Ein Naturfreund.

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Kaltkräusler,
neuestes verbessertes System, vermittelst deren in **kürzester** Zeit **Stirnlocken** und **Scheitelwellen ohne Brenneisen** hergestellt werden, sind allen Damen als **höchst praktisch f. Reise** u. **Haus** zu empfehlen. Verkäuflich sind solche **nur** in **Kirchel's Damenfrisirsalon, Marienstraße 13,** gegenüb. d. 3 Rab. **I.**

In meiner Familie hat sich das **echte Wiener Kraft-Pulver** (Mittel gegen Magerkeit) **vorzüglich** bewährt, welches ich dankbar anerkenne. **P. v. R.**
Verk. b. **Herm. Roch,** Altmarkt Nr. 5, u. and. Drog.-Handlungen.

Geehrte Damen
bitte zu notiren!
Wünschen Sie eine **geschmackvolle** Frisur, so betrachten Sie gefälligst Schaufenster von **Kirchel's Damen-Frisiersalon, Marienstraße Nr. 13,** gegenüber d. 3 Raben, wie Sie auch **größte** Auswahl der beliebten **Zöpfe ohne Schnur** (von höchst gereinigten Menschenhaaren und **nicht theurer** als solche **mit Schnuren**), **Stirnlocken** von **naturkrausen** Haaren, **künstliche Scheitel** in **vollendeter Naturtreue, neueste** Ersatzmittel bei **kahlen Stellen** des **Hinterhaares,** sowie die **besten giftfreien Haarfärbemittel** finden! **Kirchel's balsamische Kopfwaschungen** (von geübten Damenhänden ausgeführt) sind **berühmt** durch **ihre Wirksamkeit gegen das Ausfallen des Haares!**
Veritas.

Das **erste** und **reellste**
Lehrinstitut
für **Wäsch.-, Schnittzeichn.-, Zuschneiden** aller **Kleid., Mäntel, Kragen, Umhänge, Röcke** rc. u. für **prakt. Schneidern** v. Fr. **M. Fiedler, Ferdinandstr. 6,** ist allen Damen ganz besonders zu empfehlen. Frl. **S. v. K.**

Die **besten und billigsten Cylinderhüte, Filzhüte** in schönsten Formen und **Farben,** weich, gesteift und federleicht: **Edredon, Ideal** leichteste Hüte; **Kinderhüte, Mützen,** sowie **Sonnen- und Regenschirme** findet man in Massen-Auswahl bei
H. Buchholz,
28 Annenstraße 28, gegenüber der Röhrhofsgasse. **Reparaturen** prompt, bill. u. gut. **R.**

Kegel und Kugeln
v. Pockholz u. Weißbuche find. man in größt. Ausw. bill. b. **B. Schädlich's Nchf.,** Marienstr. 13. **A.**

Theater, Concerte, 24. April.
Billet-Filial-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater. Altstadt.
Geschlossen.
Dienstag: Die Hugenotten.
Mittwoch: Zwei Componisten. In der Baumbluth. (Ballet.)

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
1. Vorstellung im siebenten Abonnement.
Der Andere.
Schauspiel in vier Akten von Paul Lindau.

Dr. jur. Hallers	Hr. Lobe
Emmy, dessen Schwester	Frl. Guinand
Arnoldy, Rechtsanwalt	Hr. Paul
Agnes, dessen Schwester	Frl. Politz
Prof. Dr. med. Feldermann	Hr. Swoboda
Kleinchen, [illegible]	Hr. Reichert
Weigert, Polizei-Commissar	Hr. Dettmer
Amalie Frieden	Frl. Salbach
Charlotte	Frl. Schembler
Karl Lockert	Hr. Bauer
Alfred Schroeter	Hr. Wiene
Wilhelm Fingerling	Hr. Gunz
Ewald, ein Diener	Hr. Helbig
Elise, Kammermädchen	Frl. Tallinger
Wirth z. „Lahmen Ente"	Hr. Löder
Polizei-Wachmeister	Hr. Schmidt

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Dienstag: Ultimo.
Mittwoch: Graf Essex. (Graf Essex — Herr Kirch, vom Stadttheater in Mainz, a. G.)

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 3, Nr. 3202.)
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer.
Einen Jux will er sich machen.
Posse mit Gesang in vier Akten von Johann Nestroy. Musik von Ad. Müller. In Scene gesetzt von Felix Schweighofer.

Zangler, Gewürzkrämer	Adolf Raab
Marie, dessen Nichte	Josefine Reubauer
Weinberl, Handlungsdien.	* *
Christopherl, Lehrjunge	Th. Siegmund
Kraps, Hausknecht	Heinrich Bergt
Frau Gertrud	Klotilde Mangisch
Melchior, Hausknecht	Lori Erl
August Sonders	Fritz Albin
Hupfer, Schneidermeister	Oskar Kluge
Madame Knorr	Hedwig v. Larse
Philippine, Stubenmädch.	Trudl Oswald
Frau von Fischer, Witwe	Lina Bendel
Fräulein Blumenblatt	Minna Häusel
Lisette, Stubenmädchen	Marg. Reichel
Ein Hausmeister	Heinr. Brauner
Ein Lohnkutscher	Moritz Schlichter
Ein Wächter	Paul Caspar
Rab, ein Gauner	Alfred Zelch
[illegible], Kellner	Franz Karlich
[illegible]	Rich. Stephan

Weinberl * * Felix Schweighofer, a. G.
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ½11 Uhr.
Morgen Gastspiel von Felix Schweighofer: Einen Jux will er sich machen.

Akademische Lehr-Anstalt
europäischer Moden.
Helene Hennig, Dresden, 14 Waisenstraße 14.

Langjährig l. Lehrerin a. d. Europ. Moden-Akademie, Mitarbeit. d. Modezeitungen u. d. Fachwerkes: „Schule d. Damen-Schneiderei". Empfehle zur Saison **Schnitte** jede Figur ohne, sofort elegant sitzende gradlos fleidend. Schneide zu im Stoff **Costüme, Capes, Mäntel, Wäsche.** Perfekte Ausbild. f. **Directricen, Confectionäre** ꝛc., auch im (Stellenvermittlung). **Praktischen!** (Lehrplane gratis).

Nachdruck verboten.

Nachdruck verboten!

Es ist im Leben höchlich eingerichtet,
Daß Einer gern den Andern imitiert,
Und beispielsweise das, was A. gedichtet,
Freund B. in Prosa ungenirt copirt.
Dagegen ist es herrlich eingerichtet,
Daß schließlich doch das Gute triumphirt,
Und B. durch Nichts das Renommee vernichtet,
Das nur dem A. mit Fug und Recht gebührt.
Ja, ja, der Ruf ist eine hübsche Sache,
Die man so leicht dem Andern nicht entreißt,
Wie instinkt im Herrenkleidersache
Das Renommee der **„Goldnen Eins"** beweist.

Wegen Vergrösserung der Geschäftslokalitäten
jetzt im Ausverkauf!

Hrn.-Paletots,	fr. 12—20,	jetzt nur v. M.	**7** an
Hrn.-Paletots,	fr. 25—35,	jetzt nur v. M.	**14** „
Herren-Anzüge,	fr. 13—20,	jetzt nur v. M.	**8½** an
Herren-Anzüge,	fr. 25—35,	jetzt nur v. M.	**14** „
Schwalbenschwanz, Havelocks,	fr. 18—30,	jetzt nur v. M.	**10** „
Herren-Hosen,	fr. 3—6,	jetzt nur v. M.	**1½** „
Herren-Hosen,	fr. 8—12,	jetzt nur v. M.	**4** „
Herren-Joppen,	fr. 4—6,	jetzt nur v. M.	**1½** „
Hrn.-Jaquettes,	fr. 8—12,	jetzt nur v. M.	**5¾** „
Schlafröcke,	fr. 11—30,	jetzt nur v. M.	**8** „
einzelne Westen,	fr. 1—7,	jetzt nur v. M.	**1½** „
Bursch.-Anzüge,	fr. 5—8,	jetzt nur v. M.	**3** „
Knab.-Anzüge,	fr. 3—5,	jetzt nur v. M.	**1½** „

Unserer auswärtigen Kundschaft entgegen zu kommen, diesen Gelegenheits-Einkauf benutzen zu können, haben wir uns entschlossen, daß bei Einkäufen von 20 Mk. an bis 20 Kilometer im Umkreis jeder Käufer an der Kasse das Retourbillet 3. Klasse bei Vorzeigung desselben zurückbezahlt erhält.

Billigste und reellste Einkaufsquelle.

Goldne Eins.
I. u. II. Et. 1 Schlossstr. 1, I. u. II. Et.

Frack-Verleih-Institut.

Unübertreffliches
bestes und preiswürdigstes Piano der Neuzeit.

Wolfframm's Mignon-Flügel und Pianinos.

Diese Flügel und **Pianinos,** welche **auf vielen Ausstellungen mit den höchsten Preisen prämiirt** worden, besitzen eine **große, edle, gesangreiche Tonfülle, exakte Spielart, ausgezeichnete Stimmhaltung** und **werden** wegen ihrer **vorzüglichen Eigenschaften allseitig zum Ankauf empfohlen.**

Das **Magazin**
befindet sich jetzt im
Victoriahaus,
Eingang: **Promenadenseite.**

Aeltere Pianinos nehme ich an. — Reparaturen und Stimmungen werden solid und preisw. ausgeführt.

Rester,
verwendbar zu Herren- u. Knabenanzügen 2, 3, 4 M. und höher, auch **einzelne Hosen,** sehr preiswerth. **Kleine Rester** 50, 75, 100 Pf., **Rester zu Regenmänteln, Jaquettes u. Kragen** von 2 Mark an.
Tuchniederlage
Grunaerstraße 5,
1. Etage.

Eine Partie
Linoleum-Rester
neu angekommen
100 Ctm. breit und 200 Meter lang
billig bei
Otto Müller, Schössergasse 7,
vom Altmarkt links das vierte Haus.

Linoleum-Läufer-Reste
in 65 Ctm., 80 Ctm., 90 Ctm., 110 Ctm. breit
billig, zu Treppen und Corridoren.

Eine Partie abgepasste
Linoleum-Teppiche
mit Kante,
150 Ctm. breit, 200 Ctm. lang — 200 Ctm. breit, 200 Ctm. lang — 200 Ctm. breit, 300 Ctm. lang
mit Druckfehlern und kleinen Brüchen billig bei
Otto Müller,
Schössergasse 7, vom Altmarkt links das vierte Haus.
Specialgeschäft für Wachstuch, Ledertuch und Linoleum.

G. Pretzschner's
Echtes reines
Grahambrot.
Bestes **Nahrungs-** und **Heilmittel** für **Magen-** und **Verdauungsleidende.**
Nur echt, wenn die Buchstaben **G. P.** eingepresst sind.

Allein zu haben:
Max Wagner, Wallstrasse 13.
Vegetarier-Heim, Wettinerstrasse 5.
Gottheif Hüttig, Pillnitzerstrasse 3.
Ernst Koban, Bautznerstrasse 52.
Kobans Nachfolger, Pillnitzerstrasse, Ecke der Mathildenstrasse.
Naturheilbad Hygiea, Reissigerstrasse 20.

Versteigerung. Morgen Dienstag den 28. April Vormittags von 10 Uhr an gelangt Drehgasse 1 ein großer Posten
neuer Schuhwaaren
für Herren, Damen und Kinder
zur Versteigerung.
E. Pechtelder, Auctionator u. Taxator.

Bei der jetzt eintretenden Entfaltung der Schönheit der Natur bietet das romantisch gelegene
Mineralbad Gruben bei Meissen,
20 Minuten von der Dampfschiffstation Scharfenberg entfernt, umgeben von prachtvollen Obstgärten, den angenehmsten Aufenthalt. Starkste eisen- und manganhaltige Quelle. Bestätigt sich als vorzügliches Heilmittel bei Blutarmuth, Nervenschwäche u. s. w. Gutes Restaurant mit großem Garten. Freundliche Logis, Pension und Bäder zu mäßigen Preisen. 220 Meter über der Ostsee. Post und Telephon im Bad.
Näheres ertheilt der Besitzer **Ed. Rödiger.**

Wagen,
offene, halb- u. ganzverdeckte, in vorzügl. Façons und geschmackvoller Ausführung, sowie eine sehr **Halbchaise** u. **1 Americain** in gut. Zustand und billig zu **verkaufen.** — Alle Reparaturen werden schnell unter günstiger und sonderlicher Preisangabe auf das Sorgfältigste ausgeführt.
Oscar Köhler,
Schäferstr. 13. Telephon 1251.

Wegen Aufgabe des Geschirres
ist eine **hellbraune Stute,** 165 Cent. hoch, Reit- u. Wagenpferd (dammfromm) zu verkaufen.
Villa Sophie,
Radebeul, Riesestraße.

Sämmtl. medizin.
Gummi-Waaren
J. Kantorowicz, Berlin,
N. 28 Arcenopolis. Preisl. gratis.

Pferde-Verkauf
1 Paar Braune, 9 jähr.,
1 Rothschimmel, 3½ jähr.,
1 Blauschimmel, 5 jähr.,
1 Fuchs, 7 jähr.,
1 Brauner, 9 jähr.,
alles Wallache,
für fehlerfrei und gute Reiter wird garantirt.
Josef Boensch,
Dresden-Striesen,
Merseburgerstraße 10.

Aufwaschtische
Kunst. Waare, solid. Preis
F. Bernh. Lange
Ausstellungsraum.

Ein besonders **schönes** Salon-
Pianino,
ganz wenig benutzt, nur 500 Mark Verlust zu verk. Trebnitzergasse 9, pt.

Künstliche
Zähne,
ganze Gebisse, Plomben ꝛc. in nur guter, solider Ausführung unter Garantie. Reparaturen und Umarbeitungen **nicht passender** oder defekter Gebisse **schnellstens bei billigsten Preisen.**
Schonendste Behandlung.
J. Frödrich,
20 Waisenhausstraße 20.
neben Altmarkt Eckhaus.

Flügel.
gute, laute Pianinos, sehr billig aus Privat **zu verkaufen.** Auch mit kleine Zahlung passend. Gefl. Off. unter **B. Z. 448** an **Rudolf Mosse, Dresden,** Altmarkt 15, 1.

Bäckereien
beziehen ihr Backpulver von
F. Bernh. Lange.
Ausstellung 11 u. 12.

Die besten Sorten
Spielkarten,
das Dutzend 6, 7, 8—9 Mark, empfiehlt
J. G. Gärtner,
große Brüdergasse 2.
Fernsprecher 1053.

Kartoffel-Verkauf.
Rittergut Bärenklaue bei Dresden-Kreischa hat noch circa 1000 Ctr. gute ausgewachsene **Speisekartoffeln, Magnum bonum** und **Reichskanzler,** zu verkaufen.

Römisch-Pianino
[illegible] M., **1 Royer** [illegible] M., ar. Gelegenheit in Mähler. Preis zu verkaufen. Rosenstraße 33, I. r.

C. G. KÜHNEL,
17 Webergasse 17.
Heute frisch eingetroffen echt
Norderneyer Schellfisch,
große Ware, à Pfund 55 Pf.,
frische echte Kieler
Sprotten,
à Pfund 60 Pf.,
Schleipöklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe
empfiehlt **C. G. Kühnel.**

1 Wagenpferd,
[illegible] Sitz- und Liegewagen bei [illegible] Gelegenheit. Gefl. Offerten unter [illegible] 6.

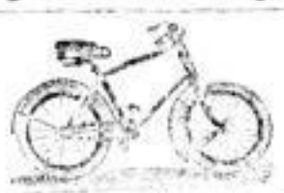
Kinderwagen,

Sitz- u. Liegewagen,
Fahrstühle,
eigene Ausw., billigste Preise in der Kabrik
Freiberger Platz Nr. 13.

Höchst beachtenswerth!
Aus Privathand stehen 2 fast neue
Gab.-Pianinos
Kirsch- u. Nußb., das schwarze davon in **jeder** Beziehung ein **Prachtexemplar,** im Auftrag mit gr. Verl. zu sof. Verkauf durch **Franz Pleul,** Kampischstr. 14, 2.
NB. Für beide Pianinos jede nur gewünschte Garantie.

Eine neueingerichtete **Centrifugen-Molkerei Bayerns** liefert regelmäßige Abnehmer für **feinste Centrifugen-**
Süssrahm-Tafelbutter
in ½ u. ¼ Pfd. gebumt. Gefl. Offerten unter **C. D. 1712** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Patente
aller Staaten erwirkt
Rud. Schmidt
Patentanwalt, **Dresden**
Sachsenstraße 2 (Centrum).
Gebrauchsmuster
nach Best. [illegible] billigst.



Die längst anerkannt als die schnellsten, besten und vollkommensten Nähmaschinen der Welt und mit [illegible] patentirten Neuerungen zu äußerst billigen Preisen und expakter Lieferung zu haben bei **W. Engel, Gruna-Dresden,** einzige General-Vertreter.

Billigste und beste Bezugsquelle.
Spielkarten,
per Dutzend 6, 7, 8 und 9 Mark, empfiehlt
Julius Ranft Nachf.,
Inhaber: **Paul Roeder,**
Bretteistraße 6, zunächst d. Seestr.

Pianino,
eis., hellgrün, billig verkäuflich
Marienstr. 16, 1. r. Fiedler.

Handschuhe
werden gewaschen und gefärbt Schumannstr. 10, I. r.

Bergkeller.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der K. S. Pioniere.
Anfang des **Concertes 7 Uhr**, des **Balles 8 Uhr.**

Nach dem Concert

feiner Cavalier-Ball,

wobei die ☞ **neuesten Tänze** ☜ gespielt werden.
Achtungsvoll **Edm. Dressler.**

Fernsprecher Nr. 2843 Amt II. **A. Schubert,** Kgl. Musikdirigent.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Anfang **7** Uhr.

Nach dem Concert grosser Ball.

Alle ausgegebenen Billets haben Gültigkeit.
Hochachtungsvoll **E. Laube.**

Feen-Palast.

The two Alfredos,

heute die urkomischen lustigen **Clowns.**

Morgen letzte Vorstellung.

Eintritt nur 10 Pf. Mehrer frei. **Ehrhard Krause.**

Hennann's Concerthaus

8 Schössergasse 8.

Heute gr. Abschieds-Concert

der **k. Wiener Gigerl-Kapelle.**

Eintritt frei. Anf. 8 Uhr. Hochachtend **C. R. Kunze.**

Welt-Restaurant „Société"

Neu! Täglich Neu!

Zwei große Concerte

der

echten Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft „Ebner",

bestehend aus 4 jungen Damen **(Tiroler Schönheiten ersten Ranges)** und 1 Herrn.

Nachm. 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Außerdem erlaube mich noch auf meine seit Jahren so beliebt gewordene Küche aufmerksam zu machen.

Gutgepflegte Biere und Weine.

Hochachtungsvoll **Fritz Krüger.**

Original! Neu in Dresden!

Otto Scharfe's Etablissement „Pirnaischer Platz"

(1. Ranges)
mit Garten und Marquisen.
Letzte Woche!

Täglich gr. Concert

des

Original Wiener Elite-Damen-Orchesters.

Directrice:

Marie Smeschkall

vom k. k. Conservatorium in Wien.

10 **Damen** (nur Wienerinnen), 2 Herren. Sämmtlich Künstler, und bitte nicht zu vergleichen mit sog. böhm. Damenkapellen.
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 25 Pf. Ende 11 Uhr.
Sonntags u. Mittwochs 2 Concerte. Anfang 4 u. ½8 Uhr.
Der Aufenthalt in der großen aussichtsreichen Marquise ist bei jetziger Jahreszeit sehr zu empfehlen und sind die Besucher derselben Abends vom Concert-Eintrittsgeld befreit.
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Johannesgarten,

7 Johannesstrasse 7 und Ringstrasse.

Restaurirtes Lokal der Residenz.
Vorzügliche, billige Küche. Bier aus Prima-Brauereien.
Erste Etage für Familien und Vereine empfohlen.

Jenny John's Wein- und Frühstücksstube,

Galeriestrasse 3, I.,

empfiehlt echt Rheinische Weinhappen. **Specialität: Weine** v. feinen und feinsten Firmen. Täglich **frische Mai-Bowle, halb herb,** vom besten Waldmeister.

Dresdner Kranken- u. Begräbnißkassen-Verein für KKK. Kaufleute.

Die 16. ordentliche Generalversammlung

findet **Freitag, den 28. April 1893 Abends 8½ Uhr** in dem hierzu freundlichst überlassenen Saale der **Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee 9** statt.

Der Saal wird 8 Uhr geöffnet und punkt 8½ Uhr geschlossen.

Zur Feststellung des Verzeichnisses der Anwesenden sind die Mitgliedskarten beim Eintritt vorzuweisen. Mitglieder mit blauen Karten haben Zutritt, sind aber nicht stimmberechtigt.

Tagesordnung.

1. Bericht des Vorstandes des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
2. Richtigsprechen des Jahres- und Kassen-Berichts durch die Generalversammlung.
3. Berechnung und bez. Beschlußfassung über etwa eingegangene Anträge.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl des Ausschusses.

Dresden, den 24. April 1893.

Der Vorstand.

Otto Kaestner,
Vorsitzender.

Neu! **Alhambra** Neu!

Café und Wein-Restaurant I. Ranges.

Sehenswürdigkeit Dresdens,

☞ **Jüdenhof 3 u. 4, I.** ☜

Bestgepflegte Weine (direkter Bezug).
Original Wiener Küche.

Franz Wagner, Geschäftsführer, früher Zahlkellner in Café Central. **Louis Matthes,** Besitzer

Kurhaus Kl.-Zschachwitz

Besitzer: Oswald Häusel.

Echt Münchner Spatenbräu.

Bellevue.

Heute Ballmusik,

von 7—11 Uhr Tanzverein.
Achtungsvoll **Julius Zimmermann.**

TIVOLI.

☞ **Heute Ballmusik.** ☜

von 7—10 Uhr Tanzverein. Achtungsvoll **G. Böttcher.**

Trianon.

Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Die Verwaltung.

Prunksäle Lindengarten, Arsenal.

Heute v. 7 Uhr an **Tanzverein.** Achtungsvoll **A. Fritzsch.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Diana-Saal, Jagdweg.
Deutsche National-Säle, Blumenstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Kamenzerstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Herzlichsten Dank

allen unseren Freunden und Bekannten für die zugesandten Gratulationen und werthvollen Geschenke zu unserer **silbernen Hochzeit** am 19. April 1893.

Ober-Schaffner August Müller
nebst Frau geb. **Schüttel.**

Panorama international,

Marienstraße **20, 1.** (3 Raben), geöff. Vorm. 10 bis geg. 10 Abends.
Diese Woche zum ersten Mal
Neu! 3. Abtheilung. Neu!

☞ **Nordlandreise** ☜

von **Risland, Lofoten** bis **Nordland.**

Ausstellung von Malwerken

deutscher und ausländischer Künstlerinnen.

Geöffnet von 10—6 Uhr, Eingang Schloßstraße } Eintritt 50 Pf.
Sonntags von 11—1 Uhr, Eingang Sporerg. 1 }

Ernst Arnold, Kgl. Hofkunsthandlung, Schloßstr.

Liljefors-Ausstellung.

Nur 14 Tage.

Lübrig: Todtentanz.
Styka: Begegnung auf der Via Apia.

Lichtenberg-Victoriahaus.

☞ **Neu!** ☜

Welt-Panorama

im Restaurant Germania, Albrechtstr. 11.

☞ **Sibyllenort,** ☜

Schloß Sr. Majestät des Königs von Sachsen, innere und äußere Ansichten, und die **Gartenbau-Ausstellung am Osterei in der neuen Markthalle am Antonsplatz.** Photographien werden auf Wunsch abgegeben.

Goldne Krone, Strehlen.

Heute, sowie **jeden** Montag von 7 Uhr an ein **solennes Tänzchen mit Contre.**

Hochachtungsvoll **H. E. Hebenstreit.**

☞ **Schweizerhäuschen.** ☜

Heute von 7—½11 Uhr **Tanzverein.**
Ergebenst **L. Franke.**

Dresdens unstreitig schönster u. größter Ballsaal.

Deutsche Reichskrone

Königsbrückerstr.-Bischofsweg.

Heute feiner öffentlicher Ball.

☞ **Tanzverein.** ☜ **Otto Körner.**

Petsch's Apfelwein-Schoppenstube

Amalienstraße 17 und Moritz-Allee 9.

Reichshallen.

Heute, sowie jeden Montag

Tanzverein

von 7—11 Uhr 50 Pf.
☞ Damen Eintritt frei. ☜
Achtungsvoll **J. Fröde.**

Central-Halle

10 Fischhof-Platz 10.

Heute v. 7—11 Uhr **Damenball.** Eintrittsgeld mit Tanz: Damen 20 Pf., Herren 50 Pf. Hochachtungsvoll **Th. Rudolph.**

Carolagarten.

Heute grosser Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

ELDORADO.

Heute grosser öffentl. Ball.

von 7—10 Uhr. Eintritt mit Tanz 50 Pfg., ohne Tanz 20 Pfg. Einzelne Tour 10 Pfg. **Gustav Fritzsche.**

Verantwortlicher Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.
Sprechzeit: Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Eine Bürgschaft für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 12 Seiten.

Leidende

und Kranke jeder Art mache ich bei Eintritt des Frühjahrs wieder auf mein so segensreich wirkendes Heilverfahren aufmerksam. Obgleich die dadurch erzielten oft recht nennenswerthen Heilerfolge bekannt sind, will ich nicht unterlassen, weitere Kreise darauf hinzuweisen. Viele Krankheiten habe ich zur Heilung gebracht, bei denen schwierige Operationen vorgenommen werden sollt n, z. B. bei Unterleibsleiden, Diphtheritis, Gelenktuberkulose, Gelenkentzündungen u. s. w. Vollständige Heilungen erzielte ich außerdem recht oft bei Rheumatismus, Lähmungen, Veitstanz, Nervenleiden, Kopf- und Magenleiden, Bleichsucht, Unterleibsleiden, Flechten aller Art, Blut- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden, Augen- und Ohrenkrankheiten. Den Beweis der Wahrheit bringe ich in allen Fällen und waren die Krankheiten vor meiner Behandlung ärztlich festgestellt. Neben meiner guten magnetischen Begabung (Lebens-Magnetismus ist Gabe) bringe ich den Baunscheidtismus mit in Anwendung und durch diese beiden Heilverfahren, je allein oder zugleich angewandt, sind unleugbar recht viele Krankeiten zu heilen. Magnetismus eignet sich vorzugsweise für Nerven- und Baunscheidtismus für Blutkrankheiten. Bei manchen Patienten ist durch Magnetismus geradezu augenblicklich zu helfen. Theilweise sind wohl meine sofortigen Heilungen bekannt, selbst da, wo Patienten schon wochen-, ja monatelang anderweitig magnetisirt worden waren. Patienten, welche nicht sofort meinen Einfluß fühlen, behandle ich nicht. Die magnetische Kur ist angenehm, wohlthuend und neubelebend, ebenso der magnetische Schlaf, welchen ich nur durch Handauflegen eintreten lassen kann, wenn solcher zur Kur unbedingt nöthig ist.

Der Baunscheidtismus besteht in Erzeugung künstlicher Poren und Ausscheiden von kranken Stoffen durch die Haut. Während nach der Behandlung bei offenbar gesunden Menschen der Erfolg gleich Null zu bleiben pflegt, entwickelt sich bei wirklich Leidenden (ohne Rücksicht auf den griechischen oder lateinischen Namen ihrer Krankheit) unter Hautröthung und intensiver Wärme entweder ein ganz beträchtlicher Schweiß oder ein mit lebhaftem Jucken abheilender Schorf. Während des weiteren Verlaufs der mit 10 Tagen beendigten einmaligen Kur beschränkt man sich darauf: Erkältung und saure Nahrungsmittel zu meiden. Bei leichten Krankheiten genügt oft eine Behandlung, in schweren und chronischen Fällen wird dieselbe alle 10 Tage und so lange wiederholt, bis ein Ausscheiden von kranken Stoffen nicht mehr zu erzielen ist.

Die „Köln. Ztg." vom 23. Mai 1854 schreibt hierüber: „In geübter Hand ist dieses Universalmittel mit keinem Gelde zu bezahlen. Es ist der Diamant unter den Lebens-Juwelen: denn was der Baunscheidtismus im medizinischen Bereiche nicht heilt, ist unheilbar."

Die vielen Bücher, Schriften und Schreiben von hohen und vorurtheilsfreien Aerzten, sowie aus dem Publikum sagen ähnliche Urtheile, wovon einige hier folgen mögen:

Geheimer Medicinalrath Professor **Dr. Wutzer** (Bonner Universität) nannte dieses Heilverfahren „Das Ei des Columbus".

Dr. E. v. Russdorf hat vor dem Berliner Publikum viel Vorträge gehalten und dieselben drucken lassen, worinnen steht:

„Die durch so viele Erfolge dargelegte Wirksamkeit der Baunscheidt'schen Heilmethode gewährt den Anspruch als eins der ersten und entschiedensten Mittel für Lebensverlängerung sich geltend zu machen."

Dr. C. A. Neumann, Berliner Kreisphysikus, beklagt es in seinem Werke: „Grundzüge einer vergleichenden Therapie" mit Recht, daß in den Kliniken das Baunscheidt'sche Heilverfahren so gänzlich unberücksichtigt bleibt und von praktischen Aerzten nur selten zur Anwendung kommt.

Dr. C. v. Bönnighausen, Königl. Preuß. Reg.-Rath a. D., schreibt: „Will man aber heute von berühmten Heilkünstlern unserer Zeit reden, so darf man den Erfinder der Baunscheidtschen Heilmethode nicht vergessen."

Dr. Schauenburg, königl. Kreisphysikus, früher Universitätslehrer, Oberstabsarzt, Ehrenmitglied der Naturforschergesellschaft 2c., hat über dieses Heilverfahren eine Anzahl wissenschaftlicher Bücher verfaßt und schreibt u. A.: „Ich will lieber auf neun und neunzig Procent der Apothekermittel Verzicht leisten, als auf das Baunscheidt'sche künstliche Exanthem, in dem ich neben einer richtigen Pflege und Diät die zuverlässigste Schutzwaffe gegen Siechthum und frühzeitigen Tod anerkenne."

Dr. Nichterlein aus Minden sagt: „Die Erfindung der Baunscheidt'schen Heilmethode muß nicht nur von allen vorurtheilsfreien Aerzten, sondern auch besonders von der leidenden Menschheit mit dem größten Jubel begrüßt werden" 2c.

Einer der renommirtesten Herren Aerzte Dresdens schreibt: Nach ärztlicher Erfahrung ist der Baunscheidtismus bei allen Krankheiten, wo es gilt, die Blut- und Säftemasse zu reinigen, die im Körper schlummernden (latenten) Krankheitskeime zu entwickeln, oder die bereits als Ausschlag zur Erscheinung kommenden Blutgifte zur Abheilung zu bringen, chronische Entzündungen innerer Organe durch Ableiten zu bessern und Schmerzen aufzuheben; namentlich bei Rheumatismus, Gicht, rheumatischen Lähmungen, Nierenleiden, Rückenmarkskrankheiten, Kopf- und Nervenschmerzen, verschiedenen Hautkrankheiten von günstiger Wirkung.

Ausführlichen Prospekt, viele Atteste, Dankschreiben und Anerkennungen, darunter von vielen Aerzten, enthaltend, send an Jedermann gratis und franco. Rath und Auskunft (brieflich geg. Rückporto) kostenfrei. Kurkosten höchst mild.

Hugo Straube, langjähr. prakt. Baunscheidtist und Heilmagnetiseur,
Dresden, Scheffelstrasse 1.

Sprechzeit täglich 10—1 und 4—7, Sonntags 8—1 Uhr.

Geehrte Damen

ersuchen wir zu notiren:

Durch vortheilhaften Einkauf empfehlen Unterzeichnete: **„Zöpfe ohne Schnuren", von langen, höchst gereinigten Menschenhaaren, wunderschön, leicht zu tragen,** schon von 6 Mk. an. **Unsichtbare Stirnlocken, stets lockig bleibend, künstliche Scheitel** und andere **Hilfsmittel** bei **kahlen Stellen. Umarbeitung unmoderner Haararbeiten, gründl. Frisirunterricht** 25 Mk. **Giftfreie Haarfärbemittel** 2 Mk. **Ballfrisuren** in und außer dem Hause elegant.

Sidonie und Max Kirchel,
Marienstraße Nr. 13, gegenüber „Drei Raben".

Leo Stroka spec. **Damen-Friseur aus Wien,** jetzt nur **Seestraße, Nr. 5, 1. Etage** gegenüber der Zahnsgasse (kein Laden), empfiehlt durch Ersparg. der hoh. Ladenmiethe

unsichtbare Perrücken

(auch für Herren) ohne die so lästigen Federn, jedoch festsitzend, von 6 M. an.

Unsichtbare Scheitel von 6 bis 25 Mark. **Unsichtbare Stirnlöckchen** (naturgekraust) v. 1 M. an. **Zöpfe, Dreher, Strähne** von 4 Mark an. — **Gründlicher Unterricht im Frisiren** 25 M. Bei Einkauf lehrt Frau Stroka und geübte Friseurin die Frisuren gratis. Praktische **Neuheiten für Damen** mit wenig Haaren oder kahlen Stellen. Sicherster Rath u. Hilfe beim Ausfallen der Haare (Hausmittel). Das beste und unschädlichste **Haarfärbemittel** M. 7,50.

Bad Schweizermühle, Sachsen,

eröffnete am **1. April** die **57. Saison** bis 30. September 1893. **Klimatischer** und **Terrainkurort. Wasserheilanstalt. Reconvalescenten- und Nachkur-Station** ersten Ranges. — **Sommerfrische** (Ferienkolonie). Naturschöne, waldreiche, geschützte Höhenlage der sächsisch-böhmischen Schweiz. — Sämmtliche Häuser und Zimmer electrisch beleuchtet. — **Ausführliche Prospekte** durch **die Bade-Direction.**

Neuheiten in:

Flanell-Blousen

4.50, 5.00, 5.50, 6.75—16 Mark.

Lawn-tennis-Blousen

3.00, 4.50, 6.00, 7.00—12 Mark.

Barchent-Blousen

von 2 Mk. 10 Pf. an.

Lawn-tennis Costumes

11.50, 15.00, 20.00—32 Mark.

☞ Neue Modelle, gute Schnitte. ☜

Anfertigung nach Maass.

Flanell-Waarenhaus

W. Metzler, Altmarkt 9.

Das EINZIGE angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel ist das

„FRANZ JOSEF"

Bitterwasser: Der König der Bitterwässer.

☞ Bevorzugt von den Herren Aerzten. **10 Gold.** Medaillen der 1. Ausstellungen. ☜ Weltverbreitet u. käuflich überall. ☞ Man verlange stets ausdrücklich: **FRANZ JOSEPH Bitterwasser.**

Die Direction in Budapest.

Bad Elster, Königreich Sachsen.

Alkalische Eisenquellen. Eine **Glaubersalzquelle** (die Salzquelle) und eine **Lithion** und **Eisen** haltige Quelle (die Königsquelle). **Mineralbäder** und **Kohlensäure reiche Sprudelbäder. Moorbäder** von **Eisenmineral-Moor. Electrische** und **Kiefernadelextractbäder. Molken-Kefir. Personal für Massage.** Wasserleitung von Quellwasser. Reich bewaldete Umgebung. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über.

Bahnstation, Post- und Telegraphenamt. Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Frequenz 1892: 6631 Personen. **Kurzeit 1. Mai bis 30. September,** vom 1. bis 15. Mai und vom 1. bis 30. September ermäßigte Bäderpreise. Für die vom 1. September an Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Täglich Concerte der **Königlichen Badekapelle, gutes Theater, Künstler-Concerte.** Spielplätze für Kinder und Erwachsene (u. a. Lawn-Tennis).

Neuerbautes Kurhaus mit Kursaal, Speise-, Spiel-, Lese-, Billard- und Gesellschaftszimmern. Electrische Beleuchtung.

Versandt von Moorerde und Mineralwasser in vorzüglicher haltbarer Füllung.

Ausführliche Prospecte postfrei durch die

Königliche Baddirection.

Coniferen

gegen 200 Sorten, besonders schöne **Nordmannstannen, Silberfichten, Taxus** u. **Buxpyramiden** 2c.

Fichten

½ bis 2½ Meter, mit guten Ballen, empfiehlt in großer Auswahl

E. Hopfer de l'Orme,
Gruna bei Dresden.

Am Sonnabend den 29. April ds. Js.

habe ich einen

großen Transport

von schweren jungen ostfriesischen

☞ Kühen ☜

(theils ganz hochtragend, theils frischmilchend mit Kälbern), sowie

schönen Kalben und einigen schönen sprungfähigen Zuchtbullen

in Dresden auf dem Milchviehhofe zum Verkaufe stehen. Das Vieh wird schon Freitag den 28. April frühmorgens dort eintreffen und wird zeitgemäß preiswerth verkauft.

A. J. Stein,
Emden in Ostfriesland.

Ein wichtiges Dokument

für Jedermann bildet ein graphologisches Urtheil über **seinen Charakter,** das ich nach jeder eingesandten Handschrift entwerfe. Offerten von **Stellensuchenden, Compagnons, Briefe** von **Freunden** und **Freundinnen, Heirathsanträge** 2c. sollte man stets graphologisch beurtheilen lassen. Honorar nur 2 Mk. Viele Anerkennungen. **G. Lauser,** Grapholog, **Regensburg.**

Königl. Sächs. Staatseisenbahnen.

Bahnhofsbauten zu Dresden.

Die Ausführung der **Erd-, Maurer-, Zimmer- etc. Arbeiten für das Haltestellen-Gebäude auf Bahnhof Dresden-Friedrichstadt nebst anstossendem Bahnsteige,** annähernd 1850 cbm Erdbewegung und 2070 cbm verschiedenartiges Mauerwerk umfassend, soll einschließlich der Lieferung der erforderlichen Materialien an den Mindestfordernden unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern vergeben werden.

Preislisten sind gegen Erlegung von 1,50 Mk. beim Sections-Bureau I., hier, Freibergerstraße 28, I., zu entnehmen, woselbst auch die Zeichnungen ausliegen und weitere Auskünfte ertheilt werden.

Lieferungsangebote sind mit der Aufschrift:

„Lieferungsangebot auf das Haltestellengebäude in Dresden-Friedrichstadt"

bis mit 1. Mai d. J. an die unterzeichnete Königliche Generaldirection postfrei einzusenden. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Bewerber bleiben bis Ende Mai d. J. an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin eine Bescheidung nicht erhalten, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 20. April 1893.

Königl. Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen.
Hoffmann.

Hannoversche Maschinenbau-Act.-Ges.

vorm. Georg Egestorff

Linden vor Hannover
Gegründet 1841.

Centralheizungs-, Ventilations- und Trocken-Anlagen jeder Art. Massenfabrikation von Heizkörpern. Filiale **Berlin** W., Oranienburgerstr. 4.

Salon-Gardinen

empfehle in echt Spachtel, Schweizer, sowie Brüssler Tüll vom einfachsten bis reichsten Genre in größter Auswahl zu festen, billigen Preisen.

Englische Tüll-Gardinen

in herrlichen Mustern und vorzüglichen Qualitäten

à Fenster 3½, 4, 5, 6 bis 30 M.

Eduard Doß,
Waisenhausstr. 26,
Gardinen-Special-Geschäft Dresdens.

Kinderwagen billig zu verk. Wettinerstr. 32. Schubgesch.

Eleg. Kinderwagen billig verk. kl. Brüdergasse 15, 1. Etg.

Conversirung der Polnischen 5proc. Pfandbriefe.

Obige **Pfandbriefe** werden zur **Conversirung** in **4½proc.** Pfandbriefe aufgerufen, unter Vergütung von 1½ Procent Conversirungsprämie. Wir erklären uns bereit, das Erforderliche zu besorgen.

Menz, Blochmann & Co.,
Bankgeschäft, Pragerstr. 2.

Die Benutzung von Brauereiflaschen,

welche mit Firma und Schutzmarke versehen sind, ist unstatthaft und verboten.

Hierdurch machen wir wie früher schon wiederholt darauf aufmerksam, daß Brauereiflaschen mit Firma und Schutzmarke versehen nur von uns und unseren Beauftragten zur Abfüllung von Bier benutzt werden dürfen. **Die Benutzung dieser Flaschen von Unbefugten zum Bierabfüllen oder zu anderen Zwecken ist verboten und strafbar.** Die mit Schutzmarke versehenen Flaschen sind unverkäuflich und Eigenthum der betr. Brauereien.

Wir warnen deshalb vor dem Ankauf unserer Flaschen und vor dem Ankauf von Flaschenbier in unseren Flaschen von solchen Leuten, die widerrechtlich Biere selbst darauf füllen, zumal es vorkommt, daß Leute, die Flaschenbiere verkaufen, auch zu gleicher Zeit minderwerthige Fabrikate aus anderen Brauereien führen und Biere selbst auf die betr. Flaschen füllen. Dadurch werden aber auch die Consumenten benachtheiligt und geschädigt und es ist deshalb zu empfehlen, den Consumenten vom Fort ihre Flaschenbiere entnehmen, wo sie die Ueberzeugung haben, daß solche unverfälscht sind.

Wir werden gegen Jeden Strafantrag stellen, welcher unsere Flaschen zum Abfüllen von Bier oder sonstwie benutzt.

Bayrisch-Brauhaus zu Dresden.
Actienbierbrauerei Gambrinus in Dresden.
Hofbrauhaus, Actienbierbr. u. Malzfabrik, Cotta-Dr.
Actienbierbrauerei zu Reisewitz, Plauen-Dresden.
Societätsbrauerei Waldschlößchen in Dresden.

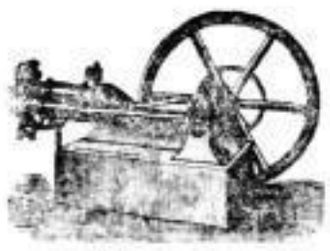
Annoncen-Aufträge

für alle Zeitungen
Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung
zu den vortheilhaftesten Bedingungen
die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenanschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Insertions-Tarife kostenfrei

RUDOLF MOSSE
ANNONCEN-EXPEDITION
DRESDEN
Altmarkt 13

Otto's neue Motoren

der Gasmotoren-Fabrik D[illegible]



für Steinkohlengas, Oelgas, Wassergas, Generatorgas, Benzin und Luxuspetroleum **in bekannter höchster Vollendung und Ausführung** empfiehlt

der Generalvertreter
H. Berk in Chemnitz.

Zur Zeit ca. **10,000 Maschinen** mit mehr als **170,000 Pferdekraft** im Betrieb. **118 Medaillen, Ehrenpreise, Diplome** ꝛc. nur für Gasmotoren.

Prospecte u. Kostenanschläge ꝛc. über die verschiedenen neuen Gasmotorentypen gratis und franko.

Pöklinge.

Täglich frisch eintreffende **Kapvler, Pommersche** und **Holländer**, sowie **Bratheringe, Delicatess-Heringe, ruß. Sardinen, pa. Oder Sardellen,** feinste **Elbinger Bricken, Oelsardinen, Aal geräuchert** und **in Gelée, Lachsheringe, Salzheringe** à Schock 1.10 u. 2.40 Mk., feinste **Gemüse- u. Frucht-Conserven, diverse Gelées, Marmeladen,** feinsten **Gebirgs-Himbeersaft, Apfelsäften, Ringäpfel** à Pfd. 50 Pf., **Pflaumen, Datteln, Feigen, Mischobst** à Pfd. 30 u. 25 Pf., beste **Preißelbeeren** in Zucker gekocht à Pfd. 30 Pf., ohne Zucker 25 Pf., **Pflaumenmus, Rothkrautsalat, Salzbohnen, Sauerkraut, Messina-Apfelsinen** Dutzend 12 M., à Pfd. 25 Pf., beste **Speise-Kartoffeln,** sowie **Malta** à Pfd. 12 Pf., bei 10 Pfd. 11 Pf., à Ctr. 9 Mk. **Mohrrüben, Sellerie, Zwiebeln, Meerrettig** u. s. w., **Salz- und Pfeffergurken.**

Richard Schädlich.
Zahnsgasse 8, Eckhaus Quergasse.

Von Montag, den 24. April 1893 ab
befindet sich mein Comptoir
Amalien-Strasse Nr. 24
(Amalienhof), zwei Treppen links.
E. Schmalfuss, Bier-Grosshandlung.

Reichhaltige Auswahl in Neuheiten

Hirsch & Cie

Neumarkt, Ecke Moritzstrasse.

Sonnenschirme, Regenschirme

in bekannt soliden Qualitäten.

Täglich frisch. Maitrank,

ganz vorzügliche **Moselweine,**
reinste **Meissner Naturweine,**
Roth, Weiß und Schiefer empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen die **Weinhandlung** von

Adolf Herrmann,
„Meissner Weinstube",
21, Kleine Brüdergasse 21, parterre.
Fernsprecher 1009.

Goldfische,

nur gesunde, kräftige Waare, Stück 15 Pfg.
Für die Zucht empfehle ich **Goldfische** in schönsten u. prächtigsten Farben, wie den verschiedensten Größen.

Versandt von Goldfischen
über den ganzen Kontinent, 100 Stück 8 Mk., 10 Mk. und 14 Mk.

Goldfisch-Gestelle
mit und ohne Blumentöpfe in großer Auswahl.

Goldfischgestelle mit Glas (wie Zeichnung), fein vergoldet und mit Ketten verziert. Stück **2 Mark.**

Froschhäuser
mit selbstthätigem Fliegenfänger (nach Zeichnung). Stück 2 Mark 50 Pf., einf. Froschhäuser 1 Mark.

Goldfisch-Gläser, Aquarien in großer Auswahl von 1 Mk. an, **Bergrauten-Einsätze** in Aquarien und **Korallen, Goldfisch-Netze, Wetter-Häuser,** welche das Wetter anzeigen, **50 Pf. Bestes Goldfisch-Futter** empfiehlt im **Ganzen und Einzelnen** die **Galanteriewaaren-Handlung und Goldfisch-Züchterei**

F. G. Petermann,

Dresden, Galeriestraße Nr. 8, parterre und 1. Etage.
Man bittet genau auf die Firma zu achten!

Cigarren

zu Fabrikpreisen:

3 Pf. Cig.	100 St.	M.	1.60—2.20
4 „ „	100 „	„	2.40—3.—
5 „ „	100 „	„	3.20—3.80
6 „ „	100 „	„	4.—4.80
8 „ „	100 „	„	5.—5.80
10 „ „	100 „	„	6.—7.50

offerirt und versendet

Carl Streubel,
Dresden-A., **Wettinerstr. 13.**
Preiscourant franco.

Butter,

d. feinste, v. höchster Autorität anerkannt, ½ Pfd.-St. 70, hochfein, fürstliche Molkerei, 65, feinste Lausitzer 63, wirklich gute Bauernbutter 50 u. 55, Back- u. Kochbutter Pfd. 90, 100, 110. Quark Pfd. 15.

Nur Naturbutter. Garantie.
Wettinerstrasse 65,
vis-à-vis der Promenade.

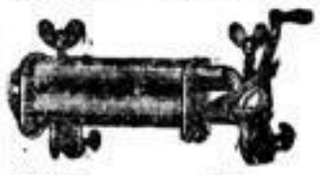
Gardinen-Spannrahmen
machen das Platten der Gardinen entbehrlich.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Gartenspritzen, Gartenschläuche, Mundstücke, Rasensprenger
aller Art bei
G. A. Händel,
Annenstraße 23/25.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar hellbraune ganz egale 6jährige kräftige mecklenburger **Wagenpferde,** 172 Ctmtr. hoch, Wallachen, complet gefahren, auch zum schweren Zug geeignet, mit ganz gleichmäßigem Temperament u. Gängen, gesund u. fehlerfrei, sind Verhältnisse halber sofort sehr preismäßig zu verkaufen Röthchenbroda, Meißnerstraße 13c, Villa Rosa.

Patente
seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Prager Strasse 17
(Ecke Trompeterstrasse)
Marken & Musterschutz



Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln, Centrifugal-Trockenmaschinen
empfiehlt unter mehrj. Garantie

Albert Heimstädt,
am See,
Ecke Margarethenstraße,
Fabrik hauswirthsch. Maschinen
Fernsprecher Nr. 1715.

Sommersprossen

verschwinden in kürzester Zeit vollständig ohne Wiederkehr durch das vorzügl., glänzend bewährte unschädliche Mittel **Ephelion.** Dose M. 3.50. Echt nur allein in Apotheke Leipzig-Schkeuditz.

Strumpf-Anstrickerei
Einzelverkauf — Anfertigung nach Maaß.
Fertige Strumpfwaaren zu Fabrikpreisen
Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung
Müller & Schneemann
Strumpf- u. Handschuhfabrik
Dresden, Grunaerstr. 22

Submissions-Anzeiger
bei der Post 1 Mark vierteljährlich.
Insertions-Preis 20 Pf. für die Petitzeile.
Expedition: **Leipzig,** C. F. Grumer.

Für 50 Pfg.
liefert geg. Ein. d. Betrages
1 Stempel-Medaillon
vernickelt, mit Name u. Ort vergoldet **20 Pf.** mehr.
Stempelfabrik u. Gravieranstalt
Franz Krüger, Berlin, C. Strelauerstr. 49.

Gustav Zschockwitz,
Pittichaustr. 20.
Stempel aller Art, Ziffernwerke, Paginirer, Typen, Siegelmarken, Erzeugung elast. Signirstempel, Buchdruckwalzenmasse, Hektographenmasse und Hectographen, von welchen die Schrift nicht abzuwaschen ist, Schreib- u. Kopirtinten, chem. Stempelkissen und Farben.

Feldbettstellen, polsterfrei, von 10 Mk. an.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Gummi-

waaren aller Art, bester Qualität, empf. und vers. gegen Nachn. Preisliste gr. u. frco.
A. H. Theising jun.,
16 Marienstr. 15, Antonspl. 15

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Champignonsuppe. Rindfleisch mit Kapernsauce. Gebratene Hühner mit Salat. Waldmeister-Gelée. — **Für einfachere:** Rindfleisch mit Nudeln.
Feiner englischer Kuchen (Brioche). Brioche ist ein Kuchen aus feinem Hefenteig, der sich besonders frisch zu Thee und Kaffee zu geben eignet. Man nimmt 1½ Kilo frische Butter, 15 Eier, 70 Gr. gestoßenen Zucker, 80 Gr. trockene Hefe, ½ Liter Milch und etwas Salz nebst ½ Kilo Rosinen. Die Hefe wird in lauwarmer Milch klar gerührt, in einer Schüssel mit Mehl zu einem dicken Teig verknetet und dieser an einem warmen Orte aufgehen gelassen. Die Butter, Eier, Zucker und Rosinen verarbeitet man mit Mehl zu einem geschmeidigen Teige und giebt das Hefenstück darunter. Hiervon formt man ein rundes Brod, bestreicht es mit Eigelb und läßt es 10—12 Stunden an einem warmen Orte stehen, um es alsdann langsam eine Stunde zu backen.

Heinrichsthaler Fettkäse, prämiirt auf sämmtlichen beschickten nationalen und internationalen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen, erhältlich in fast sämmtlichen Delicateß-, Butter- und Käse-Handlungen.

Caffee, anerkannt hochfeine Mischungen, empfiehlt die Caffee-Rösterei von **Edmund Degel, Neue Gasse 40.**

Härtig's Liqueur-Essenzen u. Conditoreifarben empf. **Herm. Roch,** Altmarkt 5. Fabrik: Kötzschenbroda. Fernspr. 20.

Ia. Tafelbutter versendet täglich frisch **J. M. Gosch, Meierei Rantrum,** Schleswig. Probe und Preisangabe frei.

Tausende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für **dieses** oder **jenes Leiden** angepriesen, aber selten dürfte sich eins als so vorzüglich bewähren, wie das unter der Bezeichnung **echt Wiener Kraft-Pulver** von **A. Schulz** nur allein fabrizirte Mittel gegen **Magerkeit.** Dieses in der That **wohlschmeckende Nahrungsmittel** dient zur Gesundheit; da es sich seit vielen Jahren bewährt, kann dasselbe Allen, welche ein **wohlgenährtes Aussehen** wünschen, nur bestens empfohlen werden. Der Verkauf ist bei **H. Roch,** Altmarkt 5, u. and. renomm. Drogenhandlungen.

Weinessig, bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik von **Rößler & Co.,** Cölln-Meißen.

∞ **Dr. med. R. König, Rohrhofsgasse 14, I.,** nahe der Annenstr. Sprechst. f. **geheime, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3, **Sonntags** nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 7-9.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I.,** heilt alle **geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst. von 9—½3 u. 5—8 Uhr.** Ausw. briefl.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf, Special-Arzt, Annenstraße 58, I.,** für **sämmtl.** m. u. w. **geheime Krankheiten** u. s. w. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

∞ **Dr. Leil (Dr. Blau's** Priv.-Klinik) für alle geheimen Leiden u. Schwächezustände, Langestr. 47. 9-1 u. 6-8. Ausw. briefl.

∞ **Kyling, Wettinerstraße 24,** heilt **Hämorrhoiden, Magenleiden, Asthma, geh. Krankh.** Spr. 8-5. **Ausw. briefl.**

∞ **L. Holriehter's biomagnetische Heilanstalt.** Chemnitzerstr. 18. Sprechstunde 10—1. **Acute und chronische Krankheiten** mit Erfolg behandelt. Prospecte gratis u. franco.

∞ **Wittig,** Scheffelstr. **31, II.,** heilt **frische u. ganz veraltete geheime u. Hautkr.,** alte **Beinschaden, Salzfluß.** S. 8-5, 7-8.

∞ **Böttcher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veraltete **geheime Krankheiten, Schwächezustände, Gesichtsausschlag, Hautkrankh.,** Flechten (auch Bartflechten) aller Art. 8-5, Abds. 7-8.

∞ **M. Schütze,** Freibergerplatz **23, I. alle** männl. **geheimen u. Harnleid.,** Geschw., Warzen rc. ½11—3, ½6—8. **Ausw. briefl.**

∞ **Magn. Ressel** wohnt jetzt **Marschallstraße 55.**

∞ **Straube, Magnetiseur** u. pr. **Baunscheidtist,** Scheffelstr. 1.

∞ **A. P. R. Schmidt's elektr. Wasserbäder** versch. **Systeme** für Kopf- u. Magenl., Gelähmte, Gicht-, Rheumat.- u. Nervenkranke rc. **Steinstraße 4, 1. (neben** d. Thermalbade).

∞ **Biesolt & Locke's** Meißner Nähmaschinen. J. Röhrig Nachf. (M. Eberhardt), Marienstr. 14. Eigene Reparaturwerkstatt.

∞ **Natürlichen Biliner Sauerbrunnen,** stets frischeste Füllung, bei Lieferung frei Haus zu billigen Preisen und Rücknahme der leeren Flaschen empfiehlt **Albert Winterstein, Inhaber der Universalölniederlage, Breitestrasse Nr. 14. Fernspr. 1160.**

∞ **Nähmaschinenfabrik H. Grossmann,** Waisenhausstr. 5.

∞ **Seidenwaaren Wilhelm Naaltz, Altmarkt, Ecke Scheffelstraße,** beste Bezugsquelle f. **seidene Kleider u. Besätze.**

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 26.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 26.

∞ **Richter's Sargmagazin, Annenstraße 37.** Telephon 82. **Königstr. 7.** Telephon 2105. Annahme und Besorgung von Beerdigungen für das städtische Institut.

Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer **Hauptstelle** in **Dresden, Schloßstr. 7,**

Werthpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung

(Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach
die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,
die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;
ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das **Regulativ,** sowie die zu der Deponirung erforderlichen **Formulare** können von der **Sächsischen Bank** und deren **Filialen** in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Plauen** i. V. u. **Zwickau** unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Auftraggebern und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich mich als

praktischer Arzt
hier, Pragerstrasse Nr. 46, 3.,

niedergelassen habe. **Sprechstunden früh von 8—9 Uhr Nachmittags 3—4 Uhr.**

Dr. med. Paul Müller,
früher Assistenzarzt am Stadtkrankenhaus.

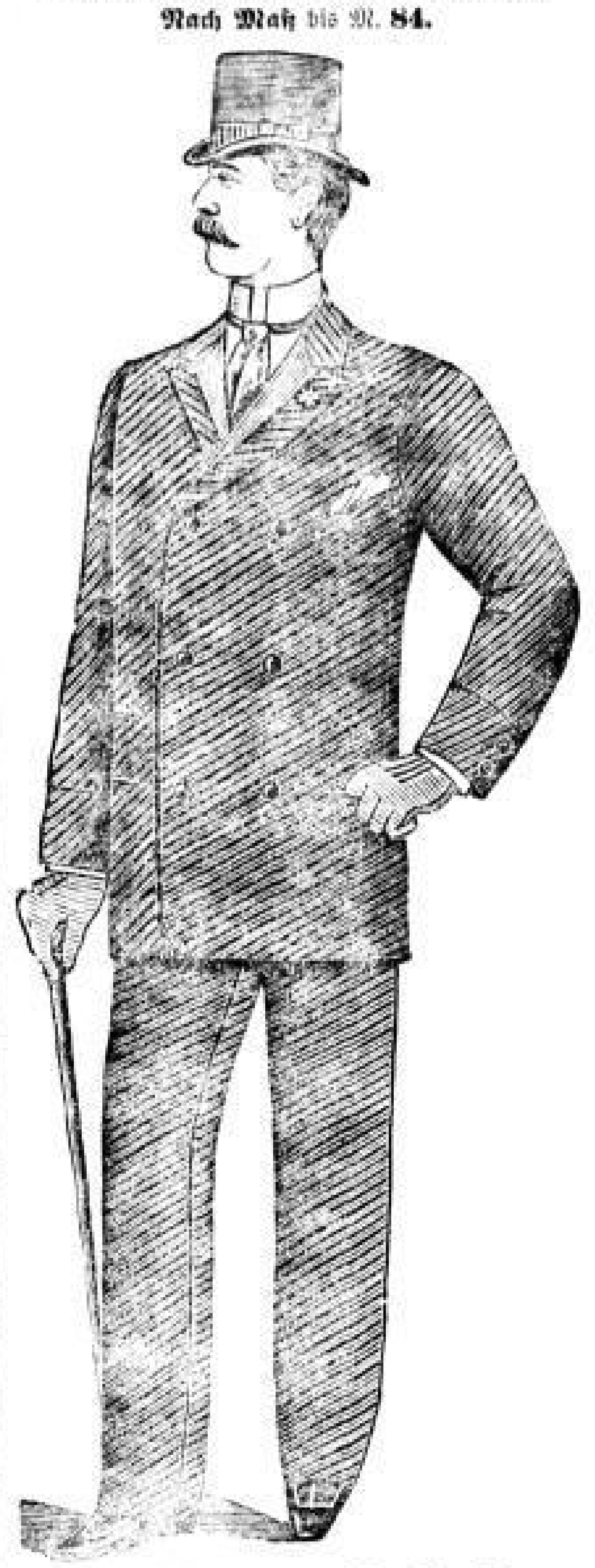
Kräutersäfte

zu Frühjahrskuren, täglich frisch gepreßt.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Hotel Sächs. Hof, Berlin SW.,
Krausenstraße 25/26, am Dönhofsplatz.
Altrenommirtes Hotel, saubere Zimmer. **Civile Preise.**
Telephon: Amt I, Nr. 727. **Ww. Hensel.**

Frühjahrs-Anzüge,

ein- und zweireihige Sacko-Façons, neue elegante Jacketrock-Façons,
M. 18, 22½, 30, 36, 42, 48, 52—57.
Nach Maß bis M. **84.**



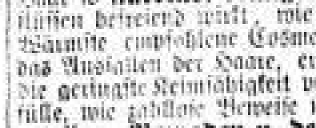
Rob. Eger & Sohn,
5 Frauenstrasse 5
(vis-à-vis z. Pfau).
Feste Preise. Preiscourant gratis.

Ueber **P. Kneifel's**
Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein **Mittel,** welches für das Haar so **stärkend, reinigend** und von den keimzerstörenden Einflüssen befreiend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmeticum. Die Tinktur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, erhält und vermehrt dasselbe, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur frühen Jugendfülle, wie zahllose Beweise u. Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. **Pomaden u. dergl.** sind hierbei, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Sogen. Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch **kein Mittel** jemals zu erlangen; daher hüte man sich vor derartigen, sowie vor „Erfolg garantirenden" Anpreisungen, denn ohne Keimfähigkeit kann **kein** Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtl. geprüft. In **Dresden** nur echt bei **Herm. Roch, Altmarkt 5.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Bad Elster, Hotel Wettiner Hof.

Hotel 1. Ranges. In herrlichster Lage, vis-à-vis vom Cursaal u. der Bäder. Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet. — Ausgezeichnete Küche, f. Weine. — Equipagen im Hotel. Omnibus am Bahnhof. **Julius Bretholz.**



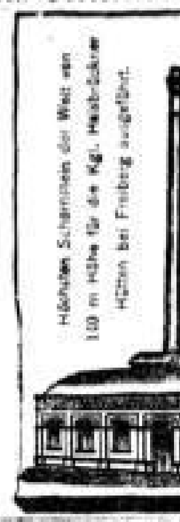
Theodor Wernd'l,
Specialist für Zahnersatz.
Reitbahnstr. 8. I. Etage.

Alters- und Kinder-Versorgung

Erhöhung des Einkommens, ev. Steuer-Ermäßigung gewähren **Leibrenten- u. Kapital-Versicherungen** der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit **bestehenden, bei 82 Millionen** Mark Vermögen größte Sicherheit **bietenden und** mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Prospekte durch die **Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2,** und den **Vertreter:** Franz Dreschke, Dresden, [illegible]



H. R. Heinicke,
Chemnitz, Wilhelmpl. 7.
Spezial-Geschäft für Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.

Errichtet runde und eckige Schornsteine, erstere aus gelben wetter- und säurefesten Radialthonsteinen.
Führt Dampfkessel-Einmauerungen durch eigene Leute aus.
Liefert rauchverzehrende Roste, Patent Haage.
Illustr. Prospecte u. Anschläge kostenfrei.

Feine
Herren-Hüte.
Magazin zum Pfau,
Dresden, Frauenstrasse 2.

Steifer Hut

Englische Haar-Hüte.
Lincoln, Bennet u. Co., London 11—14 Mk.
Christy u. anderen Londoner Fabrikanten 6½—11 »

Wiener Haar-Hüte.
K. K. Hofhutmacher Wilh. Pless 9½—11 »
andere Wiener Hüte 6½—9½ »

Deutsche Haar-Hüte.
Feinster, federleichter Hut 9½ »
Guter Hut, schwarz, farbig 5, 6½, 7½ »

Weicher Haar-Hut.

Promenadenhüte.
Englischer Haar-Hut 3½—9 Mk.
Wiener Haar-Hut 6½—10 »
Italienischer Haar-Hut 6½—9 »

Calabreser-Hüte.
Italienische, das Beste in schwarz und grau 12 Mk.
Deutsche, schwarz 6—8 »

Cylinder-Hüte.
Deutsche 4½—10 Mk. Wiener 12—15 Mk.
Französische 15 » Englische 18—24 »

Damen-Reisehüte.
Herren-Strohhüte.
Feine Kinderhüte. Mützen.

Feste Preise! Billige Preise.

Schloss Hornegg in Gundelsheim a. Neckar
(Württemberg). Station der Bahnlinie Heidelberg-Neckarelz-Heilbronn. **Unvergleichlich schön gelegene,** sowie übernus **praktisch** und **elegant** eingerichtete
Wasserheil-, Bade- und Kur-Anstalt
unter ärztlicher Leitung des Herrn **Oberstabsarztes a. D. Dr. Katz. System Kneipp, Kuhne, Schrot** rc. — Täglicher Pensionspreis incl. ärztl. Behandlung und Bäder von M. 5.— an. Prospekte gratis und franco durch den Besitzer **Fr. Trump.**

Geheime

frische und **ganz veraltete** (Unterleibs-) **Leiden** der Männer, **Harn**beschwerden, Warzen, Drüsenanschwell., Hautausschläge, Hals- u. **Blasenaffect., Geschwüre, Schwächezustände** und deren Begleiterscheinungen rc. heh. nach langjähr. erfolgr. Specialpraxis **schnell,** gründlich und discret. **Ausw. brieflich unauffällig.**

M. Schütze, Dresden, Freibergerplatz **23** (direkt an der Pferdebahn). Sprechst. ½11—3, ½6—8 Uhr.

Geestemünde, den 21. März 93. Tausend Dank für Ihre Hilfe. Endlich bin ich an die rechte Schmiede gekommen. Wie wohl mir jetzt ist, kann ich Ihnen gar nicht beschreiben. Ich war ja von allem Vergnügen ausgeschlossen und habe entsagen gelernt. Mögen doch alle Unglücklichen sich vertrauensvoll an Sie wenden . . . . **S.**

Wagen,
neu u. gebraucht, offen, halb und ganz verdeckt, unter Garantie preiswerth zu verk. Annahme u. solide Ausführung aller Reparat. **M. Schreiter.** Bürgerwiese 3.

Plüsch-Garnitur
neu, solide Arb., f. **95 M., Nußb.-Sattl.-Sopha 40 M., altd. h. Paneelsopha 90 M., 2 feine Sophas** à 38 Mark zu verkaufen Zahnsgasse 14. I.

Innere Neustadt.

Kaffee:

Campinas	Pfd. 105-120 Pf.
Campinas, fft. superior	Pfd. 125 Pf.
Guatemala, fein	„ 130 „
Guatemala, fnst.	„ 140 „
Java	„ 130 „
Reisgberry	„ 140 „
Reisgberry, fnst.	„ 145 „

August Böhme, Hauptstr.
Arth. Bernhard, A. Markt 5.
Otto Jentzsch, An der Dreikönigskirche 7.
Theod. Mietzsch, Hauptstr.
Gebr. Pohle, Hauptstraße 7.

Zucker:

Zucker, gemahl.	Pfd. 30 Pf.
Sparwürfel	„ 34 „
Krystallwürfel	„ 35 „
Puderzucker	„ 32 „
Kandis, weiß	„ 40 „
Lompen, deutsch	„ 31 „
Lompen, halbind.	„ 36 „

Paul Rossberg, Am Markt.
Max Schmidt, Rähnitzg. 9.
Eduard Schippan, Hauptstr.
Carl Schütze, Heinrichstr. 8.
Emil Schneider, große Meißnerstraße 12.

Pöklinge.

Pommersche Vollpöklinge, feinste Negenwaare, heute Wagenladung eingetroffen, empfiehlt à Kiste 80 Stück Mk. 1.50

Richard Schädlich, Zahnsgasse 8.

A. Schönborn,

Colonial-Waaren und Landes-Produkten.
Kaffee-Rösterei und Handlung,
16 kleine Plauenschegasse 16, nahe Weinkauf.
Fernsprechstelle: Amt I, Nr. 1295.

Neue Voll-Heringe à St. 10 Pf., 10 Stück 90 Pf., Schock 8.00	„	Holl. Sardellchen	Pfd. 90 Pf.
Mer Sardellen	Pfd. 60 „	Marin. Tunfische	„ 80 „
Anker 50 Pf.		Mainzerchen	„ 60 „
Mer Pa. Sardellen	„ 85 „	Hackbutten	„ 60 „
Anker 48 Pf.		Cervelat- à 5 St. =	„ 25 „
Tilsenberger Speisesalz	„ 9 „	Dauerwurst „ 5 „ =	„ 25 „
Centner M. 8.50.		Gemischter Salat	„ 40 „
Ausgezeichneter Cacao, sehr fein, man probire denselben		Wacholderbeerbrot	„ 25 „
		Kuchenbrot	„ 25 „
		Kaiser-Auszug	„ 17 „
9 Monatiges Cacao 1 Pfd.-B. 2.00	„	Ungar. Mischl.-Auszug	„ 21 „
1 Pfd.-B. 1.70 1 Pfd.-B. 1.40	„	Kartoffelmehl	„ 10 „
Vichy's Kleinch-Cricket:		Schwed. Zwieb. 10 Schn.	„ 10 „
1 Pfd.-B. 1.00 1 Pfd.-B. 195	„	Ia. Holl. Weizenstärke	„ 22 „
1 Pfd.-B. 1.85 1 Pfd.-B. 1.60	„	Ia. Reisstärke	„ 25 „
Hannover-Honig	„ 50 „	Seifenpulver	„ 20 „
Preiselbeeren	„ 22 „	Waschpulver	„ 10 „
do. mit Zucker	„ 35 „	Schwarze Seife	„ 10 „
F. Marmelade	„ 35 „	Gelbe Hartseife	„ 20 „
Erdbeer-Marmelade	„ 50 „	Oranienburger Seife	„ 25 „
Apfel-Marmelade	„ 40 „	Weiße Waschseife	„ 27 „
F. Apfelgelee	„ 35 „	Terpentin-Lampenöl	„ 20 „
F. Mirabellen	„ 35 „	**Amerik. Petroleum**	
Böhm. Pflaumen	„ 20 „	(Weißöl)	à Ltr. 17 „
Ital. Pflaumen	„ 25 „	im Fass incl. Ctr. 10 Mk.	
Bosn. Pflaumenmus	„ 26 „	**Salonöl** (Kaiserö)	à Ltr. 22 „
Amerik. Schnittäpfel	„ 35 „		
Amer. Ringäpfel Pfd. 45 u. 55 Pf.			

Rohe Kaffees:

Campinas	„ 105 Pf.	Maracaibo	Pfd. 130 Pf.
Campinas fein	„ 110 „	Guatemala, fein	„ 150 „
Campinas superior	„ 115 „	Picaugua, fein fein	„ 140 „
Campinas fft. sup.	„ 120 „	Echt arab. Mocca	„ 160 „
Campinas-Perl II.	„ 115 „	Reisgberry, hochfein	„ 150 „
do. I	„ 120 „	Portorico, sehr kräftig	„ 140 „
Fazenda	„ 130 „	Kameruner-Kaffee	„ 125 „
		ff. blau Java	„ 140 „

Geröstete Kaffees:

Campinas II.	Pfd. 130 Pf.	Perl-Kaffee I	Pfd. 160 Pf.
Campinas I.	„ 140 „	Wiener Mischung	„ 160 „
Campinas fft. sup.	„ 150 „	Carlsbader Mischg. II.	„ 180 „
Perl-Kaffee II.	„ 150 „	Carlsbader Mischg. I.	„ 200 „

Hutblumen,
echte **Straussen-Federn,**
Reiher- u. Straußen-Aigrettes
empfiehlt billigst
C. Hörig,
Blumen- und Federnfabrik,
Nr. 29 Wilsdrufferstrasse Nr. 29.

Bücklinge!

Pommersche Voll-Pöklinge (Hotten), das Feinste was es giebt, heute Wagenladung eingetroffen, empfiehlt à Kiste (80 Stück) **1 M. 50 Pf.**

Edwin Schädlich,
Marktstand Breitestraße.

Unübertroffen ist
E. Böhme's rother Universalschlauch
E. Böhme, Ferdinandstraße 17, Dresden-A.

3 Paar sehr. eleg. **Kutsch-Geschirre** zu verk. Rosenstr. 38 bei Dicke.

Altes Porzellan, Gold und Silber, Münzen, Waffen, Bilder kauft **Dittmar,** Rähnitzg. 18, Eing. Obergraben.

Fernsprechstelle 1699. **Geschäfts-Veränderung.** Fernsprechstelle 1699.

Sächs. Schuhmacherei, Voigt.

Nach Verbindung der Einzel-Verkäufe zu einem einzigen großen Lager und erfolgter Verlegung desselben nach dem

Altmarkt,

Ecke Schreibergasse 1—5, Laden und 1. Stock,

woselbst **Damen, Herren** u. **Kinder** in ganz abgesonderten bequemen Räumen bedient werden, woran außerdem die ausgedehnten Werkstätten stoßen, bietet sich dem geehrten Publikum eine derart **vollkommene Einrichtung wie nirgends.**
Die **Auswahl,** „auch in Handarbeit", gestaltet sich jetzt noch **großartiger** und die ohnehin billigen Preise sind zum Theil weiter herabgesetzt.

Frühjahrs-Neuheiten:

Damen-, Herren- und Kinder-Zugstiefel

in allen denkbaren Leder- und Stoffen von 4 Mk. 50 Pf. bis 18 Mark.

Damen-, Herren- und Kinder-Halbschuhe

in **Ziegen-, Wild-, Kalb-, Glacé-, Natur-, Känguruh-, Hunde-** und **Juchten-Leder** von **1 Mark 75 Pf.** für Kinder, **4 Mk. 50 Pf.** für Damen und **5 Mk. 50 Pf.** für Herren bis zu **15 Mk.**
Ferner für **Turner, Radfahrer, Touristen** und **Kellner** in Schwarz, Serge und braunem Segeltuch von **1.50 Mk.** ab.

Damen-, Herren- und Kinder-Knopfstiefel

in Ziegen-, Wild-, Kalb-, Glacé-, Natur- und Rindleder
für **Kinder** von **4 Mk. 75 Pf.**, für **Damen** von **6 Mk. 50 Pf.**, für **Herren** von **9 Mk. 50 Pf.** an bis zu **18 Mk.**

Damen-, Herren- und Kinder-Hausschuhe und Schlappen
für Stube, Küche und Strasse

in **Leder, Serge, Segeltuch, Leinwand**
für **Kinder** von **50 Pf.**, für **Damen** von **35 Pf.**, für **Herren** von **75 Pf.** an bis zu **6 M. 50 Pf.** den hochelegant. Salonschuh.

Herren- und Knaben-Schaftstiefel

von **4 Mk. 50 Pf.** bis **14 Mk.**
Rind-, Spiegel-, Kalb-Leder

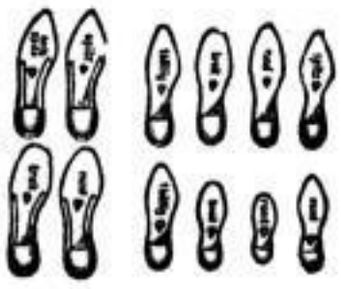
Für unsere Liebhinge reisende Neuheiten in **Jahrschuhen!**

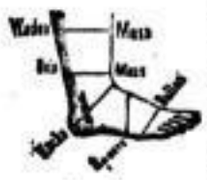
Damen-, Herren- und Kinder-Schnürstiefel.

in allen Ledern für Kinder von 2 M., für Damen von 6 M. 50 Pf., für Herren von 2 M. 50 Pf. an.

Maassbestellungen rasch und mit nur geringem Aufschlag!
Alle Reparaturen sehr rasch und billig.

Fußformen.





Für unsere geehrten auswärtigen Kundschaft!
Bei Ertheilung eines Auftrages ist es nöthig, die Fußlänge genau zu bestimmen. Dieselbe wird richtig angegeben, wenn man von der Ferse bis zum Ende der großen Zehe mißt oder mit dem Fuß auf ein Blatt fest aufsteht und denselben abzeichnet.
Außerdem wolle man das Ballen-, Spanne-, Hacken- u. s. w. Maß so gut als möglich, mit einem Bandmaß gemessen, angeben.

Solides, grösstes und billigstes Schuhlager Dresdens.
Versandt nach auswärts.